S. 173

ANHANG

→ SERVICE

Segmentberichterstattung[1]

Geschäftssegmente

	Fortgeführte Aktivitäten des Konzerns					
	METRO Cash & Carry		Media-Saturn		Real	
Mio. €	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
Außenumsätze (netto)	29.690	**28.999**	21.737	**21.869**	7.735	**7.478**
Innenumsätze (netto)	11	**10**	2	**2**	7	**9**
Umsatzerlöse (netto)	29.701	**29.009**	21.738	**21.870**	7.743	**7.486**
EBITDA[2]	1.424	**1.693**	595	**607**	142	**250**
EBITDA vor Sonderfaktoren[2]	1.457	**1.463**	685	**708**	222	**247**
Abschreibungen	462	**435**	267	**313**	583	**146**
Zuschreibungen	13	**0**	7	**6**	0	**0**
EBIT[2]	975	**1.259**	336	**300**	–441	**103**
EBIT vor Sonderfaktoren[2]	1.050	**1.043**	442	**454**	88	**100**
Investitionen	750	**614**	256	**406**	241	**260**
Segmentvermögen	11.375	**11.204**	5.296	**5.621**	2.760	**2.862**
davon langfristig	(7.780)	**(7.893)**	(1.464)	**(1.532)**	(1.736)	**(1.836)**

Regionensegmente

	Fortgeführte Aktivitäten des Konzerns					
	Deutschland		Westeuropa (ohne Deutschland)		Osteuropa	
Mio. €	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
Außenumsätze (netto)	22.490	**22.622**	19.090	**19.054**	13.318	**12.472**
Innenumsätze (netto)	166	**181**	161	**189**	7	**0**
Umsatzerlöse (netto)	22.656	**22.803**	19.252	**19.244**	13.326	**12.473**
EBITDA[2]	491	**561**	699	**619**	831	**700**
EBITDA vor Sonderfaktoren[2]	695	**748**	741	**761**	867	**796**
Abschreibungen	915	**494**	242	**230**	262	**241**
Zuschreibungen	0	**10**	9	**3**	9	**3**
EBIT[2]	–424	**78**	466	**392**	578	**462**
EBIT vor Sonderfaktoren[2]	240	**298**	519	**550**	650	**576**
Investitionen	549	**774**	288	**318**	226	**224**
Segmentvermögen	8.463	**8.664**	6.016	**6.029**	4.908	**5.343**
davon langfristig	(4.318)	**(4.312)**	(3.363)	**(3.390)**	(3.257)	**(3.619)**

[1] Die Segmentberichterstattung wird unter Nummer 43 Segmentberichterstattung erläutert
[2] Enthält in 2015/16 Erträge aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen in Höhe von 102 Mio. €, die im Wesentlichen auf das Segment Sonstige beziehungsweise auf das Segment Deutschland entfallen
[3] Beinhaltet auch die Konsolidierungseffekte zwischen den Regionen außerhalb Deutschlands

Fortgeführte Aktivitäten des Konzerns						Nicht fortgeführte Aktivitäten des Konzerns	
Sonstige		Konsolidierung		METRO GROUP			
2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
56	**72**	0	**–0**	59.219	**58.417**	3.021	**0**
676	**96**	–696	**–117**	0	**0**	0	**0**
732	**168**	–696	**–117**	59.219	**58.417**	3.021	**0**
25	**–12**	–10	**–9**	2.177	**2.530**	1.103	**36**
103	**100**	–9	**–9**	2.458	**2.509**	k. A.	**k. A.**
178	**143**	–4	**–4**	1.487	**1.033**	88	**0**
1	**10**	0	**0**	22	**16**	0	**0**
–152	**–145**	–6	**–5**	711	**1.513**	1.015	**36**
–63	**–33**	–5	**–5**	1.511	**1.560**	k. A.	**k. A.**
165	**133**	0	**0**	1.411	**1.413**	159	**0**
2.146	**2.074**	–434	**–819**	21.142	**20.942**	0	**0**
(1.241)	**(1.185)**	(–39)	**(–32)**	(12.182)	**(12.414)**	(0)	**(0)**

Fortgeführte Aktivitäten des Konzerns								Nicht fortgeführte Aktivitäten des Konzerns	
Asien		International		Konsolidierung[3]		METRO GROUP			
2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
4.319	**4.269**	36.728	**35.795**	0	**0**	59.219	**58.417**	3.021	**0**
35	**24**	204	**214**	–370	**–394**	0	**0**	0	**0**
4.355	**4.292**	36.932	**36.009**	–370	**–394**	59.219	**58.417**	3.021	**0**
163	**650**	1.693	**1.969**	–7	**–1**	2.177	**2.530**	1.103	**36**
163	**205**	1.771	**1.762**	–7	**–1**	2.458	**2.509**	k. A.	**k. A.**
68	**68**	572	**539**	0	**0**	1.487	**1.033**	88	**0**
4	**0**	22	**6**	0	**0**	22	**16**	0	**0**
98	**582**	1.143	**1.436**	–7	**–1**	711	**1.513**	1.015	**36**
110	**137**	1.279	**1.263**	–7	**–1**	1.511	**1.560**	k. A.	**k. A.**
349	**97**	862	**639**	0	**0**	1.411	**1.413**	159	**0**
2.145	**1.733**	13.069	**13.105**	–390	**–827**	21.142	**20.942**	0	**0**
(1.247)	**(1.094)**	(7.866)	**(8.104)**	(–3)	**(–2)**	(12.182)	**(12.414)**	(0)	**(0)**

→ SERVICE

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Grundlagen der Rechnungslegung

Die METRO AG als Konzernmutter des METRO AG Konzerns (im Folgenden auch METRO GROUP) hat ihren Sitz in der Metro-Straße 1 in 40235 Düsseldorf, Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der METRO AG zum 30. September 2016 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er berücksichtigt alle zu diesem Zeitpunkt verabschiedeten und in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des METRO AG Konzerns vermittelt.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315 a Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

Das Datum der Unterschrift durch den Vorstand der METRO AG (22. November 2016) ist gleichzeitig das Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat.

Der vorliegende Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip. Wesentliche Ausnahmen hiervon sind zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente sowie finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die als Grundgeschäft innerhalb eines Fair-Value-Hedges mit ihren Fair Values bewertet werden. Ferner sind zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie nicht fortgeführte Aktivitäten mit dem Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bilanziert, sofern dieser Wert unter dem Buchwert liegt. Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich werden ebenfalls zum Fair Value ausgewiesen. Darüber hinaus sind Rückstellungen zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag und die finanziellen Verpflichtungen aus nicht beherrschenden Gesellschaftern gewährten Verkaufsoptionen sowie aus Earn-out-Vereinbarungen (Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen im Rahmen von Unternehmensakquisitionen) zum Fair Value bewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter 0,5 Mio. € werden abgerundet und mit 0 Mio. € berichtet. Seit 2012 werden lediglich in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis, der Bilanz, der Eigenkapitalentwicklung sowie in der Kapitalflussrechnung die Zahlen so gerundet, dass sich aus ihnen die jeweilige Summe ergibt. In allen anderen Tabellen wurden die einzelnen Zahlen sowie die Summen getrennt voneinander gerundet. Dementsprechend können Rundungsdifferenzen auftreten.

In den folgenden Kapiteln werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zur Anwendung kamen.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2015/16 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals die folgenden vom International Accounting Standards Board (IASB) überarbeiteten, ergänzten sowie neu herausgegebenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2015/16 für die METRO AG verpflichtend waren, sofern nicht als freiwillig vorzeitig angewendet vermerkt:

IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer)

Durch die Änderung „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“ des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) wurden Vorschriften im Hinblick auf Beiträge von Arbeitnehmern oder

dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, geändert. Ist die Höhe der Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre, können die Beiträge als Reduzierung des Dienstzeitaufwands in der Periode erfasst werden, in der die entsprechende Dienstzeit erbracht wird. Ist ihre Höhe hingegen von der Anzahl der Dienstjahre abhängig, müssen die Beiträge den Dienstleistungsperioden nach derselben Methode zugerechnet werden, wie dies für die Bruttoleistung erfolgt.

Die Anwendung dieser Änderung im Geschäftsjahr 2015/16 hat keine Auswirkungen, da die METRO AG bereits wie beschrieben bilanziert.

Weitere IFRS-Änderungen

Im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRS 2010–2012 wurde unter anderem der IFRS 8 (Geschäftssegmente) leicht geändert. Bei Zusammenfassung mehrerer Geschäftssegmente zu einem berichtspflichtigen Segment ist eine Beschreibung der zusammengefassten Geschäftssegmente notwendig. Zudem ist anzugeben, welche Kriterien bei der Beurteilung, ob vergleichbare wirtschaftliche Merkmale vorliegen, zugrunde gelegt wurden. Zum anderen ist eine Überleitungsrechnung von Segment- auf Konzernvermögen jetzt nur noch notwendig, wenn das Segmentvermögen Teil der Berichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz ist. Die METRO AG wird jedoch vorerst die Überleitungsrechnungen von Segment- auf Konzernvermögen weiter berichten.

Des Weiteren wurden durch die Verbesserungen 2010–2012 Regelungen im IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütungen) klargestellt. So beinhaltet eine Leistungsbedingung sowohl die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit als auch die Erfüllung bestimmter Erfolgsziele innerhalb dieser Dienstzeit. Diese Erfolgsziele sind unter Bezugnahme auf die Aktivitäten des Unternehmens oder den Wert seiner Eigenkapitalinstrumente festzulegen und können sich auf die Gesamtleistung des Unternehmens oder auf Leistungen von Unternehmensteilen oder einzelnen Mitarbeitern beziehen. Die Dienstbedingung verlangt hingegen nur die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit, ohne Erfolgsziele zu beinhalten. Zudem wurde klargestellt, dass unter Marktbedingungen nicht nur Leistungsbedingungen zu verstehen sind, die vom Marktpreis oder Wert der Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens selbst abhängen, sondern auch solche, die vom Marktpreis oder Wert der Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens der Gruppe abhängen.

Im IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) wurde im Rahmen der jährlichen Verbesserungen 2010–2012 ebenfalls eine Klarstellung vorgenommen. So sind bei bedingten Gegenleistungen, die als finanzieller Vermögenswert oder Schuld klassifiziert werden, die entsprechenden Standards anzuwenden. Bedingte Gegenleistungen, die kein Eigenkapitalinstrument darstellen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Die Klarstellung an IFRS 13 (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) durch die Verbesserungen 2010–2012 besagt, dass bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten ohne festgelegten Zinssatz bei Unwesentlichkeit auf eine Abzinsung verzichtet werden kann.

Die Verbesserungen 2010–2012 erweitern ferner die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen im IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen). So fallen unter diese Definition auch Unternehmen, die selbst oder über eines ihrer Konzernunternehmen Managementleistungen in Schlüsselpositionen für das Berichtsunternehmen erbringen, ohne dass auf andere Weise ein Näheverhältnis im Sinne des IAS 24 besteht. Zudem sind beim berichtenden Unternehmen gesonderte Angaben zu den Aufwendungen für erbrachte Leistungen des nahestehenden Unternehmens zu machen.

Für IAS 16 (Sachanlagen) und IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) stellen die Verbesserungen 2010–2012 klar, dass bei Anwendung der Neubewertungsmethode die kumulierten Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt zu ermitteln sind.

Mit Ausnahme der Änderungen an IFRS 8 – wie oben beschrieben – haben die jährlichen Verbesserungen 2010–2012 keine wesentlichen Auswirkungen auf die METRO AG.

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS 2011–2013 beinhalten unter anderem die Klarstellung in IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards), dass ein Unternehmen in seinem ersten IFRS-Abschluss die Wahl hat zwischen der Anwendung derzeit geltender IFRS und der vorzeitigen Anwendung neuer oder überarbeiteter IFRS, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, sofern deren vorzeitige Anwendung gestattet ist. Die gewählte Version ist dann jedoch, vorbehaltlich abweichender Regelungen in IFRS 1, zwingend auf sämtliche im Abschluss dargestellten Perioden anzuwenden. Diese Änderung hat keine Bedeutung für die METRO AG.

In IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) stellen die Verbesserungen 2011–2013 die bestehende Ausnahme von Ge-

→ SERVICE

meinschaftsunternehmen vom Anwendungsbereich des IFRS 3 klar. So gilt die Ausnahme für sämtliche gemeinsamen Tätigkeiten im Sinne des IFRS 11 und bezieht sich nur auf die Abschlüsse des Gemeinschaftsunternehmens oder der gemeinschaftlichen Tätigkeit selbst und nicht auf die Bilanzierung bei den an der gemeinsamen Tätigkeit beteiligten Parteien.

Des Weiteren wird durch die Verbesserungen 2011–2013 in IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) klargestellt, dass die „Portfolio Exception" für alle Verträge gilt, die nach IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) bilanziert werden, unabhängig davon, ob sie die Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit nach IAS 32 (Finanzinstrumente: Ausweis) erfüllen. Die „Portfolio Exception" gestattet es, für eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die auf Basis ihres Nettomarktrisikos oder -ausfallrisikos gesteuert wird, den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe so zu ermitteln, wie Marktteilnehmer die Nettorisikoposition am Bewertungsstichtag bewerten würden.

Die Klarstellung an IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) durch die Verbesserungen 2011–2013 besagt, dass die Anwendungsbereiche des IAS 40 und des IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) unabhängig voneinander sind. Somit ist jede Anschaffung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien daraufhin zu untersuchen, ob es sich um die Anschaffung eines einzelnen Vermögenswerts, einer Gruppe von Vermögenswerten oder um einen Geschäftsbetrieb im Anwendungsbereich des IFRS 3 handelt. Zusätzlich sind die Kriterien des IAS 40 anzuwenden, um festzustellen, ob es sich um als Finanzinvestition gehaltene Immobilien oder um vom Eigentümer selbst genutzte Immobilien handelt.

Die beschriebenen Klarstellungen durch die Verbesserungen 2011–2013 haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die METRO AG.

Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr 2015/16 noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Vom IASB wurden weitere Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet beziehungsweise überarbeitet, die von der METRO AG im Geschäftsjahr 2015/16 noch nicht umgesetzt wurden, da sie entweder noch nicht zwingend anzuwenden waren oder von der Europäischen Kommission noch nicht zur Anwendung genehmigt wurden.

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungsbeginn gemäß IFRS[1]	Anwendung bei METRO AG ab[2]	Genehmigt durch EU[3]
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen (Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung)[4]	1.1.2018	1.10.2018	Nein
IFRS 4	Versicherungsverträge (Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge)[4]	1.1.2018	1.10.2018	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente[4]	1.1.2018	1.10.2018	Nein
IFRS 10/IAS 28	Konzernabschlüsse/Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderung: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen)[4]	unbekannt[5]	unbekannt[5]	Nein
IFRS 10/IFRS 12/ IAS 28	Konzernabschlüsse/Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen/ Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderung: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme)[4]	1.1.2016	1.10.2016	Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen (Änderung: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten)	1.1.2016	1.10.2016	Ja
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten[4]	1.1.2016	1.10.2016	Nicht genehmigt
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden[4]	1.1.2018	1.10.2018	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Klarstellung)[4]	1.1.2018	1.10.2018	Nein
IFRS 16	Leasingverhältnisse[4]	1.1.2019	1.10.2019	Nein
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung: Initiative zu Angaben)	1.1.2016	1.10.2016	Ja
IAS 7	Kapitalflussrechnung (Änderung: Initiative zu Angaben)[4]	1.1.2017	1.10.2017	Nein
IAS 12	Ertragsteuern (Änderung: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste)[4]	1.1.2017	1.10.2017	Nein
IAS 16/IAS 41	Sachanlagen/Landwirtschaft (Änderung: Fruchttragende Pflanzen)	1.1.2016	1.10.2016	Ja
IAS 16/IAS 38	Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte (Änderung: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden)	1.1.2016	1.10.2016	Ja
IAS 27	Einzelabschlüsse (Änderung: Equity-Methode in Einzelabschlüssen)	1.1.2016	1.10.2016	Ja
Diverse	Verbesserungen der IFRS (2012–2014)	1.1.2016	1.10.2016	Ja

[1] Ohne vorzeitige Anwendung
[2] Anwendung erst ab 1. Oktober aufgrund der Abweichung des Geschäftsjahres vom Kalenderjahr; Voraussetzung: Genehmigung zur Anwendung (Endorsement) durch die EU ist erfolgt
[3] Stand: 22. November 2016 (Datum der Unterschrift durch den Vorstand der METRO AG)
[4] Offizieller deutscher Titel noch nicht bekannt – daher eigene Übersetzung
[5] Anwendungsbeginn durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben

IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung)

Der IFRS 2 wird durch „Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung" im Hinblick auf drei Aspekte geändert.

Die bisherige Regelungslücke, welche Auswirkungen Ausübungsbedingungen auf den beizulegenden Zeitwert in bar erfüllter anteilsbasierter Vergütungen haben, wurde geschlossen, indem festgelegt wurde, dass in diesem Fall dem gleichen Ansatz zu folgen ist wie bei der Bilanzierung von in Eigenkapitaltiteln erfüllten Vergütungen. So sind Marktbedingungen und Nichtausübungsbedingungen im beizulegenden Zeitwert zu berücksichtigen, Dienstbedingungen und andere Leistungsbedingungen hingegen im Mengengerüst.

Des Weiteren besteht nun eine Ausnahmeregelung für anteilsbasierte Vergütungen, bei der das Unternehmen die anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Steuereinbehalt erfüllt. Diese anteilsbasierte Vergütung ist zukünftig komplett als in Eigenkapitaltiteln erfüllt zu klassifizieren, sofern sie als in Eigenkapital erfüllt klassifiziert worden wäre, wenn sie nicht das Merkmal der Erfüllung mit Steuereinbehalt aufgewiesen hätte.

Es wurde zudem klargestellt, dass bei einer in bar erfüllten Vergütungstransaktion, die aufgrund der Änderungen der Bedingungen zu einer in Eigenkapitaltiteln erfüllten Vergütungstransaktion umgewandelt wird, zunächst die ursprünglich für die in bar erfüllte Vergütung angesetzte Schuld auszubuchen ist. Anschließend muss die in Eigenkapitaltiteln erfüllte Vergütung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Modifizierung in dem Maß angesetzt werden, wie bis zum Änderungszeitpunkt Leistungen erbracht wurden. Differenzen zwischen dem Buchwert der Schuld und dem im Eigenkapital erfassten Betrag sind sofort erfolgswirksam zu erfassen.

→ SERVICE

Die beschriebenen Änderungen an IFRS 2 treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Vorbehaltlich eines entsprechenden EU-Endorsements wird die METRO AG die Regelungen erstmalig am 1. Oktober 2018 anwenden. Diese Änderungen werden prospektiv bei entsprechenden Transaktionen der METRO AG angewendet.

IFRS 9 (Finanzinstrumente)
Durch den neuen Standard IFRS 9 (Finanzinstrumente) werden in Zukunft die derzeitigen Regelungen des IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten ersetzt.

Finanzinstrumente sind anzusetzen, wenn das bilanzierende Unternehmen Vertragspartner wird und damit Rechte aus dem Finanzinstrument erwirbt oder vergleichbare Pflichten eingeht. Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt prinzipiell zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls angepasst um Transaktionskosten. Lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne bedeutsame Finanzierungskomponente werden zum Transaktionspreis angesetzt.

Zum Ansatzzeitpunkt sind Regelungen zur Klassifizierung zu berücksichtigen. Mit der Klassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit ist wie nach IAS 39 seine Folgebewertung verknüpft. Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglich festgelegten Cashflows des finanziellen Vermögenswerts sowie des Geschäftsmodells, mit dem das Unternehmen den finanziellen Vermögenswert steuert. Die ursprünglich vier Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte wurden auf zwei Kategorien reduziert: Finanzielle Vermögenswerte, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kategorie 1) und finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Kategorie 2), wobei letztere Kategorie zwei Unterkategorien kennt.

Ist das mit dem finanziellen Vermögenswert verfolgte Geschäftsmodell auf die Vereinnahmung von Zahlungen wie Tilgung und Zinsen ausgerichtet und sehen die Vertragsbedingungen bestimmbare Zahlungen ausschließlich für Zinsen und Tilgung vor, handelt es sich um ein Finanzinstrument, welches grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren ist (Kategorie 1). Zielt das Geschäftsmodell auf die Vereinnahmung von Zahlungen und den Verkauf des finanziellen Vermögenswerts ab und sind die Zahlungszeitpunkte vorgegeben, sind die Wertänderungen seines beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis zu erfassen (Unterkategorie 2 a). Sind die genannten Bedingungen jeweils nicht kumulativ erfüllt, ist der finanzielle Vermögenswert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (Unterkategorie 2 b). Die fortgeführten Anschaffungskosten werden nach der Effektivzinsmethode ermittelt, während für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert IFRS 13 (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) heranzuziehen ist.

Aufgrund der obigen Klassifizierungskriterien würden Eigenkapitalinstrumente prinzipiell der Unterkategorie 2 b zugeordnet werden. Für Eigenkapitalinstrumente, die die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllen, besteht bei Erstansatz jedoch ein unwiderruflich ausübbares Wahlrecht, diese in Unterkategorie 2 a einzuordnen. Zudem können alle nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente in die Unterkategorie 2 b eingeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkonsistenzen vermieden werden können (Fair-Value-Option).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Regelfall zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt (Kategorie 1). In einigen Fällen, wie bei zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten, ist jedoch eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgeschrieben (Unterkategorie 2 b). Zudem existiert auch in diesem Fall ein Wahlrecht zur Fair-Value-Option, das heißt, die Möglichkeit einer erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Im Unterschied zu finanziellen Vermögenswerten sind bei finanziellen Verbindlichkeiten eingebettete trennungspflichtige Derivate möglich. Bei Vorliegen einer Trennungspflicht wird der Basisvertrag üblicherweise nach den Regeln der Kategorie 1 und das Derivat nach den Regeln der Unterkategorie 2 b bewertet.

Anders als im IAS 39 („Incurred loss model“) stehen nach IFRS 9 die erwarteten Verluste im Fokus. Dieses „Expected loss model“ sieht grundsätzlich eine dreistufige Erfassung von Wertminderungen vor. Auf der ersten Stufe sind Wertminderungen zu erfassen, die ihre Ursache in erwarteten Zahlungsstörungen der nächsten zwölf Monate haben. Auf der zweiten Stufe sind die Zahlungsausfälle aus Zahlungsstörungen der gesamten Laufzeit zu erfassen. Die Berechnung dieser Stufe findet auf einem Portfolio gleichartiger Instrumente statt. Finanzinstrumente werden von der ersten in die zweite Stufe übertragen, wenn das Ausfallrisiko seit Zugang signifikant gestiegen ist und ein Mindestausfallrisiko übersteigt. Auf der dritten und letzten Stufe sind Wertminde-

rungen aufgrund von zusätzlichen objektiven Hinweisen hinsichtlich des einzelnen Finanzinstruments zu erfassen.

Sofern es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bestimmte Leasingforderungen oder Contract Assets handelt und in bestimmten weiteren Fällen, kann ein vereinfachter Ansatz (Simplified Approach) angewendet werden, bei dem (ähnlich wie bei Stufe 2) die gesamte Laufzeit maßgeblich ist.

Um die Komplexität zu reduzieren und Sicherungsbeziehungen besser bilanziell nachvollziehbar zu machen, wurden folgende wesentliche Änderungen vorgenommen. Der Kreis möglicher Grundgeschäfte wurde erweitert. So können beispielsweise mehrere Risikopositionen leichter zu einem Grundgeschäft zusammengefasst und abgesichert werden. Hierbei kann die Nettoposition als Grundgeschäft designiert werden, wenn sich bei zusammengefassten Risikopositionen die Risiken zum Teil gegenseitig ausgleichen. Des Weiteren sind nun auch nicht derivative Finanzinstrumente, die in die Unterkategorie 2 b fallen, als Sicherungsinstrument designierbar. Zudem werden für die Messung der Effektivität keine Grenzwerte mehr vorgegeben. Stattdessen ist die Effektivität in Referenz zu den wirtschaftlichen Wechselwirkungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft unter der Berücksichtigung von Sicherungsquote und Ausfallrisiko zu beurteilen.

Der IFRS 9 tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Vorbehaltlich eines entsprechenden EU-Endorsements wird die METRO AG somit die Regelungen erstmals am 1. Oktober 2018 anwenden. Im Rahmen eines bereits gestarteten Projekts zur Einführung des IFRS 9 bei der METRO AG werden die Auswirkungen des neuen Standards im Laufe des Geschäftsjahres 2016/17 analysiert.

IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen)
In den derzeitigen Vorschriften zur Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen besteht ein Konflikt zwischen IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen). Während gemäß IAS 28 Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen einem Unternehmen und seinen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen nur entsprechend den Anteilen nicht nahestehender dritter Investoren am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen sind, schreibt IFRS 10 eine vollständige Erfolgserfassung beim Verlust der Kontrolle über ein Tochterunternehmen vor.

Durch die Änderung wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) darstellen. Hierbei ist ein Geschäftsbetrieb definiert als ein integriertes Zusammenspiel von Aktivitäten, die Inputfaktoren erfordern und durch Prozesse Outputs generieren.

Handelt es sich bei den veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerten um einen Geschäftsbetrieb, ist eine vollständige Erlöserfassung vorzunehmen. Ein Erfolg aus dem Verkauf von Vermögenswerten, die keinen Geschäftsbetrieb darstellen, an oder ihre Einbringung in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ist hingegen nur entsprechend den Anteilen nicht nahestehender dritter Investoren am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen.

Sofern mehrere Vermögenswerte in separaten Transaktionen veräußert oder eingebracht werden, ist zu prüfen, ob sie einen einzigen Geschäftsbetrieb darstellen und als eine einzige Transaktion zu bilanzieren sind.

Das IASB hat den ursprünglichen Anwendungsbeginn für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, aufgehoben. Der Anwendungsbeginn bei der METRO AG ist demnach offen. Da die METRO AG momentan den Regelungen des IFRS 10 folgt, wird es zu entsprechenden Auswirkungen bei künftigen Transaktionen kommen.

IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden)
Der neue IFRS 15 wird IAS 18 (Umsatzerlöse) und IAS 11 (Fertigungsaufträge) sowie zugehörige Interpretationen ersetzen und schreibt ein einheitliches und umfassendes Modell für die Erfassung von Erlösen mit Kunden vor.

Der neue Standard sieht ein Fünf-Schritte-Modell vor, mithilfe dessen die Höhe der Umsätze und der Zeitpunkt der Realisierung bestimmt werden sollen. Im ersten Schritt werden die Verträge mit einem Kunden identifiziert. Ein Vertrag im Sinne des IFRS 15 liegt demnach vor, wenn die Vertragspartner diesem zugestimmt haben, die Rechte des Kunden auf Güter und Dienstleistungen und die Zahlungs-

→ SERVICE

bedingungen vom Unternehmen identifziert werden können und die Vereinbarung wirtschaftliche Substanz hat. Zudem muss es wahrscheinlich sein, dass das Unternehmen die Gegenleistung erhält. Hat ein Unternehmen mehr als einen Vertrag (nahezu) gleichzeitig mit demselben Kunden abgeschlossen und sind bestimmte Kriterien erfüllt, so sind die Verträge zusammenzufassen und wie ein einziger Vertrag zu behandeln.

Ein Vertrag im Sinne von IFRS 15 kann grundsätzlich mehrere Leistungsverpflichtungen enthalten. Im zweiten Schritt sind daher mögliche separate Leistungsverpflichtungen innerhalb eines Vertrags zu identifizieren. Eine separate Leistungsverpflichtung liegt vor, wenn das Gut oder die Dienstleistung einzeln abgrenzbar ist. Dies ist der Fall, wenn das Gut oder die Dienstleistung vom Kunden einzeln oder zusammen mit anderen jederzeit verfügbaren Ressourcen genutzt wird und von anderen Zusagen im Vertrag abgegrenzt werden kann.

Im dritten Schritt ist der Transaktionspreis zu bestimmen, der der erwarteten Gegenleistung entspricht. Die Gegenleistung kann fixe und variable Komponenten beinhalten. Bei variabler Vergütung ist der erwartete Betrag vorsichtig zu schätzen, wobei der Ansatz entweder mit dem Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Betrag erfolgt, je nachdem, welcher Wert die Gegenleistung am besten widerspiegelt. Zudem umfasst die Gegenleistung den Zinseffekt, sofern der Vertrag eine wesentliche Finanzierungskomponente enthält, den beizulegenden Zeitwert von nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen und die Auswirkungen von Zahlungen, die an den Kunden geleistet werden, wie zum Beispiel Rabatte und Gutscheine.

Die Aufteilung des Transaktionspreises auf die separaten Leistungsverpflichtungen erfolgt im vierten Schritt. Grundsätzlich ist der Transaktionspreis auf die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen im Verhältnis der relativen Einzelveräußerungspreise aufzuteilen. Zur Festlegung der Einzelveräußerungspreise muss auf beobachtbare Daten zurückgegriffen werden. Sofern dies nicht durchführbar ist, sind Schätzungen vorzunehmen. Zu diesem Zweck schlägt IFRS 15 verschiedene Schätzmethoden vor, wonach sich die Schätzung an Marktpreisen für ähnliche Leistungen oder an den erwarteten Kosten zuzüglich eines Aufschlags orientiert. In Ausnahmefällen darf die Schätzung auch auf der Residualwertmethode basieren.

Im fünften und letzten Schritt wird im Moment der Erfüllung der Leistungsverpflichtung der Umsatz realisiert. Die Leistungsverpflichtung ist erfüllt, wenn die Kontrolle über das Gut oder die Dienstleistung auf den Kunden übertragen wurde. Die Erfüllung kann sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen erfolgen. Bei einer zeitraumbezogenen Erfüllung sind die Umsatzerlöse so über den Zeitraum zu erfassen, dass die kontinuierliche Übertragung am besten widergespiegelt wird.

Neben dem fünfstufigen Modell behandelt IFRS 15 diverse Sonderthemen, wie beispielsweise die Behandlung von Kosten zur Erlangung und Erfüllung eines Vertrags, den Ausweis von aktiven und passiven Vertragsposten, Rückgaberechten, Kommissionsgeschäften sowie von Kundentreue- und Kundenbindungsprogrammen. Zudem wurden die Angabepflichten im Anhang deutlich erweitert. So sind künftig unter anderem qualitative und quantitative Angaben zu Verträgen mit Kunden, zu den wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen sowie zu Veränderungen im Zeitablauf zu machen.

Der IFRS 15 tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die METRO AG wird die Regelungen somit erstmals am 1. Oktober 2018 anwenden. Im Rahmen eines bereits gestarteten Projektes zur Einführung des IFRS 15 bei der METRO AG werden die Auswirkungen des neuen Standards im Laufe des kommenden Geschäftsjahres analysiert.

Nachträglich zur Verabschiedung des neuen IFRS 15 wurde eine Klarstellung veröffentlicht. Sie ergänzt die Regelungen des IFRS 15 im Hinblick auf die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, die Prinzipal-Agenten-Abgrenzung sowie die Separierung von Lizenzen und enthält zudem Erleichterungen für den Übergang auf IFRS 15.

Die Klarstellung an IFRS 15 tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Vorbehaltlich eines entsprechenden EU-Endorsements wird die METRO AG die Regelungen somit erstmals am 1. Oktober 2018 anwenden. Im Rahmen des bereits gestarteten Projekts zur Einführung des IFRS 15 bei der METRO AG werden die Auswirkungen der Klarstellung Berücksichtigung finden.

IFRS 16 (Leasingverhältnisse)

Der neue Standard IFRS 16 wird den derzeit geltenden Standard IAS 17 (Leasingverhältnisse) sowie IFRIC 4 (Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält) ersetzen. In den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen grundsätzlich die Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten, Miet- und Pachtverträge, Untermietverhältnisse sowie Sale-and-Lease-back-Transaktionen. In Bezug auf das Leasing bestimmter

immaterieller Vermögenswerte besteht ein Wahlrecht zur Anwendung des IFRS 16, während beispielsweise Vereinbarungen über Dienstleistungskonzessionen oder das Leasing von natürlichen Ressourcen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen.

Die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 stellt im Vergleich zu IAS 17 das Kontrollkriterium in den Vordergrund. So besteht ein Leasingverhältnis, wenn ein Vertrag das Recht einräumt, den Nutzen eines bestimmten Vermögenswerts über einen festgelegten Zeitraum gegen Entgelt zu kontrollieren.

Die wesentliche Neuerung des IFRS 16 im Vergleich zu IAS 17 betrifft die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So entfällt bei diesem künftig die Klassifizierung in Operating-Leasing- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse. Vielmehr muss der Leasingnehmer zu dem Zeitpunkt, zu dem ihm der Leasinggeber den Vermögenswert zur Nutzung überlässt, eine Verbindlichkeit und korrespondierend das Nutzungsrecht am Leasingobjekt als sogenanntes Right-of-Use-Asset ansetzen.

Der Leasingnehmer hat die Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen anzusetzen. Die Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus der Summe aller fixen Leasingzahlungen abzüglich Anreizzahlungen für den Vertragsabschluss. Hinzuzurechnen sind alle indexbasierten variablen Leasingzahlungen. Zudem sind variable Zahlungen, die wirtschaftlich betrachtet fixe Zahlungen darstellen, sowie erwartete Zahlungen, die aufgrund von Restwertgarantien zu leisten sind, zu berücksichtigen. Kaufpreisoptionen und Mietverlängerungsoptionen sind einzubeziehen, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist. Auch vertraglich vereinbarte Entschädigungszahlungen bei vorzeitiger Vertragsbeendigung seitens des Leasingnehmers müssen erfasst werden, wenn von einer vorzeitigen Vertragsbeendigung ausgegangen wird.

Bei der Bewertung ist der dem Leasingverhältnis implizite Zinssatz zu verwenden. Ist dieser vom Leasingnehmer nicht bestimmbar, kann er seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zugrunde legen. Die Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit mittels Effektivzinsmethode aufgezinst und unter Berücksichtigung der geleisteten Leasingzahlungen fortgeschrieben. Änderungen der Berechnungsparameter, zum Beispiel hinsichtlich der Vertragslaufzeit, der Einschätzung über die Ausübung einer Kaufoption oder der erwarteten Leasingzahlungen führen zu einer Neubewertung der Verbindlichkeit.

Das parallel anzusetzende Right-of-Use-Asset ist grundsätzlich mit dem Wert der Verbindlichkeit zu aktivieren. Zudem sind bereits geleistete Leasingzahlungen und direkt zurechenbare Kosten einzubeziehen. Vom Leasinggeber erhaltene Zahlungen, die mit dem Leasing in Verbindung stehen, sind abzuziehen. Wiederherstellungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen sind bei der Bewertung ebenfalls zu berücksichtigen.

Das Right-of-Use-Asset kann entsprechend IAS 16 (Sachanlagen) beziehungsweise IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) zu fortgeführten Anschaffungskosten oder gemäß Neubewertungsmethode folgebewertet werden. Bei Anwendung der fortgeführten Anschaffungskostenmethode ist es planmäßig über die kürzere Periode der Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit abzuschreiben. Ist hingegen bereits zu Beginn des Leasingverhältnisses hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) ist zu berücksichtigen.

Eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit aufgrund von Änderungen der Leasingzahlungen führt korrespondierend zu einer grundsätzlich erfolgsneutralen Anpassung des Right-of-Use-Assets. Den Buchwert übersteigende, negative Anpassungen sind erfolgswirksam zu erfassen.

Für den Leasingnehmer sind diverse Wahlrechte vorgesehen. So besteht bei der Bilanzierung und Bewertung ein Wahlrecht zur Portfoliobildung von Verträgen mit gleichen oder ähnlichen Eigenschaften. Zudem existiert ein Wahlrecht bei kurzfristigen Leasingverträgen (Laufzeit maximal zwölf Monate) und sogenannten Low-Value-Assets den Right-of-Use-Ansatz nicht anzuwenden. Low-Value-Assets sind hierbei Bestandteile von Leasingverhältnissen, die einzeln betrachtet unwesentlich für die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens sind. Bei Inanspruchnahme dieses Wahlrechts wird der Leasingvertrag vergleichbar zu den bislang geltenden Regelungen des IAS 17 zu Operating-Leasingverhältnissen bilanziert.

Im Anhang sind künftig umfangreiche qualitative und quantitative Angaben vorzunehmen.

Die geänderte Definition eines Leasingverhältnisses gilt auch für den Leasinggeber und kann zu von IAS 17 abweichenden Beurteilungen führen. Im Rahmen der Bilanzierung erfolgt

→ SERVICE

jedoch weiterhin eine Klassifizierung in Operating Leasing- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse. Hier gibt es keine wesentlichen Änderungen durch den IFRS 16 mit Ausnahme von Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

So muss bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen zunächst das verkaufende Unternehmen beurteilen, ob nach IFRS 15 tatsächlich ein Verkauf stattgefunden hat. Ist dies zu bejahen, muss das übertragende Unternehmen ein Right-of-Use-Asset in Höhe des anteiligen Buchwerts des Vermögensgegenstands, gemessen am zurückbehaltenen Nutzungsrecht, bilanzieren. Eine Gewinnrealisierung findet in diesem Fall nur in Höhe des an den Leasinggeber übertragenen Anteils statt. Liegt kein Verkauf vor, wird die Transaktion wie eine Finanzierung behandelt, ohne dass es zu einem Abgang des Vermögenswerts kommt.

Der IFRS 16 tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Vorbehaltlich eines entsprechenden EU-Endorsements muss die METRO AG die Regelungen erstmalig erst am 1. Oktober 2019 verpflichtend anwenden. Im Rahmen eines bereits gestarteten Projekts zur Einführung des IFRS 16 bei der METRO AG werden die Auswirkungen des neuen Standards im Laufe des Geschäftsjahres 2016/17 analysiert.

IAS 1 (Darstellung des Abschlusses)
Im Rahmen der „Initiative zu Angaben" wurden an IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) im Hinblick auf das Prinzip der Wesentlichkeit, auf die Darstellung der Vermögenslage und auf die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Sonstigen Ergebnis sowie auf die Angaben im Anhang die folgenden Änderungen vorgenommen.

Das Prinzip der Wesentlichkeit ist dahingehend zu interpretieren, dass Informationen nicht durch Aggregation verschleiert werden dürfen, Wesentlichkeitserwägungen auf alle Bestandteile des Abschlusses anzuwenden sind und dass das Prinzip auch dann zu berücksichtigen ist, wenn ein Standard spezifische Angaben vorschreibt.

Es wurde klargestellt, dass die Ausweiszeilen in den Abschlussbestandteilen aus Gründen der Relevanz aufgegliedert oder zusammengefasst werden können und Konkretisierungen in Bezug auf Zwischensummen in den Abschlussbestandteilen aufgenommen werden. Zudem sind künftig die Anteile am Sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, innerhalb des Sonstigen Ergebnisses des Konzerns in Abhängigkeit davon auszuweisen, ob sie später in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam ausgewiesen werden oder nicht.

In Bezug auf Angaben wurde klargestellt, dass bei der Bestimmung ihrer Reihenfolge die Prinzipien der Verständlichkeit und Vergleichbarkeit zu berücksichtigen sind.

Die beschriebenen Änderungen an IAS 1 treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die METRO AG wird die Regelungen somit erstmalig am 1. Oktober 2016 anwenden. Diese Änderungen werden einen geringen Einfluss auf den Ausweis im Konzernabschluss der METRO AG haben.

IAS 7 (Kapitalflussrechnungen)
Künftig sind gemäß der Änderung des IAS 7 im Rahmen der „Initiative zu Angaben" die folgenden Veränderungen im Fremdkapital als Ergebnis von Finanzierungstätigkeiten anzugeben: Veränderungen bei den Cashflows aus Finanzierungstätigkeit, Veränderungen als Ergebnis der Erlangung beziehungsweise des Verlusts von Beherrschung über Tochter- oder andere Unternehmen, Auswirkungen von Wechselkursänderungen, Änderungen von beizulegenden Zeitwerten und sonstige Änderungen. Hierbei sind Finanzschulden definiert als solche, deren Zahlungsvorgänge in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeit klassifiziert wurden oder werden.

Des Weiteren sind Veränderungen in den Finanzschulden getrennt von Veränderungen anderer Vermögenswerte und Schulden anzugeben.

Die beschriebenen Änderungen an IAS 7 treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Vorbehaltlich eines entsprechenden EU-Endorsements wird die METRO AG die Regelungen erstmalig am 1. Oktober 2017 anwenden und ihren Ausweis entsprechend erweitern.

Weitere IFRS-Änderungen
Die jährlichen Verbesserungen der IFRS 2012–2014 beinhalten unter anderem eine Klarstellung in IAS 34 (Zwischenberichterstattung) hinsichtlich der Angabe von Informationen an anderer Stelle im Zwischenbericht. Diese Formulierung wurde angepasst, sodass künftig eine Reihe von Angaben durch Verweise auf den Lagebericht ersetzt werden dürfen. Die Möglichkeit von Verweisen wird für die METRO AG eine Erleichterung bei der Erstellung des Anhangs herbeiführen.

Zudem wurden im Rahmen der Verbesserungen zwei Klarstellungen an IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) vorgenommen. Wenn ein Unternehmen einen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) aus der Kategorie zur Veräußerung gehalten in die Kategorie zu Ausschüttungszwecken gehalten umklassifiziert, wird diese Umklassifizierung als Fortsetzung des ursprünglichen Plans der Veräußerung angesehen, sofern dies ohne zeitliche Verzögerung geschieht. So können weiterhin die Rechnungslegungsvorschriften für zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) angewendet werden. Entsprechendes gilt für eine Umklassifizierung von der Kategorie als zur Ausschüttung gehalten in die Kategorie zur Veräußerung gehalten. Hierbei ist zu beachten, dass die Umklassifizierung nicht die Zeitspanne verlängert, in der der Verkauf beziehungsweise die Ausschüttung abgeschlossen sein muss.

Analog zu den Vorschriften für die Bilanzierung als zur Veräußerung gehalten, ist ein Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) nicht mehr nach IFRS 5 zu bilanzieren, sobald die Voraussetzungen für die Bilanzierung als zu Ausschüttungszwecken gehalten nicht mehr erfüllt sind.

Die Änderungen durch die jährlichen Verbesserungen der IFRS 2012–2014 treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2016 beginnen. Die METRO AG wird somit am 1. Oktober 2016 den geänderten IAS 34 erstmalig retrospektiv und den geänderten IFRS 5 prospektiv für künftige Transaktionen anwenden.

Die erstmalige Anwendung der übrigen in der Tabelle aufgeführten Standards und Interpretationen sowie anderer, in den jährlichen Verbesserungen geänderter Standards wird nach derzeitiger Einschätzung zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

New Operating Model

Die METRO GROUP hat im Zuge der Einführung des New Operating Model ab dem 1. Oktober 2015 die einzelnen METRO Cash & Carry Länder in die drei Cluster Horeca (Fokus auf Hotels, Restaurants und Caterer), Trader (Fokus auf unabhängige Wiederverkäufer wie zum Beispiel Kioskbetreiber, Bäcker und Metzger) sowie Multispecialists (neben den übrigen Kundengruppen auch Fokus auf sogenannte „Service Companies and Offices“) aufgeteilt. Grundlage der Aufteilung war neben der strategischen Fokussierung auf Kundengruppen das jeweils erwartete Marktpotenzial. Für die operative Steuerung der drei Cluster ist die Segmentleitung von METRO Cash & Carry gemeinsam mit dem zuständigen Vorstandsmitglied verantwortlich. Drei operative Partner haben das funktionale Mandat für jeweils ein Cluster und unterstützen die jeweiligen Länder mit übergreifenden kundengruppenspezifischen Maßnahmen.

Die Einführung des New Operating Model führte einerseits zur Veränderung der identifizierten operativen Segmente bei METRO Cash & Carry im Einklang mit IFRS 8. Die oben genannten drei Cluster stellen nunmehr operative Segmente dar, da sich die interne Ressourcenallokation und die Performancemessung durch den so genannten Chief Operating Decision Maker (Vorstand der METRO AG) an den drei Clustern orientiert. Zuvor handelte es sich bei einzelnen Ländern um operative Segmente. Da die drei Cluster trotz ihrer strategisch unterschiedlichen Fokussierung derzeit hinreichende Ähnlichkeiten hinsichtlich ihres Geschäftsmodells, ihrer Produkte und Dienstleistungen sowie ihrer Kundenstruktur aufweisen – insbesondere in Abgrenzung zu den übrigen Berichtssegmenten der METRO GROUP – werden diese drei operativen Segmente zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst.

Darüber hinaus führte die neue Unternehmenssteuerung beziehungsweise -überwachung zu einer modifizierten internen Berichtsstruktur, sodass eine Überwachung der Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr auf der bisherigen Ebene (Vertriebslinie/Land), sondern auf der Ebene der drei Cluster vorgenommen wird. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden entsprechend reallokiert, die erforderliche Werthaltigkeitsprüfung vor Reallokation führte zu keinen Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Geänderter Ausweis

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird seit dem Geschäftsjahr 2015/16 das Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, die einen operativen Bezug zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit haben, innerhalb des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) unter der Position „Ergebnisanteil aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“ ausgewiesen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Immobiliengesellschaften, deren Immobilien die METRO GROUP anmietet. Die Ergebnisse aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen ohne operativen Bezug, werden weiterhin innerhalb des Finanzergebnisses unter „Ergebnisanteil aus nicht operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“ gezeigt.

→ SERVICE

Hierdurch wird einer höheren Transparenz der operativen Tätigkeit der METRO GROUP Rechnung getragen. Aus Gründen der Unwesentlichkeit wurde auf eine Anpassung der Vorjahreswerte verzichtet.

Segmentberichterstattung
Um der internen Berichterstattung besser Rechnung zu tragen, umfasst die Segmentberichterstattung nun zusätzlich das EBITDA vor Sonderfaktoren sowie das EBIT vor Sonderfaktoren. Auf die Angaben von EBITDAR, Segmentschulden, Verkaufsflächen und Standorten wird hingegen verzichtet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden außer der METRO AG alle Unternehmen einbezogen, bei denen die METRO AG mittel- oder unmittelbar die Beherrschung innehat, sofern diese Unternehmen einzeln sowie auch insgesamt nicht unbedeutend für den Konzernabschluss sind. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Möglichkeit besteht, durch die Mehrheit der Stimmrechte oder gemäß Satzung, Unternehmensvertrag oder vertraglicher Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens auszuüben, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Das operative Geschäft der METRO GROUP ist in folgende drei Vertriebslinien unterteilt:
— METRO Cash & Carry
— Media-Saturn
— Real

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen hauptsächlich an der Vertriebslinie Media-Saturn. Eine Aufstellung der wesentlichen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ist unter Nummer 32 zu finden.

Es werden außer der METRO AG 653 deutsche (30.9.2015: 625) und 643 internationale (30.9.2015: 633) Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2015/16 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Stand 1.10.2015	1.259
Veränderungen im Geschäftsjahr 2015/16	
Verschmelzung auf andere Konzerngesellschaften	5
Verkäufe	1
Sonstige Abgänge	19
Neugründungen	25
Erwerbe	32
Sonstige Zugänge	6
Stand 30.9.2016	**1.297**

Die entkonsolidierten Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt ihres Abgangs als Konzernunternehmen berücksichtigt.

Die Verschmelzungen auf andere Konzerngesellschaften umfassen 4 Gesellschaften des Segments Media-Saturn sowie 1 Gesellschaft im Segment Sonstige.

Die sonstigen Abgänge setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:
— Liquidationen (13 Gesellschaften)
— Anwachsungen (6 Gesellschaften)

Die Zugänge aufgrund von Neugründungen betreffen die Segmente Media-Saturn (13 Gesellschaften), METRO Cash & Carry (6 Gesellschaften) und Sonstige (6 Gesellschaften).

Die Erwerbe betreffen im Wesentlichen die Übernahme der RTS-Gruppe und der Rungis-Gruppe durch die Segmente Media-Saturn (21 Gesellschaften) beziehungsweise METRO Cash & Carry (10 Gesellschaften).

Die sonstigen Zugänge haben sich aufgrund der Änderung der Konsolidierungsart ergeben und betreffen ausschließlich das Segment METRO Cash & Carry.

Einflüsse aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden, sofern sie von besonderer Bedeutung sind, unter den entsprechenden Abschlussposten gesondert erläutert.

8 verbundene Tochterunternehmen werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert in der Position Finanzanlagen ausgewiesen.

Strukturierte Unternehmen
Bei den strukturierten Unternehmen im Konzern handelt es sich um Vermietungsgesellschaften. Gegenstand der Vermietungsgesellschaften ist im Wesentlichen der Erwerb sowie die Vermietung und Verwaltung von Vermögenswerten. Zum Bilanzstichtag sind 11 (30.9.2015: 11) strukturierte Unternehmen vollkonsolidiert. Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen nicht.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen
21 assoziierte Unternehmen (30.9.2015: 25) und 7 Gemeinschaftsunternehmen (30.9.2015: 4) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Weitere 3 Gesellschaften (30.9.2015: 3), bei denen die METRO AG mittel- oder unmittelbar einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent innehat, werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da entweder die Assoziierungsvermutung widerlegt wurde oder aus Wesentlichkeitsüberlegungen auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet werden konnte.

Die Angaben beziehen sich auf alle operativen Einheiten im Anteilsbesitz des jeweiligen Tochterunternehmens.

→ SERVICE

Übersicht der wesentlichen Tochterunternehmen mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

in Mio. €

30.9.2015		Anteile nicht beherrschender Gesellschafter								
Name	**Sitz**	**in %**	**Stand am 30.9.2015**	**gezahlte Dividende[1]**	**langfristige Vermögens-werte[1]**	**kurzfristige Vermögens-werte[1]**	**langfristige Schulden[1]**	**kurzfristige Schulden[1]**	**Umsatz-erlöse[1]**	**Gewinn-anteile[1, 2]**
METRO Cash & Carry										
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai, China	10,00	–4	0	253	744	3	883	2.632	0
METRO CASH & CARRY ROMANIA SRL	Bukarest, Rumänien	15,00	0	0	81	335	44	172	892	0
Media-Saturn										
Media-Saturn-Holding GmbH	Ingolstadt, Deutschland	21,62	2	–109	1.313	2.688	110	2.819	9.780	51
Mediamarket S. p. A. con Socio Unico	Curno, Italien	21,62	–11	0	11	413	29	467	2.168	–1
MEDIA MARKT SATURN, S.A. UNIPERSONAL	El Prat de Llobregat, Spanien	21,62	–29	–33	102	602	6	619	1.784	9
Media Markt Saturn Holding Nederland B. V.	Rotterdam, Niederlande	21,62	3	–13	104	291	17	402	1.485	6
Media-Saturn Beteiligungsges.m.b.H.	Vösendorf, Österreich	21,62	–37	–35	41	373	22	340	1.124	10
OOO Media-Markt-Saturn	Moskau, Russland	21,62	–1	0	104	186	21	271	761	–9
Media Saturn Holding Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	21,62	–12	–22	55	227	11	265	977	6
Sonstige Gesellschaften										
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf, Deutschland	0,49	0	0	196	1.725	17	1.759	0	0

30.9.2016		Anteile nicht beherrschender Gesellschafter								
Name	**Sitz**	**in %**	**Stand am 30.9.2016**	**gezahlte Dividende[1]**	**langfristige Vermögens-werte[1]**	**kurzfristige Vermögens-werte[1]**	**langfristige Schulden[1]**	**kurzfristige Schulden[1]**	**Umsatz-erlöse[1]**	**Gewinn-anteile[1, 2]**
METRO Cash & Carry										
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai, China	10,00	–9	0	276	738	3	856	2.635	4
Media-Saturn										
Media-Saturn-Holding GmbH	Ingolstadt, Deutschland	21,62	23	–74	1.517	2.590	107	3.129	10.007	40
Mediamarket S. p. A. con Socio Unico	Curno, Italien	21,62	–13	0	110	453	28	495	2.084	3
MEDIA MARKT SATURN, S.A. UNIPERSONAL	El Prat de Llobregat, Spanien	21,62	–42	–36	119	688	4	700	1.895	13
Media Markt Saturn Holding Nederland B. V.	Rotterdam, Niederlande	21,62	–1	–10	105	296	16	399	1.573	6
Media-Saturn Beteiligungsges.m.b.H.	Vösendorf, Österreich	21,62	–46	–35	53	385	25	355	1.139	11
OOO Media-Markt-Saturn	Moskau, Russland	21,62	–10	0	64	184	67	228	534	–21
Media Saturn Holding Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	21,62	–20	–25	56	237	11	277	990	6
Sonstige Gesellschaften										
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf, Deutschland	0,49	–1	0	196	1.884	19	1.907	0	0

[1] Für Media-Saturn jeweils einschließlich der operativen Landeseinheiten, an denen (teilweise) noch weitere nicht beherrschende Gesellschafter beteiligt sind
[2] Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Gewinnanteile

Eine Übersicht aller wesentlichen Konzerngesellschaften findet sich unter Nummer 55 Übersicht der wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Darüber hinaus erfolgt eine vollständige Auflistung aller Konzerngesellschaften sowie der assoziierten Unternehmen unter Nummer 57 Anteilsbesitz des METRO AG Konzerns zum 30. September 2016 gemäß § 313 HGB.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die lokalen Geschäftsjahre einbezogener Tochterunternehmen nicht am Abschlussstichtag der METRO AG am 30. September enden, wurden zum Zwecke der IFRS-Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt. Tochterunternehmen werden grundsätzlich vollkonsolidiert, sofern sie wesentlich für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei erfolgt bei Unternehmenszusammenschlüssen die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Nach Aufdeckung der stillen Reserven und stillen Lasten verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft. Sofern bei einer Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird der Geschäfts- oder Firmenwert um den Differenzbetrag abgeschrieben.

Darüber hinaus werden bei Unternehmenserwerben auch die auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallenden stillen Reserven und stillen Lasten aufgedeckt und im Eigenkapital unter der Position „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter" gezeigt. Vom Wahlrecht, die auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte zu bilanzieren, wird in der METRO GROUP kein Gebrauch gemacht. Negative Unterschiedsbeträge aus einem Unternehmenszusammenschluss werden gemäß IFRS 3 nach Zuordnung stiller Reserven und stiller Lasten sowie nochmaliger Überprüfung in der Periode, in der der Zusammenschluss stattgefunden hat, erfolgswirksam vereinnahmt.

Erwerbe von weiteren Anteilen an Gesellschaften, bei denen die Beherrschung bereits erlangt wurde, werden als Eigenkapitaltransaktionen verbucht. Somit erfolgen weder Anpassungen auf den Fair Value der Vermögenswerte und Schulden noch werden Gewinne oder Verluste vereinnahmt. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den Kosten des zusätzlichen Anteils und dem Buchwert des Nettovermögens zum Zugangszeitpunkt wird direkt mit dem auf den Erwerber entfallenden Kapital verrechnet.

In Einzelabschlüssen konsolidierter Tochterunternehmen getätigte Ab- beziehungsweise Zuschreibungen auf Anteile an konsolidierten Tochterunternehmen werden zurückgenommen.

Beteiligungen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen behandelt, wobei ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten ist. Der Ausweis der Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich danach, ob das Beteiligungsunternehmen eine operative oder nicht operative Tätigkeit ausübt. Zu der operativen Tätigkeit zählen sowohl das Handelsgeschäft als auch hierbei unterstützende Tätigkeiten (zum Beispiel An-/Vermietung von Handelsimmobilien, Einkauf, Logistik). Ergebnisse von operativen assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind im betrieblichen Ergebnis (EBIT) enthalten, Ergebnisse von nicht operativen Unternehmen im Finanzergebnis. Gegebenenfalls abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Abschlüssen von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden beibehalten, sofern sie den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der METRO GROUP nicht wesentlich entgegenstehen.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist jedes der Partnerunternehmen gemäß IFRS 11 seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten sowie den gemeinschaftlich entstandenen Verbindlichkeiten in der eigenen Bilanz aus.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden eliminiert, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Konzernunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten beziehungsweise Rückstellungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse im Anlage- oder Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) abgegrenzt.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht.

→ SERVICE

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist jedes der Partnerunternehmen den eigenen Anteil an den Umsatzerlösen, Erträgen und Aufwendungen, die mit der gemeinschaftlichen Tätigkeit verbunden sind, in seiner Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Eine Verminderung der Anteile an Tochterunternehmen ist als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion in den Gewinnrücklagen darzustellen, solange die Muttergesellschaft weiterhin über eine Beherrschung verfügt. Führt eine Verminderung oder der gesamte Abgang der Anteile zum Verlust der Beherrschung, wird die Vollkonsolidierung des Tochterunternehmens zu dem Zeitpunkt beendet, an dem das Mutterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung verliert. Sämtliche zuvor vollkonsolidierten Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalposten werden zu fortgeführten Konzernbuchwerten ausgebucht. Die Entkonsolidierung der abgehenden Anteile erfolgt gemäß den allgemeinen Regeln zur Entkonsolidierung. Liegt weiterhin eine Restbeteiligung vor, wird diese mit ihrem Fair Value als Finanzinstrument nach IAS 39 oder als Beteiligung, bewertet nach der Equity-Methode gemäß IAS 28, eingebucht.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung
In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion bewertet. Zum Abschlussstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung zum Stichtagskurs bewertet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value in einer Fremdwährung bewertet sind, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Fair Values gültig war. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Fremdwährung bewertet werden, werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkursschwankungen werden grundsätzlich erfolgswirksam berücksichtigt. Währungsumrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen sind, sowie aus zur Veräußerung gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten und qualifizierten Absicherungen von Zahlungsströmen werden erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Ausländische Geschäftsbetriebe
Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt hiernach die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Die einbezogenen Unternehmen betreiben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig, sodass ihre jeweilige Landeswährung in der Regel die funktionale Währung darstellt. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich mit dem Geschäftsjahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und unter den Gewinnrücklagen gesondert ausgewiesen. Soweit das ausländische Tochterunternehmen nicht vollständig im Besitz des Mutterunternehmens ist, wird der entsprechende Teil der Währungsdifferenzen den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen.

Im Jahr des Abgangs beziehungsweise zum Zeitpunkt der Stilllegung des Geschäftsbetriebs eines ausländischen Tochterunternehmens werden die Währungsdifferenzen erfolgswirksam über das Finanzergebnis aufgelöst. Bei teilweisem Abgang ohne Verlust der Beherrschungsmöglichkeit eines ausländischen Tochterunternehmens wird der entsprechende Teil der kumulierten Währungsdifferenzen den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet. Werden ausländische assoziierte oder gemeinschaftlich geführte Unternehmen teilweise veräußert, ohne Verlust des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung, wird der entsprechende Teil der kumulierten Währungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2015/16 war keine funktionale Währung eines einbezogenen Unternehmens als hochinflationär im Sinne des IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationsländern) klassifiziert.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der Währungen der für die METRO GROUP wichtigsten Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs je €		Stichtagskurs je €	
		2014/15	2015/16	30.9.2015	30.9.2016
Ägyptisches Pfund	EGP	8,57877	**9,25176**	8,66620	**9,85335**
Bosnische Mark	BAM	1,95583	**1,95583**	1,95583	**1,95583**
Britisches Pfund	GBP	0,74305	**0,78209**	0,73850	**0,86103**
Bulgarischer Lew	BGN	1,95583	**1,95583**	1,95583	**1,95583**
Chinesischer Renminbi	CNY	7,14511	**7,25857**	7,12060	**7,44630**
Dänische Krone	DKK	7,45411	**7,45069**	7,45980	**7,45130**
Hongkong-Dollar	HKD	8,90626	**8,62172**	8,68240	**8,65470**
Indische Rupie	INR	72,50054	**74,22463**	73,48050	**74,36550**
Indonesische Rupie	IDR	14.914,46000	**14.923,41000**	16.347,81000	**14.566,22000**
Japanischer Yen	JPY	136,84504	**124,09443**	134,69000	**113,09000**
Kasachischer Tenge	KZT	220,67414	**370,06902**	303,47000	**375,52000**
Kroatische Kuna	HRK	7,62450	**7,55920**	7,64450	**7,52200**
Marokkanischer Dirham	MAD	10,88235	**10,86310**	10,87815	**10,91235**
Moldau-Leu	MDL	20,08065	**22,09941**	22,59260	**22,16110**
Norwegische Krone	NOK	8,75905	**9,36916**	9,52450	**8,98650**
Pakistanische Rupie	PKR	117,20413	**116,46653**	117,25160	**116,96670**
Polnischer Złoty	PLN	4,17060	**4,33360**	4,24480	**4,31920**
Rumänischer Leu	RON	4,43956	**4,47856**	4,41760	**4,45370**
Russischer Rubel	RUB	64,80626	**75,28270**	73,24160	**70,51400**
Schwedische Krone	SEK	9,34718	**9,35415**	9,4083	**9,62100**
Schweizer Franken	CHF	1,09807	**1,09130**	1,09150	**1,08760**
Serbischer Dinar	RSD	120,61782	**122,49388**	119,74910	**123,29290**
Singapur-Dollar	SGD	1,54440	**1,53280**	1,59210	**1,52350**
Tschechische Krone	CZK	27,42870	**27,04140**	27,18700	**27,02100**
Türkische Lira	TRY	2,93219	**3,25276**	3,39030	**3,35760**
Ukrainische Hrywnja	UAH	22,42906	**27,55541**	23,85750	**28,94817**
Ungarischer Forint	HUF	308,94701	**312,27877**	313,45000	**309,79000**
US-Dollar	USD	1,14863	**1,11098**	1,12030	**1,11610**
Vietnamesischer Dong	VND	24.661,11000	**24.274,08000**	24.963,36000	**24.585,96000**

Gewinn- und Verlustrechnung

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von **Umsatzerlösen** und **Sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt gemäß IAS 18 (Umsatzerlöse), sobald die Leistungen erbracht beziehungsweise die Waren geliefert worden sind. Maßgeblich hierfür ist bei der Lieferung von Waren der Gefahrenübergang auf den Kunden. Falls dem Kunden Rückgabe- und Widerrufsrechte gewährt werden, erfolgt die Erfassung des Umsatzes nur, sofern die Wahrscheinlichkeit der Rückgabe zuverlässig geschätzt werden kann. Hierzu werden auf Basis historischer Daten Rückgabequoten ermittelt und auf künftige Rücknahmeverpflichtungen projiziert. Für den auf die erwarteten Rücknahmen entfallenden Anteil wird kein Umsatz ausgewiesen, sondern eine Rückstellung gebildet. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Skonti ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt brutto, das heißt in Höhe der Kundenzahlung (abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen), wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Verkauf der Güter oder der Erbringung der Dienstleistungen einhergehen, beim Unternehmen liegen. Liegt aus Sicht des Unternehmens ein Kommissionsgeschäft vor, wird der Umsatz netto, das heißt in Höhe der Marge, ausgewiesen. Umsatzerlöse aus Verträgen, die mehrere Vertragskomponenten beinhalten (zum Beispiel Warenverkauf mit zusätzlicher Dienstleistung), werden realisiert, wenn die jeweilige Vertragskomponente erfüllt wird. Die Erlösrealisation erfolgt auf Basis der geschätzten relativen Fair Values der einzelnen Vertragskomponenten.

→ SERVICE

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die erfolgsbezogen sind und auf zukünftige Perioden entfallen, sind periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen zu vereinnahmen. Bereits zugeflossene erfolgsbezogene Zuwendungen für Folgeperioden sind passivisch abzugrenzen und in den Folgeperioden anteilig aufzulösen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Das **Finanzergebnis** umfasst bei der METRO GROUP primär Dividenden und Zinsen. Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung ertragswirksam vereinnahmt. Zinsen werden periodengerecht, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Eine Ausnahme von der erfolgswirksamen Erfassung bilden Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind und daher gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten) zwingend als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen die tatsächlichen und die latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Sie werden prinzipiell erfolgswirksam erfasst, außer sie stehen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im Sonstigen Ergebnis erfassten Posten.

Bilanz

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) aktiviert. Ein aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierender Geschäfts- oder Firmenwert wird derjenigen Gruppe sogenannter zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen zieht. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit innerhalb der METRO GROUP ist grundsätzlich ein einzelner Standort. Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei METRO Cash & Carry auf der Ebene der drei Kundencluster Horeca (Fokus auf Hotels, Restaurants und Caterer), Trader (Fokus auf unabhängige Wiederverkäufer wie zum Beispiel Kioskbetreiber, Bäcker und Metzger) sowie Multispecialists (neben den übrigen Kundengruppen auch Fokus auf Service Companies and Offices) überwacht. Bei Media-Saturn und Real erfolgt die Überwachung hingegen grundsätzlich auf der Ebene der Organisationseinheit Vertriebslinie pro Land. Die Prüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung erfolgt daher auf der Ebene der jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten.

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft. Bei Vorliegen einer Wertminderung wird diese erfolgswirksam erfasst. Zur Ermittlung einer möglichen Wertminderung wird der erzielbare Betrag einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit der Summe der Buchwerte verglichen. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Eine Wertminderung für den einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt nur dann vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner als die Summe der Buchwerte ist. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen Wertminderung nicht.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. **Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte** werden mit den Herstellungskosten für ihre Entwicklung gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) aktiviert. Die Kosten der Forschungsphase werden hingegen nicht aktiviert, sondern sofort als Aufwand erfasst. Die Herstellungskosten umfassen alle der Entwicklung direkt zurechenbaren Kosten. Hierzu können folgende Kosten zählen:

Einzelkosten	Materialeinzelkosten
	Fertigungseinzelkosten
	Sondereinzelkosten der Fertigung
Gemeinkosten	Materialgemeinkosten
(direkt zurechenbar)	Fertigungsgemeinkosten
	Werteverzehr des Anlagevermögens
	Entwicklungsbezogene Kosten der Verwaltung

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden Fremdkapitalkosten nur einbezogen, falls es sich um einen sogenannten qualifizierten Vermögenswert im Sinne des IAS 23 (Fremdkapitalkosten) handelt. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein nicht finanzieller Vermögenswert, bei dem ein beträchtlicher Zeitraum benötigt wird, um diesen in den beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Die Folgebewertung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer erfolgt gemäß dem Anschaffungskostenmodell. Das Wahlrecht zur Neubewertung wird nicht ausgeübt. Alle sonstigen immateriellen Vermögenswerte in der METRO GROUP mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden planmäßig linear abgeschrieben. Aktivierte selbst erstellte und erworbene Software sowie vergleichbare immaterielle Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren, Lizenzen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für diese immateriellen Vermögenswerte wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung wird erfasst, falls der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen Wertminderung.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Wertminderungen oder Werterhöhungen werden unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 (Sachanlagen) bewertet. In den Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten direkt zurechenbare Gemeinkosten enthalten. Finanzierungskosten werden ausschließlich bei qualifizierten Vermögenswerten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Erhaltene **Investitionszuschüsse** werden gemäß IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden. Eine passivische Abgrenzung der Zuschüsse erfolgt nicht. **Rückbauverpflichtungen** werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage werden lediglich hinzuaktiviert, sofern diese zu einem höheren zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen für die METRO GROUP führen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich linear nach der Anschaffungskostenmethode gemäß IAS 16. Die wahlrechtlich mögliche Neubewertungsmethode kommt nicht zur Anwendung. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern, auf denen die planmäßigen Abschreibungen beruhen, liegen konzerneinheitlich in den folgenden Bandbreiten:

Gebäude	10 bis 33 Jahre
Einbauten in gemieteten Gebäuden	8 bis 15 Jahre bzw. kürzere Mietvertragsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Maschinen	3 bis 8 Jahre

Aktivierte Rückbaukosten werden ratierlich über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

Bestehen Anhaltspunkte für die Wertminderung einer Sachanlage, wird ein Wertminderungstest gemäß IAS 36 durchgeführt. Liegt hierbei der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird eine Wertminderung für die Sachanlage erfasst. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung wird eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasingobjekten ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken trägt **(Finanzierungs-Leasingverhältnis).** Sofern ein Unternehmen der METRO GROUP als Leasingnehmer auftritt und das wirtschaftliche Eigentum ihm zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasingobjekts zum Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in Höhe des Fair Values beziehungsweise des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die Nutzungsdauer beziehungsweise über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Falls es allerdings hinreichend sicher ist, dass das Eigentum am Leasingobjekt zum Ende der Laufzeit auf den Leasingnehmer übertragen wird, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer. Die aus den zukünftigen Leasingraten resultieren-

→ SERVICE

den Zahlungsverpflichtungen sind passiviert. Der Leasinggeber bilanziert hingegen eine Forderung.

Sofern das wirtschaftliche Eigentum an dem Leasingobjekt nicht auf den Leasingnehmer übertragen wird, liegt ein **Operating-Leasingverhältnis** vor. Hierbei weist der Leasingnehmer keinen Vermögenswert und keine Verbindlichkeit in seiner Bilanz aus, sondern er zeigt lediglich den über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linearisierten Mietaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung, während der Leasinggeber einen Vermögenswert sowie eine Forderung bilanziert.

Bei einem Leasingverhältnis über ein Gebäude und ein zugehöriges Grundstück werden diese beiden Elemente grundsätzlich getrennt voneinander betrachtet und als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen nach IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden analog zu den Sachanlagen gemäß dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen bilanziert. Eine erfolgswirksame Bewertung zum Fair Value gemäß dem Modell des beizulegenden Zeitwerts erfolgt nicht. Die planmäßige Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt über eine Nutzungsdauer von 15 bis 33 Jahren. Zusätzlich wird der Fair Value dieser Immobilien im Anhang angegeben. Er wird mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden unter Prüfung und Berücksichtigung von Projektentwicklungsmöglichkeiten ermittelt.

Finanzanlagen

Sofern es sich hierbei nicht um **assoziierte Unternehmen** im Sinne des IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) oder **Gemeinschaftsunternehmen** gemäß IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) handelt, werden **finanzielle Vermögenswerte (Finanzanlagen)** gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- „Kredite und Forderungen"
- „Bis zur Endfälligkeit gehalten"
- „Erfolgswirksam zum Fair Value"
- „Zur Veräußerung verfügbar"

Beim erstmaligen Ansatz erfolgt die Bewertung eines finanziellen Vermögenswerts zum Fair Value. Bei allen Kategorien, außer der Kategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value", werden hierbei die angefallenen Transaktionskosten einbezogen. Der Ansatz erfolgt stets zum Handelstag.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt gemäß der Zuordnung zu den zuvor genannten Kategorien entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value:

- **„Kredite und Forderungen"** sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.
- In die Bewertungskategorie **„Bis zur Endfälligkeit gehalten"** fallen nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festgelegten Laufzeit, für die das Unternehmen sowohl die Absicht als auch die Fähigkeit hat, sie bis zum Ende der Laufzeit zu halten. Sie werden ebenfalls mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.
- Innerhalb der Kategorie **„Erfolgswirksam zum Fair Value"** sind alle finanziellen Vermögenswerte als „Zu Handelszwecken gehalten" klassifiziert, da von der Fair-Value-Option des IAS 39 innerhalb der METRO GROUP kein Gebrauch gemacht wird. Um dies deutlich zu machen, wird die gesamte Kategorie im Konzernanhang als „Zu Handelszwecken gehalten" bezeichnet. „Zu Handelszwecken gehaltene" Finanzinstrumente sind solche, die entweder mit kurzfristiger Verkaufs- oder Rückkaufabsicht erworben beziehungsweise eingegangen wurden oder die Teil eines Portfolios gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, das in der jüngeren Vergangenheit für kurzfristige Gewinnmitnahmen genutzt wurde. Ferner sind derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer wirksamen bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, dieser Kategorie zuzuordnen. „Zu Handelszwecken gehaltene" Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.
- Die Kategorie **„Zur Veräußerung verfügbar"** stellt eine Restkategorie für diejenigen originären finanziellen Vermögenswerte dar, die keiner der drei anderen Kategorien zugeordnet werden können. Die wahlrechtliche Designation von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar" erfolgt innerhalb der METRO GROUP nicht. „Zur Veräußerung verfügbare" finanzielle Vermögenswerte werden erfolgsneutral zum

Fair Value bewertet. Die Übernahme der erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfassten Wertschwankungen in das Periodenergebnis erfolgt erst zum Zeitpunkt des Abgangs oder im Fall einer nachhaltigen Wertminderung des Vermögenswerts.

Beteiligungen gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar" an. **Wertpapiere** sind den Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehalten", „Zur Veräußerung verfügbar" oder „Zu Handelszwecken gehalten" zugeordnet. **Ausleihungen** sind als „Kredite und Forderungen" klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte, die als **gesichertes Grundgeschäft** innerhalb eines Fair-Value-Hedges designiert sind, werden erfolgswirksam mit ihrem Fair Value bilanziert.

Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, sowie Derivate auf solche Eigenkapitalinstrumente sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Dies trifft auf einige Beteiligungen der METRO GROUP zu.

Zu jedem Bilanzstichtag werden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Zu diesen Hinweisen zählen beispielsweise Verzögerungen oder Ausfälle von Zins- oder Tilgungszahlungen sowie Bonitätsveränderungen des Kreditnehmers. Falls solche Hinweise bestehen, wird die Werthaltigkeit des finanziellen Vermögenswerts überprüft, indem der Buchwert mit dem Barwert verglichen wird. Hierbei entspricht der Barwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte den erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem bislang verwendeten Effektivzinssatz. Der Barwert der zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar" entspricht hingegen den mit dem aktuellen Marktzins diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows. Liegt der Barwert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz erfasst. Sofern Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar" bislang erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden, werden diese bis zur Höhe der ermittelten nachhaltigen Wertminderung erfolgswirksam erfasst.

Wenn zu einem späteren Zeitpunkt der Barwert wieder steigt, wird eine Wertaufholung in entsprechender Höhe erfasst. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist die Wertaufholung auf die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ohne die Wertminderung ergeben hätten, begrenzt. In der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar" erfolgt die Wertaufholung bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis, bei Schuldinstrumenten erfolgswirksam bis zur Höhe der zuvor erfolgswirksam erfassten Wertminderung. Darüber hinausgehende Wertsteigerungen bei Schuldinstrumenten sind erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Posten erloschen beziehungsweise ausgelaufen sind oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird.

Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte

Die in den **sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten** ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Kategorie „Kredite und Forderungen" angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter den **übrigen Vermögenswerten** werden unter anderem derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die gemäß IAS 39 als „Zu Handelszwecken gehalten" zu klassifizieren sind. Alle anderen Forderungen und Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Im Rahmen der **Rechnungsabgrenzungsposten** werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die Ermittlung **latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden** erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 (Ertragsteuern) gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden. Latente Steueransprüche werden zudem für noch nicht genutzte steuerliche Verlust- und Zinsvorträge berücksichtigt.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden grundsätzlich saldiert, sofern die ertragsteuerlichen An-

→ SERVICE

sprüche und Schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe unterschiedlicher Steuersubjekte beziehen, die ertragsteuerlich gemeinsam veranlagt werden. Die latenten Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und gegebenenfalls angepasst.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Die Beurteilung der latenten Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung der METRO GROUP im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte ihrer Vermögenswerte beziehungsweise Erfüllung ihrer Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Vorräte
Die als **Vorräte** bilanzierten Handelswaren werden gemäß IAS 2 (Vorräte) zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden entweder auf Basis einer Einzelbewertung der Zugänge aus Sicht des Beschaffungsmarkts oder unter Verwendung der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Vergütungen von Lieferanten, die als Anschaffungskostenminderung zu klassifizieren sind, reduzieren den Buchwert der Vorräte.

Die Bewertung der Handelswaren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert. Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern der Nettoveräußerungswert niedriger ist als der Buchwert. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden, direkt zurechenbaren Verkaufskosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Da es sich bei den Vorräten der METRO GROUP nie um sogenannte qualifizierte Vermögenswerte handelt, erfolgt bei den Vorräten keine Aktivierung von zurechenbaren Fremdkapitalzinsen gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen" klassifiziert und mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird den erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden
Die bilanzierten **Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden** betreffen in- und ausländische Ertragsteuern für das laufende Jahr sowie aus Vorjahren. Sie werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften des jeweiligen Landes ermittelt.

Die Ermittlung der Ertragsteuerschulden beinhaltet darüber hinaus die Konsequenzen aus steuerlichen Risiken. Die diesen Risiken zugrunde liegenden Prämissen und Einschätzungen werden regelmäßig überprüft und im Rahmen der Steuerermittlung berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** beinhalten Schecks, Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristig liquide finanzielle Vermögenswerte, wie beispielsweise verfügbare Guthaben auf Rechtsanwaltsanderkonten oder unterwegs befindliche Gelder, mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Sie sind mit den jeweiligen Nennwerten bewertet.

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte, Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und nicht fortgeführte Aktivitäten
Die Klassifizierung als **zur Veräußerung vorgesehener langfristiger Vermögenswert** gemäß IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Vermögenswerts entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewer-

ten. Bei Umklassifizierung wird der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Ebenso werden Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten in der Bilanz separat gezeigt.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich wird nach IFRS 5 als **nicht fortgeführte Aktivität** bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde. Bei einem Geschäftsbereich handelt es sich um einen Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, der Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder der ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Unternehmensbestandteils entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird die nicht fortgeführte Aktivität mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung und Segmentberichterstattung sind nicht fortgeführte Aktivitäten jeweils gesondert dargestellt und im Anhang erläutert. Vorjahreszahlen sind hierbei – mit Ausnahme der Bilanz – entsprechend angepasst.

Leistungen an Arbeitnehmer

Zu den **Leistungen an Arbeitnehmer** gehören:

- Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer
- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Pensionsähnliche Verpflichtungen
- Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Anteilsbasierte Vergütungen

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten beispielsweise Gehälter und Löhne, Sozialversicherungsbeiträge sowie Urlaubs- und Krankengeld und werden als Verbindlichkeiten zum Rückzahlungsbetrag angesetzt, sobald die mit ihnen verbundene Arbeitsleistung erbracht ist.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgen entweder im Rahmen eines beitragsorientierten oder eines leistungsorientierten Plans. Für **beitragsorientierte Pläne** wird die periodische Beitragsverpflichtung an den externen Versorgungsträger zeitkongruent mit der Erbringung der Arbeitsleistung des Begünstigten als Altersvorsorgeaufwand erfasst. Versäumte oder im Voraus geleistete Zahlungen an den Versorgungsträger werden als Verbindlichkeit beziehungsweise als Forderung abgegrenzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von über zwölf Monaten werden abgezinst.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung im Rahmen eines **leistungsorientierten Plans** erfolgt nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden unter Berücksichtigung biometrischer Daten sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Falls die ermittelte Leistungsverpflichtung oder der Fair Value des Planvermögens zwischen dem Beginn und dem Ende eines Geschäftsjahres aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen (zum Beispiel bei einer höheren Fluktuationsrate) oder Änderungen der zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen (zum Beispiel beim Diskontierungszinssatz) steigen oder sinken, entstehen hieraus sogenannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Diese werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Effekte aus Planänderungen und Plankürzungen werden erfolgswirksam im Dienstzeitaufwand berücksichtigt. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Sofern Planvermögen vorliegt, ergibt sich die Höhe der Rückstellung grundsätzlich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert des Planvermögens.

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen (wie zum Beispiel Jubiläums- und Sterbegelder) setzen sich zusammen aus dem Barwert der künftig an den Arbeitnehmer beziehungsweise an seine Hinterbliebenen zu leistenden Zahlungen abzüglich etwaiger damit verbundener Vermögenswerte, bewertet zum Fair Value. Die Höhe der Rückstellungen wird mittels versicherungsmathematischer Gutachten gemäß IAS 19 bestimmt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in derjenigen Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie entstehen.

Bei den **Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses** handelt es sich um Abfindungszahlungen an

→ SERVICE

Arbeitnehmer. Diese werden erfolgswirksam als Schuld erfasst, wenn aufgrund einer vertraglichen oder faktischen Verpflichtung Zahlungen an Arbeitnehmer bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu leisten sind. Eine solche Verpflichtung liegt vor, wenn für die vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein formaler Plan existiert und keine Möglichkeit besteht, sich dem zu entziehen. Liegt die Fälligkeit der Leistung mehr als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag, ist diese in Höhe ihres Barwerts anzusetzen.

Die im Rahmen des anteilsbasierten Vergütungssystems gewährten Aktienprämien sind als **„Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich"** gemäß IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) klassifiziert. Für diese werden ratierliche, mit dem Fair Value der eingegangenen Verpflichtungen bewertete Rückstellungen gebildet. Der ratierliche Aufbau der Rückstellungen erfolgt dabei erfolgswirksam als Personalaufwand, über die jeweils zugrunde liegende Sperrfrist verteilt. Der Fair Value wird mithilfe eines Optionspreismodells zu jedem Bilanzstichtag während der Sperrfrist bis zur Ausübung neu berechnet. Die Rückstellung wird entsprechend erfolgswirksam angepasst.

Soweit die gewährten anteilsbasierten Vergütungen durch den Abschluss korrespondierender Sicherungsgeschäfte abgesichert wurden, sind die Sicherungsgeschäfte zum Fair Value bewertet und unter den sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten ausgewiesen. Hierbei wird der Teil der Wertschwankung der Sicherungsgeschäfte in dem Maße, in dem sie der Wertschwankung der anteilsbasierten Vergütungen entspricht, erfolgswirksam als Personalaufwand erfasst. Der überschießende Teil der Wertschwankungen wird erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis gezeigt.

(Sonstige) Rückstellungen

(Sonstige) Rückstellungen werden gemäß IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen) gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer einzelnen Verpflichtung wird hierfür grundsätzlich von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Ergibt sich bei der Ermittlung der Rückstellung für einen einzelnen Sachverhalt eine Bandbreite gleich wahrscheinlicher Erfüllungsbeträge, so ist die Rückstellung in Höhe des Mittelwerts dieser Erfüllungsbeträge anzusetzen. Für eine Vielzahl gleichartiger Sachverhalte wird die Rückstellung zum Erwartungswert angesetzt, der sich durch die Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit den damit verbundenen Wahrscheinlichkeiten ergibt.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden auf den Bilanzstichtag mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich der Zinseffekte widerspiegelt. Eine entsprechende Abzinsung erfolgt für Rückstellungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Rückgriffsansprüche werden nicht mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet, sondern separat als Vermögenswert bilanziert, sofern ihre Realisation so gut wie sicher ist.

Rückstellungen für belastende Verträge werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete aus dem Vertrag zufließende wirtschaftliche Nutzen. Zur Ermittlung der Rückstellung für Mietunterdeckung werden die angemieteten Objekte einzeln betrachtet. Für alle geschlossenen oder nicht kostendeckend untervermieteten Objekte erfolgt eine Rückstellungsbildung in Höhe des Barwerts der gesamten Deckungslücke. Für standortbezogene Risiken angemieteter, weiterbetriebener beziehungsweise noch nicht geschlossener Standorte wird darüber hinaus eine Rückstellung gebildet, sofern sich für den jeweiligen Standort aus der aktuellen Unternehmensplanung über die Grundmietzeit eine Unterdeckung der operativen Kosten beziehungsweise eine Mietunterdeckung trotz Berücksichtigung einer möglichen Untervermietung ergibt.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden angesetzt, soweit zum Bilanzstichtag die faktische Verpflichtung zur Restrukturierung durch Verabschiedung eines detaillierten Restrukturierungsplans und dessen Kommunikation an die Betroffenen formalisiert wurde. Die Restrukturierungsrückstellungen enthalten ausschließlich solche Ausgaben, die zwangsweise im Zuge der Restrukturierung entstehen und nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Rückstellungen für Garantieleistungen werden auf Grundlage der tatsächlich eingetretenen Garantieleistungen der Vergangenheit sowie der Umsätze des Geschäftsjahres gebildet.

Finanzielle Verbindlichkeiten
Sofern es sich nicht um Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen handelt, werden **finanzielle Verbindlichkeiten** gemäß IAS 39 einer der folgenden Kategorien zugeordnet:
— „Erfolgswirksam zum Fair Value" („Zu Handelszwecken gehalten")
— „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten"

Die erstmalige Erfassung finanzieller Verbindlichkeiten sowie die Folgebewertung von **„Zu Handelszwecken gehaltenen"** finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt nach den gleichen Vorgaben wie bei den finanziellen Vermögenswerten.

In die Kategorie **„Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten"** sind sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten eingeordnet, die nicht „Zu Handelszwecken gehalten" werden. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt, da die Fair-Value-Option in der METRO GROUP nicht angewandt wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als Grundgeschäft innerhalb eines Fair-Value-Hedges designiert sind, werden erfolgswirksam mit ihrem Fair Value bewertet. Die im Anhang angegebenen Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten sind auf Basis der am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten und Tilgungsstrukturen gültigen Zinssätze ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen zu bewerten.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird nur dann ausgebucht, wenn diese erloschen ist, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten
Die **sonstigen finanziellen und anderen Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente, um mit Verkaufsoptionen versehene Gesellschaftsanteile oder um Earn-out-Verbindlichkeiten handelt, die gemäß IAS 39 mit dem Fair Value bilanziert sind.

Im Rahmen der **Rechnungsabgrenzungsposten** werden hier transitorische Abgrenzungen gezeigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Sonstiges

Eventualverbindlichkeiten
Eventualverbindlichkeiten sind einerseits mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren Existenz jedoch erst durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Andererseits stellen Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben. Die Ermittlung der Höhe der Eventualverbindlichkeiten orientiert sich an den Grundsätzen der Rückstellungsbewertung.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)
Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgaben der entsprechenden Konzernrichtlinie.

Alle derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IAS 39 zum Fair Value bilanziert und unter den sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten beziehungsweise unter den sonstigen finanziellen und anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden die Interbankenkonditionen gegebenenfalls inklusive der für die METRO GROUP gültigen Kreditmargen oder Börsenkurse herangezogen; dabei werden die Mittelkurse am Bilanzstichtag verwendet. Falls keine Börsenkurse herangezogen werden können, wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet.

Liegt ein wirksames Sicherungsgeschäft **(Hedge Accounting)** nach IAS 39 vor, werden Fair-Value-Änderungen von als Fair-Value-Hedges designierten Derivaten und Fair-Value-Änderungen, die sich auf das abgesicherte Risiko des zugehörigen Grundgeschäfts beziehen, erfolgswirksam erfasst. Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil der Fair-Value-Änderung des Derivats erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine erfolgswirksame Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt erst bei Realisation des Grundgeschäfts. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird sofort erfolgswirksam erfasst.

→ SERVICE

Vergütungen von Lieferanten

Vergütungen von Lieferanten werden je nach zugrunde liegendem Sachverhalt als Anschaffungskostenminderung, als Kostenerstattung oder als Entgelt für erbrachte Dienstleistungen bilanziert. Die Lieferantenvergütungen werden zum Bilanzstichtag periodengerecht abgegrenzt, sofern sie vertraglich vereinbart sind und die Realisation wahrscheinlich ist. Die Abgrenzungen basieren auf Hochrechnungen, soweit es um Lieferantenvergütungen geht, die an gewisse Kalenderjahresziele gekoppelt sind.

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Position	Bewertungsmethode
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Herstellungskosten der Entwicklung (Einzelkosten und direkt zurechenbare Gemeinkosten)
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzanlagen	
„Kredite und Forderungen"	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
„Bis zur Endfälligkeit gehalten"	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
„Erfolgswirksam zum Fair Value" („Zu Handelszwecken gehalten")	Erfolgswirksam zum Fair Value
„Zur Veräußerung verfügbar"	Erfolgsneutral zum Fair Value
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten
Passiva	
Rückstellungen	
Pensionsrückstellungen	Methode der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren)
Sonstige Rückstellungen	Abgezinster Erfüllungsbetrag (mit höchster Eintrittswahrscheinlichkeit)
Finanzielle Verbindlichkeiten	
„Erfolgswirksam zum Fair Value" („Zu Handelszwecken gehalten")	Erfolgswirksam zum Fair Value
„Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten"	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag oder Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung dieses Konzernabschlusses mussten **Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen** getroffen werden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Ermessensentscheidungen

Informationen zu bedeutenden Ermessensentscheidungen, die die im vorliegenden Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, finden sich in den folgenden Anhangangaben:

— Festlegung des Konsolidierungskreises durch Beurteilung der Beherrschungsmöglichkeiten (Kapitel Konsolidierungskreis); hiervon betroffen sind neben strukturierten Unternehmen (Special Purpose Entities) insbesondere Beteiligungen, bei denen aufgrund besonderer Satzungsregelungen die Beherrschungsmöglichkeit nicht zwangsläufig mit der einfachen Stimmrechtsmehrheit verbunden ist
— Klassifizierung von Leasingverhältnissen als Finanzierungs-Leasing oder Operating-Leasing – auch bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen (Nummer 2 Sonstige betriebliche Erträge und Nummer 21 Sachanlagen)
— Bestimmung, ob die METRO GROUP bei Umsatztransaktionen als Prinzipal oder Agent handelt (Nummer 1 Umsatzerlöse)
— Einschätzung des erwarteten Zeitpunkts der Durchführung einer Transaktion hinsichtlich der Klassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte, Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und nicht fortgeführten Aktivitäten (Nummer 31 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten).

Schätzungen und Annahmen

Informationen zu Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen mit bedeutenden Auswirkungen für den vorliegenden Konzernabschluss sind in den folgenden Anhangangaben enthalten:

— Konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern für abnutzbare Vermögenswerte (Nummer 15 Abschreibungen, Nummer 20 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Nummer 21 Sachanlagen)

- Anlassbezogene Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren Vermögenswerten (Nummer 15 Abschreibungen, Nummer 20 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Nummer 21 Sachanlagen)
- Jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten (Nummer 19 Geschäfts- oder Firmenwerte – inklusive Sensitivitätsanalyse)
- Einbringlichkeit von Forderungen – insbesondere Forderungen an Lieferanten (Nummer 24 Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte)
- Periodengerechte Erfassung von Lieferantenvergütungen (Nummer 24 Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte)
- Realisierbarkeit künftiger Steueransprüche – insbesondere aus Verlustvorträgen (Nummer 25 Latente Steueransprüche / Latente Steuerschulden)
- Bewertung von Vorräten (Nummer 26 Vorräte)
- Ermittlung von Rückstellungen für Pensionen (Nummer 33 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)
- Ermittlung von sonstigen Rückstellungen – beispielsweise für Mietunterdeckungen und belastende Verträge, Restrukturierungen, Garantieleistungen, Steuern und Risiken aus Prozessen und Verfahren (Nummer 34 Sonstige Rückstellungen [langfristig] / Rückstellungen [kurzfristig])

Obwohl die Schätzungen und Annahmen mit großer Sorgfalt getroffen wurden, können die tatsächlichen Werte in Einzelfällen davon abweichen. Die für den Konzernabschluss verwendeten Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt der besseren Kenntnis berücksichtigt.

Kapitalmanagement

Ziele der Kapitalmanagementstrategie der METRO GROUP sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des zukünftigen Wachstums sowie die Gewährleistung attraktiver Dividendenzahlungen und des Kapitaldienstes.

Die Kapitalmanagementstrategie der METRO GROUP hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Eigen- und Fremdkapital sowie Nettoverschuldung im Konzernabschluss

Das Eigenkapital hat eine Höhe von 5.332 Mio. € (30.9.2015: 5.172 Mio. €), während das Fremdkapital 19.620 Mio. € (30.9.2015: 22.484 Mio. €) beträgt. Die Nettoverschuldung beläuft sich auf 2.301 Mio. € gegenüber 2.527 Mio. € am 30.9.2015.

Mio. €	30.9.2015	30.9.2016
Eigenkapital	**5.172**	**5.332**
Fremdkapital	**22.484**	**19.620**
Nettoverschuldung	**2.527**	**2.301**
Finanzschulden (inkl. Finanzierungs-Leasingverhältnissen)	7.366	**4.759**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	4.415	**2.368**
Kurzfristige Geldanlagen[1]	424	**90**

[1] In der Bilanz in den Sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten (kurzfristig) enthalten

Lokale Kapitalanforderungen

Die Kapitalmanagementstrategie der METRO GROUP zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt. Diese beinhalten beispielsweise die Einhaltung eines bestimmten Verschuldungsgrads oder einer festen Eigenkapitalquote.

→ SERVICE

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (netto) resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Waren und setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2014/15	2015/16
METRO Cash & Carry	29.690	**28.999**
Media-Saturn	21.737	**21.869**
Real	7.735	**7.478**
Sonstige	56	**72**
	59.219	**58.417**

Die im Segment Sonstige ausgewiesenen Umsätze betreffen im Wesentlichen die vier verbliebenen Real-Standorte in Rumänien mit 57 Mio. € (2014/15: 49 Mio. €) sowie Provisionserträge der MGB METRO Group Buying HK Ltd. für das Geschäft mit Dritten mit 15 Mio. € (2014/15: 7 Mio. €).

Von den Umsatzerlösen entfallen 35,8 Mrd. € (2014/15: 36,7 Mrd. €) auf Konzernunternehmen mit internationalem Sitz.

Die Entwicklung der Umsätze nach Geschäfts- und Regionensegmenten ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2014/15	2015/16
Mieten einschließlich Erstattungen von Mietnebenkosten	361	**332**
Dienstleistungen/Kostenerstattungen	258	**245**
Serviceleistungen an Lieferanten	187	**173**
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	240	**103**
Erträge aus Entkonsolidierung	11	**452**
Übrige	219	**233**
	1.275	**1.537**

Serviceleistungen an Lieferanten entfallen im Wesentlichen auf die Segmente METRO Cash & Carry mit 145 Mio. € (2014/15: 157 Mio. €), Media-Saturn mit 16 Mio. € (2014/15: 20 Mio. €) und Real mit 7 Mio. € (2014/15: 5 Mio. €). Der Rückgang im Segment METRO Cash & Carry resultiert im Wesentlichen mit 8 Mio. € aus dem Verkauf von MAKRO Cash & Carry Wholesale S.A. in Griechenland im Januar 2015 (2015/16: 0 Mio. €; 2014/15: 8 Mio. €) sowie mit 6 Mio. € aus der im Dezember 2015 durchgeführten Veräußerung der Großhandelsaktivitäten in Vietnam (2015/16: 3 Mio. €; 2014/15: 9 Mio. €).

Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen beinhalten mit 41 Mio. € Erträge aus der Veräußerung von Immobilien, die zukünftig vollständig oder überwiegend von Dritten genutzt werden (2014/15: 197 Mio. €). Aus der Veräußerung von Immobilien, die auch weiterhin noch im Rahmen eines Mietverhältnisses durch die METRO GROUP genutzt werden sollen, sind Erträge in Höhe von 34 Mio. € enthalten (2014/15: 12 Mio. €). Des Weiteren beinhaltet die Position im Wesentlichen Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 16 Mio. € (2014/15: 22 Mio. €) und Erträge aus dem Abgang von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 6 Mio. € (2014/15: 5 Mio. €).

In den Erträgen aus Entkonsolidierung sind Erträge aus der Veräußerung der Großhandelsaktivitäten in Vietnam in Höhe von 451 Mio. € enthalten.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Schadensersatz in Höhe von 18 Mio. € (2014/15: 24 Mio. €). Darüber hinaus sind unter anderem Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 9 Mio. € (2014/15: 9 Mio. €), Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. € (2014/15: 9 Mio. €) sowie Erträge aus Bauleistungen 6 Mio. € (2014/15: 0 Mio. €) enthalten.

3. Vertriebskosten

Mio. €	2014/15	2015/16
Personalkosten	5.166	**5.081**
Sachkosten	5.055	**4.879**
	10.221	**9.960**

Im Bereich der Vertriebskosten reduzieren sich die Personalkosten im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen Standortschließungen bei Real Deutschland.

Bei den Sachkosten haben Standortschließungen des Vorjahres sowie des Geschäftsjahres 2015/16 insbesondere zu einer Reduktion von Abschreibungen, Mietaufwendungen und Energiekosten geführt. Der Rückgang der Abschreibungen wurde auch durch außerplanmäßige Abschreibungen im Vorjahr bei METRO Cash & Carry sowie im Immobilienbereich beeinflusst.

Darüber hinaus haben reduzierte Werbemaßnahmen sowie höhere Werbekostenzuschüsse, insbesondere im Segment Media-Saturn, die Sachkosten verringert.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Mio. €	2014/15	2015/16
Personalkosten	758	**832**
Sachkosten	709	**729**
	1.467	**1.562**

Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere im Bereich der Personalkosten erhöht. Ursächlich hierfür ist ein Anstieg des Restrukturierungsaufwands sowie der Löhne und Gehälter. Gegenläufig haben sich die variablen Vergütungen entwickelt.

Ein Anstieg der Beratungsaufwendungen innerhalb der Sachkosten wird im Wesentlichen kompensiert durch einen Rückgang der sonstigen Steuern sowie die Auflösung diverser Rückstellungen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2014/15	2015/16
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	457	**0**
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	35	**27**
Übrige	26	**27**
	518	**54**

Der Rückgang der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr enthaltenen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte bei Real.

Die Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens beinhalten hauptsächlich Aufwendungen aus dem Abgang von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 24 Mio. € (2014/15: 34 Mio. €).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus Bauleistungen in Höhe von 7 Mio. € (2014/15: 0 Mio. €).

6. Ergebnisanteil aus operativen / nicht operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird seit dem Geschäftsjahr 2015/16 das Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, die einen operativen Bezug zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit haben, innerhalb des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) unter der Position „Ergebnisanteil aus operativen, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“ gezeigt. Es beträgt 102 Mio. € und beinhaltet mit 89 Mio. € das Beteiligungsergebnis der EZW Kauf- und Freizeitpark GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, welches im Wesentlichen durch den Verkauf der Anteile im Geschäftsjahr bestimmt wird. Die Ergebnisanteile aus nicht operativen, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen werden weiterhin innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen und betragen 3 Mio. € (2014/15: 2 Mio. €).

7. Sonstiges Beteiligungsergebnis

Das Sonstige Beteiligungsergebnis beträgt –4 Mio. € (2014/15: 0 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung der Anteile an der Diehl & Brüser Handelskonzepte GmbH in Höhe von 3 Mio. €.

→ SERVICE

8. Zinsertrag/Zinsaufwand

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2014/15	2015/16
Zinserträge	62	**93**
davon aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	(0)	**(0)**
davon aus betrieblicher Altersvorsorge	(8)	**(8)**
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IAS 39:		
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(39)	**(35)**
bis zur Endfälligkeit gehalten	(0)	**(0)**
zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	(4)	**(2)**
zur Veräußerung verfügbar	(0)	**(0)**
Zinsaufwendungen	–344	**–314**
davon aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	(–84)	**(–87)**
davon aus betrieblicher Altersvorsorge	(–41)	**(–35)**
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IAS 39:		
zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	(–6)	**(–3)**
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(–190)	**(–148)**
	–282	**–221**

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

Der Anstieg der Zinserträge ist im Wesentlichen auf periodenfremde Zinserträge aus Steuererstattungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen der Bewertungskategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten" beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für ausgegebene Anleihen (einschließlich „Commercial Paper Programme") in Höhe von 98 Mio. € (2014/15: 130 Mio. €) und für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 19 Mio. € (2014/15: 38 Mio. €).

Der Rückgang der Zinsaufwendungen resultiert sowohl aus einer günstigeren Refinanzierung als auch aus einer geringeren Verschuldung.

9. Übriges Finanzergebnis

Die sonstigen finanziellen Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet. Dabei sind neben Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 auch Bewertungen von Fremdwährungspositionen gemäß IAS 21 berücksichtigt.

Mio. €	2014/15	2015/16
Sonstige finanzielle Erträge	271	**118**
davon aus Wechselkurseffekten	(172)	**(73)**
davon aus Sicherungsgeschäften	(85)	**(20)**
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–442	**–242**
davon aus Wechselkurseffekten	(–320)	**(–109)**
davon aus Sicherungsgeschäften	(–31)	**(–36)**
Übriges Finanzergebnis	**–172**	**–124**
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IAS 39:		
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(–41)	**(–9)**
bis zur Endfälligkeit gehalten	(–0)	**(0)**
zu Handelszwecken gehalten	(12)	**(–28)**
zur Veräußerung verfügbar	(0)	**(0)**
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(–124)	**(–54)**
davon aus Fair-Value-Hedges:		
Grundgeschäfte	(0)	**(0)**
Sicherungsgeschäfte	(0)	**(0)**
davon aus Cashflow Hedges:		
Ineffektivitäten	(–9)	**(–1)**

Das Gesamtergebnis aus Wechselkurseffekten sowie aus Bewertungsergebnissen von Sicherungsgeschäften und Sicherungszusammenhängen beträgt –52 Mio. € (2014/15: –95 Mio. €). Wie bereits im Vorjahr resultiert dieser Wert überwiegend aus Fremdwährungsfinanzierungen in Osteuropa. Darüber hinaus ist das übrige Finanzergebnis mit –25 Mio. € (2014/15: –2 Mio. €) durch Währungseffekte belastet, die aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen entstanden sind und im Jahr der Entkonsolidierung beziehungsweise im Jahr der Einstellung der Geschäftstätigkeit des Tochterunternehmens erfolgswirksam aufgelöst werden.

Informationen zu möglichen Auswirkungen von Währungsrisiken finden sich in Nummer 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.

10. Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die wesentlichen Ergebniseinflüsse aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

2014/15 Mio. €	Beteiligungen	Zinsen	Fair-Value-Bewertungen	Währungsumrechnungen	Abgänge	Wertberichtigungen	Sonstiges	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	39	0	–41	0	–19	1	–21
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	–2	53	0	0	0	–51	1
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0	0	–0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	–190	–1	–108	9	0	–16	–305
	0	**–152**	**53**	**–149**	**9**	**–19**	**–67**	**–326**

2015/16 Mio. €	Beteiligungen	Zinsen	Fair-Value-Bewertungen	Währungsumrechnungen	Abgänge	Wertberichtigungen	Sonstiges	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	**0**	**35**	**0**	**–2**	**–1**	**–30**	**–0**	**2**
Bis zur Endfälligkeit gehalten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**0**	**–1**	**–16**	**0**	**0**	**0**	**–13**	**–30**
Zur Veräußerung verfügbar	**–3**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**–3**
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**0**	**–148**	**1**	**–34**	**5**	**0**	**–20**	**–196**
	–3	**–115**	**–15**	**–36**	**4**	**–30**	**–34**	**–228**

Die Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

Die Erträge aus Beteiligungen und die Ergebniseffekte aus dem Abgang von Beteiligungen sind im sonstigen Beteiligungsergebnis berücksichtigt. Die Erträge und Aufwendungen aus Zinsen sind Bestandteil des Zinsergebnisses. Fair-Value-Bewertungen sowie Effekte aus sonstigen Finanzaufwendungen und aus der Währungsumrechnung werden im übrigen Finanzergebnis erfasst. Ergebniseffekte aus dem Abgang sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten sind Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses (EBIT). Ergebniseffekte aus dem Abgang von Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert waren, werden im übrigen Finanzergebnis erfasst, soweit es sich nicht um Beteiligungen handelt. Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen sind im Wesentlichen Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses.

Eine detaillierte Beschreibung der Wertberichtigungen findet sich unter Nummer 28 Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente.

Bei den verbleibenden finanziellen Erträgen und Aufwendungen, die im übrigen Finanzergebnis erfasst werden, handelt es sich überwiegend um Bankprovisionen und ähnliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stehen.

11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die für die einzelnen Länder erwarteten tatsächlichen Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

→ SERVICE

Mio. €	2014/15	2015/16
Tatsächliche Steuern	444	**449**
davon Deutschland	(118)	**(151)**
davon international	(326)	**(298)**
davon Steueraufwand/-ertrag der laufenden Periode	(454)	**(488)**
davon Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	(–10)	**(–39)**
Latente Steuern	36	**110**
davon Deutschland	(34)	**(55)**
davon international	(2)	**(55)**
	480	**559**

Der Ertragsteuersatz der deutschen Gesellschaften der METRO GROUP setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,00 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,50 Prozent sowie dem Gewerbesteuersatz von 14,70 Prozent bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 420,00 Prozent. Insgesamt ergibt sich daraus ein Gesamtsteuersatz von 30,53 Prozent. Die Steuersätze stimmen mit den Vorjahreswerten überein. Die angewandten ausländischen Ertragsteuersätze basieren auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen und variieren zwischen 0,00 Prozent (Tax Holidays) und 38,00 Prozent. Auch hier gibt es keine Veränderung zum Vorjahr.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2015/16 wurde in Höhe von 5 Mio. € aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste gemindert (2014/15: 0 Mio. €).

Der latente Steueraufwand des Geschäftsjahres 2015/16 beinhaltet einen Aufwand von 2 Mio. € aus Steuersatzänderungen (2014/15: 4 Mio. €).

Mio. €	2014/15	2015/16
Latente Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung	36	**110**
davon aus temporären Differenzen	(–9)	**(68)**
davon aus Verlust- und Zinsvorträgen	(45)	**(42)**

Der Ertragsteueraufwand von 559 Mio. € (2014/15: 518 Mio. €), der vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfällt, ist um 188 Mio. € (2014/15: 142 Mio. €) höher als der erwartete Ertragsteueraufwand von 371 Mio. € (2014/15: 376 Mio. €), der sich bei Anwendung des deutschen Gesamtsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragsteuern ergäbe.

Vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist wie folgt überzuleiten:

Mio. €	2014/15	2015/16
Ergebnis vor Steuern	**1.232**	**1.216**
davon aus fortgeführten Aktivitäten	259	**1.167**
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	973	**49**
Erwarteter Ertragsteueraufwand (30,53 %)	376	**371**
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	–46	**–59**
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	–10	**–39**
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	99	**91**
Auswirkungen nicht angesetzter bzw. wertberichtigter latenter Steuern	200	**238**
Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	27	**8**
Steuerfreie Erträge / Tax Holidays	–22	**–55**
Sonstige Abweichungen	–106	**4**
Ertragsteueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	**518**	**559**
davon aus fortgeführten Aktivitäten	480	**559**
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	38	**0**
Konzernsteuerquote	**42,0 %**	**46,0 %**
davon aus fortgeführten Aktivitäten	185,5 %	**47,9 %**
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	3,8 %	**0,0 %**

Die periodenfremden Steueraufwendungen und -erträge enthalten im Wesentlichen eine Erstattung aus einem im Geschäftsjahr entschiedenen Rechtsstreit.

Die sonstigen Abweichungen beinhalten im Vorjahr im Wesentlichen einen Ertrag aus der Veräußerung der Galeria-Kaufhof-Gruppe (–243 Mio. €) sowie einen Aufwand aus der Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts für Real Deutschland (136 Mio. €).

12. Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern

Das Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern beinhaltet folgende Bestandteile:

Mio. €	2014/15	2015/16
Erlöse	3.021	**0**
Aufwendungen	–2.868	**0**
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	**153**	**0**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf laufendes Ergebnis	–15	**0**
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	**138**	**0**
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	797	**49**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf Bewertungs-/Veräußerungsergebnis	0	**0**
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	**797**	**49**
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	**935**	**49**

Mit Datum vom 15. Juni 2015 unterzeichnete die METRO GROUP eine Vereinbarung mit der Hudson's Bay Company, Toronto, Kanada, über den Verkauf des gesamten Warenhausgeschäfts. Hierzu gehörten 102 Standorte von Galeria Kaufhof und 16 Sportarena-Filialen in Deutschland sowie 16 Warenhäuser des Tochterunternehmens Galeria Inno in Belgien. Ebenso waren die 59 Immobilien, die sich im Eigentum und/oder in der Verwaltung der Galeria Real Estate Group befanden, Bestandteil der Vereinbarung. Im Geschäftsjahr 2015/16 führen nachlaufende Effekte aus dieser Transaktion im Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten zu einem Ertrag von 49 Mio. €. Dieser setzt sich zusammen aus einem Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen für Risiken aus dem Verkauf des Warenhausgeschäfts in Höhe von 36 Mio. € und einem Ertrag von 13 Mio. € aus der Veräußerung von Minderheitsanteilen an einigen Immobiliengesellschaften der Galeria-Kaufhof-Gruppe an deren Erwerber.

Das Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern steht in vollem Umfang den Anteilseignern der METRO AG zu.

In der Kapitalflussrechnung der METRO GROUP erfolgt für die nicht fortgeführten Aktivitäten ein getrennter Ausweis der Werte der Cashflows aus betrieblicher, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

13. Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis

Das den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnende Periodenergebnis betrifft mit 118 Mio. € (2014/15: 96 Mio. €) Gewinnanteile und mit 60 Mio. € (2014/15: 54 Mio. €) Verlustanteile. Im Wesentlichen handelt es sich um Gewinn-/Verlustanteile nicht beherrschender Gesellschafter der Vertriebslinie Media-Saturn.

14. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnenden Periodenergebnisses durch eine gewichtete Zahl ausgegebener Aktien. Eine Mehrdividende wird dabei grundsätzlich bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie vom Periodenergebnis, das den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnen ist, abgezogen. Ein Verwässerungseffekt, der sich aus sogenannten potenziellen Aktien ergeben könnte, ist weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr eingetreten.

	2014/15	2015/16
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	326.787.529	**326.787.529**
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis (Mio. €)	672	**599**
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	**2,06**	**1,83**

Das Ergebnis je Vorzugsaktie beträgt im Geschäftsjahr 1,89 € (2014/15: 2,12 €) und liegt somit um den Betrag der Mehrdividende von 0,06 € über dem Ergebnis je Aktie (2014/15: 0,06 €).

15. Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 1.036 Mio. € (2014/15: 1.489 Mio. €) beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 108 Mio. € (2014/15: 566 Mio. €), davon betreffen 52 Mio. € (2014/15: 3 Mio. €) die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sowie 53 Mio. € (2014/15: 79 Mio. €) das Sachanlagevermögen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen bei den immateriellen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen in Höhe von 44 Mio. € Media-Saturn, davon die außerplanmäßige Abschreibung der Marke Redcoon in Höhe von 34 Mio. € aufgrund der Beendigung von ausgewähltem unprofitablem Onlinegeschäft. Beim Sachanlagevermögen betreffen die außerplanmäßigen Abschreibungen im Wesentlichen in

→ SERVICE

Höhe von 20 Mio. € Media-Saturn Russland sowie in Höhe von 10 Mio. € MAKRO Cash & Carry Polen, im Wesentlichen aufgrund von Standortschließungen.

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die betroffenen Vermögenswertkategorien stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2014/15	2015/16
Umsatzkosten	19	**57**
davon planmäßige Abschreibungen	(19)	**(21)**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(0)	**(36)**
Vertriebskosten	905	**870**
davon planmäßige Abschreibungen	(802)	**(804)**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(102)	**(65)**
Allgemeine Verwaltungskosten	107	**107**
davon planmäßige Abschreibungen	(101)	**(102)**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(5)	**(4)**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	457	**0**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(457)	**(0)**
Finanzergebnis	1	**3**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(1)	**(3)**
	1.489	**1.036**

Mio. €	2014/15	2015/16
Geschäfts- oder Firmenwerte	457	**0**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(457)	**(0)**
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	104	**168**
davon planmäßige Abschreibungen	(102)	**(116)**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(3)	**(52)**
Sachanlagen	888	**854**
davon planmäßige Abschreibungen	(809)	**(801)**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(79)	**(53)**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	38	**11**
davon planmäßige Abschreibungen	(12)	**(10)**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(26)	**(1)**
Finanzanlagen[1]	1	**3**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(1)	**(3)**
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	**0**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(0)	**(0)**
	1.489	**1.036**

[1] Enthalten nach der Equity-Methode bilanzierte sowie zu Anschaffungskosten bewertete Beteiligungen

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 108 Mio. € (2014/15: 566 Mio. €) entfallen auf METRO Cash & Carry 20 Mio. € (2014/15: 58 Mio. €), auf Media-Saturn 81 Mio. € (2014/15: 31 Mio. €), auf Real 1 Mio. € (2014/15: 450 Mio. €) und auf andere Gesellschaften 6 Mio. € (2014/15: 28 Mio. €).

16. Materialaufwand

In den Umsatzkosten sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

Mio. €	2014/15	2015/16
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.668	**45.864**
Aufwendungen für bezogene Leistungen	40	**44**
	46.708	**45.908**

17. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2014/15	2015/16
Löhne und Gehälter	5.302	**5.339**
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.204	**1.171**
davon für Altersversorgung	(71)	**(58)**
	6.505	**6.510**

Die im Personalaufwand aufgeführten Löhne und Gehälter enthalten Aufwendungen für Restrukturierungen und Abfindungen in Höhe von 245 Mio. € (2014/15: 163 Mio. €). Die an die Kennzahl EBITaC angelehnte variable Vergütung sank von 124 Mio. € im Geschäftsjahr 2014/15 auf 77 Mio. € im Geschäftsjahr 2015/16. Ein weiterer Bestandteil der Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 28 Mio. € (2014/15: 7 Mio. €).

In Deutschland wurde 22.484 Versorgungsempfängern die Umwandlung künftiger Versorgungsleistungen aus der betrieblichen Altersversorgung in einen einmaligen Kapitalbetrag angeboten. Dieses Angebot wurde von 7.552 Versorgungsempfängern angenommen. Hieraus ist ein Ertrag in Höhe von 42 Mio. € entstanden.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen	2014/15	2015/16
Arbeiter/Angestellte	226.895	**219.678**
Auszubildende	7.067	**6.375**
	233.962	**226.053**

Hierin sind auf Personenbasis 59.693 (2014/15: 60.341) Teilzeitbeschäftigte berücksichtigt. Die Anzahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter betrug 135.349 (2014/15: 142.497).

18. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern (zum Beispiel Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Verbrauch- und Verkehrsteuer) setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2014/15	2015/16
Sonstige Steuern	**137**	**130**
davon aus Umsatzkosten	(2)	**(4)**
davon aus Vertriebskosten	(97)	**(102)**
davon aus Allgemeinen Verwaltungskosten	(37)	**(24)**

Erläuterungen zur Bilanz

19. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 3.361 Mio. € (30.9.2015: 3.301 Mio. €).

Im Segment METRO Cash & Carry Horeca entstand aus der Übernahme des Lebensmittellieferanten Rungis Express ein Firmenwert in Höhe von 37 Mio. €. Aus der Erstkonsolidierung des spanischen Food-Service-Distributions-Unternehmen MIDBAN ging ein Firmenwert in Höhe von 10 Mio. € zu. Darüber hinaus wurde der Firmenwert von Classic Fine Foods um 1 Mio. € angepasst.

Im Segment Media-Saturn führte der Erwerb der RTS-Gruppe zu einem Anstieg von 12 Mio. €.

Wesentliche Anteile der Geschäfts- oder Firmenwerte bestanden zum Berichtsstichtag bei folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	30.9.2015		30.9.2016	
		WACC		WACC
	Mio. €[1]	%[1]	Mio. €	%
METRO Cash & Carry Horeca	1.078	5,9	**1.126**	**6,3**
Real Deutschland	638	5,4	**638**	**5,1**
METRO Cash & Carry Multispecialists	630	6,5	**630**	**7,4**
METRO Cash & Carry Trader	332	8,3	**332**	**9,5**
Media-Saturn Deutschland / Redcoon-Gruppe	300	6,3	**300**	**6,4**
Media-Saturn Italien	72	7,5	**72**	**9,2**
Übrige (jeweils < 50 Mio. € oder Corporate Assets)	251		**263**	
	3.301		**3.361**	

[1] Die Vorjahresangaben wurden zwecks besserer Vergleichbarkeit angepasst

Aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt. Diese erfolgt auf der Ebene einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Diese Gruppe ist beim Geschäfts- oder Firmenwert bei METRO Cash & Carry das operative Segment, bei Real und Media-Saturn grundsätzlich die Organisationseinheit Vertriebslinie pro Land. Im Zuge der Einführung des New Operating Model ab 1. Oktober 2015 wurden die einzelnen METRO Cash & Carry Länder in die drei Cluster Horeca, Multispecialists und Trader

→ SERVICE

aufgeteilt. Zum Cluster Horeca gehören Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Portugal, Spanien, Türkei sowie Classic Fine Foods. Multispecialists sind Österreich, Belgien, Bulgarien, China, Kroatien, Indien, Kasachstan, Niederlande, Pakistan, Russland, Serbien, Slowakei, Tschechien und Ungarn. In das Cluster Trader fallen Moldawien, Polen, Rumänien und die Ukraine. Dadurch wird die Überwachung der Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr auf der bisherigen Organisationseinheit Vertriebslinie pro Land vorgenommen, sondern auf der Ebene der drei Cluster.

Ausnahmen von der Einteilung in Organisationseinheit pro Land bilden im Segment Media-Saturn Media-Saturn Deutschland und die Redcoon-Gruppe sowie Media-Saturn Niederlande und die iBOOD-Gruppe. Diese bilden aufgrund ihrer engen organisatorischen Verzahnung die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Media-Saturn Deutschland / Redcoon-Gruppe sowie Media-Saturn Niederlande / iBOOD-Gruppe. Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Fair Value abzüglich Verkaufskosten verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows und mithilfe von Eingangsparametern des Levels 3 der Fair-Value-Hierarchie berechnet wird.

Die Beschreibung der Hierarchien der Fair Values ist unter Nummer 41 Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien aufgeführt.

Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich drei Jahre, in Ausnahmefällen kann dieser bei Vorliegen einer darüber hinausgehenden Detailplanung fünf Jahre betragen. Im Anschluss an den Detailplanungszeitraum wird wie im Vorjahr in der Regel eine Wachstumsrate von 1,0 Prozent unterstellt, mit Ausnahme der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Real Deutschland, bei der wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent angenommen wird. Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Hierbei wird für alle im gleichen Geschäftsfeld agierenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) unterstellt. Die Kapitalisierungszinssätze bestimmen sich ferner unter Annahme eines Basiszinssatzes von 0,9 Prozent (30.9.2015: 1,25 Prozent), und einer Marktrisikoprämie von 6,75 Prozent (30.9.2015: 6,75 Prozent) in Deutschland sowie eines Beta-Faktors zwischen 1,03 und 1,13 (30.9.2015: 0,94 bis 1,09). Sowohl auf den Eigenkapitalkostensatz als auch auf den Fremdkapitalkostensatz werden jeweils landesspezifische Risikozuschläge auf Basis des Ratings des jeweiligen Landes erhoben. Die individuell für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelten Kapitalisierungszinssätze nach Steuern liegen zwischen 5,1 und 9,5 Prozent (30.9.2015: 5,4 bis 8,3 Prozent).

Für die als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bei der vorgeschriebenen jährlichen Werthaltigkeitsprüfung zum 30. September 2016 die folgenden Annahmen zur Entwicklung der Umsätze, des EBIT und der für Bewertungszwecke angestrebten EBIT-Marge während des Detailplanungszeitraums getroffen, wobei die EBIT-Marge das Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen darstellt.

	Umsatz	EBIT	EBIT-Marge	Detailplanungszeitraum (Jahre)
METRO Cash & Carry Horeca	Solides Wachstum	Deutliches Wachstum	Leichtes Wachstum	3
Real Deutschland	Leichtes Wachstum	Deutliches Wachstum	Leichtes Wachstum	5
METRO Cash & Carry Multispecialists	Solides Wachstum	Leichtes Wachstum	Unverändert	3
METRO Cash & Carry Trader	Leichtes Wachstum	Leichtes Wachstum	Leichtes Wachstum	4
Media-Saturn Deutschland / Redcoon-Gruppe	Solides Wachstum	Solides Wachstum	Unverändert	3

Die vorgeschriebene jährliche Prüfung bestätigte zum 30. September 2016 die Werthaltigkeit aller aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Zusätzlich zum Impairment-Test wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei der ersten Sensitivitätsanalyse wurde eine um 1 Prozentpunkt geringere Wachstumsrate unterstellt. Im Rahmen der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kapitalisierungszinssatz um jeweils 10,0 Prozent angehoben. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von 10,0 Prozent auf das in der Perpetuität angenommene EBIT erhoben. Aus diesen Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen würde für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Ausnahme von Real Deutschland sowie METRO Cash & Carry Trader eine Wertminderung resultieren.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts von Real Deutschland überstieg der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert um 54 Mio. €, während es bei METRO Cash & Carry Trader 9 Mio. € waren.

Bei einer um 0,3 Prozentpunkte geringeren Wachstumsrate oder einem Kapitalisierungszinssatz von 5,3 Prozent anstatt 5,1 Prozent oder einem in der Perpetuität unterstellten EBIT in Höhe von 130 Mio. € anstatt 135 Mio. € würde bei Real Deutschland der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten dem Buchwert entsprechen. Bei METRO Cash & Carry Trader würde bei einer um 0,2 Prozentpunkte geringeren Wachstumsrate oder einem Kapitalisierungszinssatz von 9,6 Prozent anstatt 9,5 Prozent oder einem in der Perpetuität unterstellten EBIT in Höhe von 80 Mio. € anstatt 81 Mio. € der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten dem Buchwert entsprechen.

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand 1.10.2014	3.860
Währungsumrechnung	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	184
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	–116
Umbuchungen	0
Stand 30.9./1.10.2015	3.928
Währungsumrechnung	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	60
Abgänge	–0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2016	3.988
Abschreibungen	
Stand 1.10.2014	189
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge, außerplanmäßig	457
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	–20
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9./1.10.2015	627
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge, außerplanmäßig	0
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2016	627
Buchwert 1.10.2014	3.671
Buchwert 30.9.2015	3.301
Buchwert 30.9.2016	**3.361**

→ SERVICE

20. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	(davon selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte)
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 1.10.2014	1.840	(1.056)
Währungsumrechnung	–9	(–2)
Zugänge Konsolidierungskreis	116	(1)
Zugänge	133	(71)
Abgänge	–14	(–2)
Umgliederungen in IFRS 5	–210	(–184)
Umbuchungen	9	(–2)
Stand 30.9./1.10.2015	1.864	(940)
Währungsumrechnung	1	(0)
Zugänge Konsolidierungskreis	52	(0)
Zugänge	160	(61)
Abgänge	–84	(–44)
Umgliederungen in IFRS 5	0	(0)
Umbuchungen	–7	(–3)
Stand 30.9.2016	1.986	(954)
Abschreibungen		
Stand 1.10.2014	1.460	(868)
Währungsumrechnung	–7	(–1)
Zugänge, planmäßig	116	(73)
Zugänge, außerplanmäßig	3	(2)
Abgänge	–12	(–0)
Umgliederungen in IFRS 5	–169	(–149)
Zuschreibungen	0	(0)
Umbuchungen	8	(0)
Stand 30.9./1.10.2015	1.399	(793)
Währungsumrechnung	1	(0)
Zugänge, planmäßig	116	(60)
Zugänge, außerplanmäßig	52	(1)
Abgänge	–72	(–37)
Umgliederungen in IFRS 5	0	(0)
Zuschreibungen	0	(0)
Umbuchungen	–7	(–21)
Stand 30.9.2016	1.489	(797)
Buchwert 1.10.2014	380	(188)
Buchwert 30.9.2015	464	(147)
Buchwert 30.9.2016	**497**	**(157)**

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte weisen sowohl begrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch unbegrenzte Nutzungsdauern auf. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig abgeschrieben. Bei den unbegrenzt nutzbaren Vermögenswerten handelt es sich um erworbene Markenrechte ohne zeitliche Beschränkung. Diese unterliegen einem jährlichen Impairment-Test.

Die Konsolidierungskreiszugänge beinhalten mit 39 Mio. € im Rahmen der Unternehmensakquisition von Rungis Express

erworbene Marken sowie Kundenbeziehungen. Mit dem Erwerb der RTS-Gruppe sind 13 Mio. € zugegangen, die im Wesentlichen auf den erworbenen Kundenstamm sowie auf Software entfallen.

Von den Zugängen in Höhe von 160 Mio. € betreffen 61 Mio. € selbst erstellte Software, 57 Mio. € von Dritten erworbene Software sowie 42 Mio. € Konzessionen, Rechte und Lizenzen.

Die Zugänge zu den planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 116 Mio. € (2014/15: 116 Mio. €) werden mit 69 Mio. € (2014/15: 65 Mio. €) in den allgemeinen Verwaltungskosten, mit 41 Mio. € (2014/15: 36 Mio. €) in den Vertriebskosten, mit 6 Mio. € (2014/15: 3 Mio. €) in den Umsatzkosten sowie mit 0 Mio. € (2014/15: 15 Mio. €) im Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ausgewiesen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 52 Mio. € (2014/15: 3 Mio. €) betreffen mit 50 Mio. € (2014/15: 1 Mio. €) erworbene Konzessionen, Rechte und Lizenzen (davon Marke „Redcoon" 34 Mio. €), mit 1 Mio. € (2014/15: 2 Mio. €) selbst erstellte Software sowie mit 1 Mio. € (2014/15: 0 Mio. €) Miet- und Nutzungsrechte.

Die Werthaltigkeit der Marke „Classic Fine Foods" (48 Mio. €) wurde anhand der „Relief-from-Royalty"-Methode überprüft. Dabei wurde eine Lizenzgebühr in Höhe von 1 Prozent des Umsatzes angesetzt. Für die Kapitalisierung wurde ein Kapitalkostensatz in Höhe von 7,6 Prozent unterstellt.

Die als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschung und Entwicklung betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software und betragen im Geschäftsjahr 2015/16 21 Mio. € (2014/15: 39 Mio. €).

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden Erwerbsverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. € (30.9.2015: 1 Mio. €) eingegangen.

21. Sachanlagen

Zum 30. September 2016 wurden Sachanlagen in Höhe von 8.141 Mio. € (30.9.2015: 7.955 Mio. €) bilanziert. Die Entwicklung der Sachanlagen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

→ SERVICE

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.10.2014	11.714	8.261	258	20.233
Währungsumrechnung	–422	–193	–37	–652
Zugänge Konsolidierungskreis	39	3	0	42
Zugänge	270[1]	442	342[1]	1.054
Abgänge	–198	–452	–13	–663
Umgliederungen in IFRS 5	–1.950	–593	–7	–2.550
Umbuchungen	175	137	–326	–14
Stand 30.9./1.10.2015	9.629	7.605	217	17.451
Währungsumrechnung	–19	–2	0	–21
Zugänge Konsolidierungskreis	1	4	0	5
Zugänge	290[1]	502	345	1.136
Abgänge	–190	–520	–22	–732
Umgliederungen in IFRS 5	–8	0	0	–8
Umbuchungen	128	194	–325	–2
Stand 30.9.2016	9.832	7.783	215	17.830
Abschreibungen				
Stand 1.10.2014	4.607	5.595	7	10.208
Währungsumrechnung	–92	–113	–1	–206
Zugänge, planmäßig	351	531	0	882
Zugänge, außerplanmäßig	39	35	5	79
Abgänge	–145	–398	0	–543
Umgliederungen in IFRS 5	–487	–405	0	–892
Zuschreibungen	–12	–9	0	–22
Umbuchungen	7	–16	–1	–10
Stand 30.9./1.10.2015	4.267	5.220	9	9.496
Währungsumrechnung	–18	0	0	–18
Zugänge, planmäßig	319	475	7	801
Zugänge, außerplanmäßig	13	39	1	53
Abgänge	–161	–477	0	–637
Umgliederungen in IFRS 5	–5	0	0	–5
Zuschreibungen	0	–6	0	–6
Umbuchungen	–6	10	0	4
Stand 30.9.2016	4.409	5.262	17	9.688
Buchwert 1.10.2014	7.108	2.666	251	10.025
Buchwert 30.9.2015	5.362	2.384	208	7.955
Buchwert 30.9.2016	**5.424**	**2.520**	**197**	**8.141**

[1] Enthalten Umgliederungen von „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" in die Sachanlagen

Der Anstieg um 186 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den Zugängen zum Sachanlagevermögen, die mit 1.136 Mio. € die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 854 Mio. € um 282 Mio. € übersteigen. Gegenläufig wirken mit 95 Mio. € die Abgänge, die die Anschaffungs- und Herstellungskosten um 732 Mio. € und im Gegenzug die Abschreibungen um 637 Mio. € mindern.

Die Währungseffekte wirken sich mit –3 Mio. € (2014/15: –446 Mio. €) aus. Der deutliche Rückgang gegenüber dem

Vorjahr wird besonders durch die geringe Stichtagskursveränderung des russischen Rubels verursacht.

Der Anstieg des Sachanlagevermögens wirkt sich im Wesentlichen in den Segmenten Media-Saturn und Real aus.

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens liegen in Höhe von 30 Mio. € (30.9.2015: 89 Mio. €) vor.

Für Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden Erwerbsverpflichtungen in Höhe von 148 Mio. € (30.9.2015: 156 Mio. €) eingegangen.

Leasingverhältnisse

Vermögenswerte, die der METRO GROUP im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses zur Verfügung stehen, sind in Höhe von 903 Mio. € (30.9.2015: 845 Mio. €) im Sachanlagevermögen sowie mit 26 Mio. € (30.9.2015: 20 Mio. €) in den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien enthalten; sie betreffen im Wesentlichen angemietete Gebäude.

Die nachfolgenden Angaben gelten für sämtliche Leasingverhältnisse der METRO GROUP.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen 15 und 25 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit die Option vor, den Vertrag mindestens einmal für fünf Jahre zu verlängern. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,68 und 7,00 Prozent.

Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen in der METRO GROUP Miet- beziehungsweise Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. Operating-Leasingverhältnisse betreffen ebenfalls im Wesentlichen angemietete Gebäude und werden in der Regel über eine Grundmietzeit von bis zu 15 Jahren abgeschlossen. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die teilweise auf variablen, teilweise auf fixen Mietzinsen basieren.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzierungs-Leasingverhältnisse 30.9.2015			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	178	626	1.077
Abzinsungen	–21	–143	–505
Barwert	158	483	572
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2015			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	1.279	3.884	3.125

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzierungs-Leasingverhältnisse 30.9.2016			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	173	655	1.074
Abzinsungen	–13	–137	–499
Barwert	159	518	574
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2016			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	1.251	3.754	2.947

Die zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen enthalten für die Ausübung günstiger Kaufoptionen erforderliche Kaufpreiszahlungen in Höhe von 28 Mio. € (30.9.2015: 32 Mio. €).

Leasingzahlungen, die der METRO GROUP zukünftig aus Objekten zufließen werden, die als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert sind (Untervermietung), betragen nominal 262 Mio. € (30.9.2015: 264 Mio. €).

Leasingzahlungen, die der METRO GROUP zukünftig aus Objekten zufließen werden, die als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert sind (Untervermietung), betragen nominal 492 Mio. € (30.9.2015: 463 Mio. €).

Im Periodenergebnis sind Aufwendungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von 1.338 Mio. € enthalten (2014/15: 1.539 Mio. €, davon nicht fortgeführte Aktivitäten 156 Mio. €). Erträge aus Mietverhältnissen sind in Höhe von 264 Mio. € (2014/15: 333 Mio. €, davon nicht fortgeführte Aktivitäten 48 Mio. €).

Die im Periodenergebnis als Aufwand erfassten bedingten Mietzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen betragen 4 Mio. € (2014/15: 7 Mio. €). Die aus Operating-Leasing-

→ SERVICE

verhältnissen erfassten Aufwendungen aus bedingten Mietzahlungen betragen 56 Mio. € (2014/15: 53 Mio. €).

Aus der Vermietung von Immobilien, die sich im juristischen Eigentum der METRO GROUP befinden, bestehen Ansprüche auf den Erhalt von Leasingzahlungen gegenüber Konzernfremden (METRO GROUP als Leasinggeber), die in den Folgeperioden wie folgt fällig werden:

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2015			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)	56	159	121

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2016			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)	48	122	122

22. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zum 30. September 2016 waren insgesamt 126 Mio. € (30.9.2015: 170 Mio. €) bilanziert. Die Entwicklung dieser Immobilien kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand 1.10.2014	523
Währungsumrechnung	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge[1]	24
Abgänge	–6
Umgliederungen in IFRS 5	–61
Umbuchungen	4
Stand 30.9./1.10.2015	484
Währungsumrechnung	1
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	1
Abgänge	–92
Umgliederungen in IFRS 5	–27
Umbuchungen	9
Stand 30.9.2016	376
Abschreibungen	
Stand 1.10.2014	300
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	12
Zugänge, außerplanmäßig	26
Abgänge	–5
Umgliederungen in IFRS 5	–19
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	1
Stand 30.9./1.10.2015	314
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	10
Zugänge, außerplanmäßig	1
Abgänge	–53
Umgliederungen in IFRS 5	–17
Zuschreibungen	–10
Umbuchungen	3
Stand 30.9.2016	250
Buchwert 1.10.2014	223
Buchwert 30.9.2015	170
Buchwert 30.9.2016	**126**

[1] Enthalten Umgliederungen von „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" in die „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien"

Die Minderung von 44 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung von Standorten in der Türkei sowie aus der Umgliederung von „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien" in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte".

Die Summe der Fair Values dieser „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien" beträgt 183 Mio. € (30.9.2015: 243 Mio. €). Diese sind nicht anhand von beobachtbaren Marktpreisen ermittelbar. Daher werden die Fair Values nach international anerkannten Bewertungsmethoden, insbesondere mithilfe des Vergleichswertverfahrens und der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt (Level 3 der dreistufigen Bewertungshierarchie des IFRS 13 [Bewertung zum beizulegenden Zeitwert]). Dabei wird ein Detailplanungszeitraum von zehn Jahren zugrunde gelegt. Neben Marktmieten wurden aus dem Markt abgeleitete Diskontierungszinssätze als wesentliche Bewertungsparameter verwendet. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze beruht auf der Analyse der jeweiligen Immobilienmärkte mit Auswertung von Vergleichstransaktionen und Marktpublikationen internationaler Beratungshäuser. Die auf diese Weise bestimmten Diskontierungszinssätze reflektieren dabei sowohl das jeweilige Länder- und Standortrisiko als auch das spezifische Immobilienrisiko. Darüber hinaus werden im Rahmen der Ermittlung des bestmöglichen Nutzens auch Projektentwicklungen geprüft.

Die Mieterträge aus diesen Immobilien betragen 23 Mio. €; davon betreffen 10 Mio. € Finanzierungs-Leasingverhältnisse (2014/15: 34 Mio. €, davon Finanzierungs-Leasingverhältnisse 11 Mio. €). Im Zusammenhang mit diesen Mieterträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 17 Mio. €; davon betreffen 8 Mio. € Finanzierungs-Leasingverhältnisse (2014/15: 20 Mio. €, davon Finanzierungs-Leasingverhältnisse 7 Mio. €). Für Objekte ohne Mieteinnahmen sind Aufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (2014/15: 1 Mio. €) entstanden; wie im Vorjahr waren hiervon Finanzierungs-Leasingverhältnisse nicht betroffen.

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen liegen in Höhe von 5 Mio. € (30.9.2015: 19 Mio. €) vor. Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden wie im Vorjahr keine Erwerbsverpflichtungen eingegangen.

→ SERVICE

23. Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Mio. €	Ausleihungen	Beteiligungen	Wertpapiere	Finanzanlagen gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.10.2014	51	19	2	72
Währungsumrechnung	–1	0	0	–1
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	4	32	0	37
Abgänge	–4	–9	0	–13
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0
Umbuchungen	–5	42	0	37
Stand 30.9./1.10.2015	46	84	2	133
Währungsumrechnung	1	0	0	1
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	15	16	0	31
Abgänge	–3	–74	0	–77
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	24	24
Stand 30.9.2016	58	27	26	112
Abschreibungen				
Stand 1.10.2014	0	1	0	1
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge, planmäßig	0	0	0	0
Zugänge, außerplanmäßig	0	1	0	1
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	14	0	14
Stand 30.9./1.10.2015	0	16	0	16
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge, planmäßig	0	0	0	0
Zugänge, außerplanmäßig	3	3	0	6
Abgänge	0	–14	0	–14
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.9.2016	4	5	0	8
Buchwert 1.10.2014	51	18	2	71
Buchwert 30.9.2015	46	69	2	117
Buchwert 30.9.2016	**55**	**23**	**26**	**104**

Die Abgänge von Beteiligungen in Höhe von 74 Mio. € betreffen Minderheitsbeteiligungen an Grundstücksgesellschaften, die der Galeria-Kaufhof-Gruppe zuzuordnen sind.

Mio. €	Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand 1.10.2014	95
Währungsumrechnung	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	86
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Umbuchungen	10
Stand 30.9./1.10.2015	191
Währungsumrechnung	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	13
Abgänge	–15
Umgliederungen in IFRS 5	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2016	190
Abschreibungen	
Stand 1.10.2014	0
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge, außerplanmäßig	8
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9./1.10.2015	7
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge, außerplanmäßig	0
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Zuschreibungen	–5
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2016	2
Buchwert 1.10.2014	95
Buchwert 30.9.2015	184
Buchwert 30.9.2016	**188**

Angaben zu den wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Außer Habib METRO Pakistan (Bilanzstichtag 30.6.) haben alle anderen genannten Gesellschaften den 31.12. als Bilanzstichtag. Die Gesellschaften werden mit ihren letzten verfügbaren Abschlüssen in den Konzernabschluss der METRO AG einbezogen.

In den Abgängen enthalten ist der Verkauf der Anteile an der EZW Kauf- und Freizeitpark GmbH & Co. KG, aus dem ein Ertrag von 87 Mio. € entstanden ist.

→ SERVICE

	Habib METRO Pakistan		OPCI FWP		OPCI FWS		Mayfair-Gruppe[1]		Übrige		Gesamt	
Mio. €	**2014/15**	**2015/16**	**2014/15**	**2015/16**	**2014/15**	**2015/16**	**2014/15**	**2015/16**	**2014/15**	**2015/16**	**2014/15**	**2015/16**
Höhe des Anteils (in %)	40	**40**	4,99	**4,99**	24,99	**24,99**	40	**40**	–	**–**	–	**–**
Börsenwert	–	**–**	–	**–**	–	**–**	–	**–**	–	**–**	–	**–**
Buchwert	47	**47**	9	**9**	39	**41**	83	**80**	6	**11**	184	**188**
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung												
Umsatzerlöse	12	**12**	23	**24**	22	**23**	0	**16**	21	**29**	78	**104**
Nachsteuerergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	6	**6**	16	**14**	15	**15**	12	**9**	0	**5**	49	**49**
Nachsteuerergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	**0**	0	**0**	0	**0**	0	**0**	0		0	**0**
Sonstiges Ergebnis	0	**0**	0	**0**	0	**0**	0	**0**	0		0	**0**
Gesamtergebnis	6	**6**	16	**14**	15	**15**	12	**9**	0	**5**	49	**49**
Dividendenzahlungen an den Konzern	1	**0**	0	**0**	4	**0**	0	**0**	1	**0**	6	**0**
Angaben zur Bilanz												
langfristige Vermögenswerte	61	**61**	261	**271**	251	**261**	189	**201**	155	**84**	917	**878**
kurzfristige Vermögenswerte	14	**15**	2	**1**	6	**4**	4	**5**	34	**17**	60	**42**
langfristige Schulden	3	**3**	102	**100**	101	**100**	0	**0**	162	**84**	368	**287**
kurzfristige Schulden	1	**1**	1	**0**	1	**0**	0	**5**	21	**14**	24	**20**

[1] Die Mayfair–Gruppe besteht aus zehn Immobiliengesellschaften

Durch eine personelle Vertretung der METRO GROUP im Aufsichtsrat der OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES – FWP ist ein maßgeblicher Einfluss gesichert und eine Bilanzierung nach der Equity-Methode trotz einer Beteiligung von 4,99 Prozent gegeben.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Konzern handelt es sich im Wesentlichen um Vermietungsgesellschaften, deren Gegenstand vor allem der Erwerb sowie die Vermietung und Verwaltung von Vermögenswerten ist.

24. Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte

	30.9.2015			30.9.2016		
		Restlaufzeit			Restlaufzeit	
Mio. €	**Gesamt**	**bis 1 Jahr**	**über 1 Jahr**	**Gesamt**	**bis 1 Jahr**	**über 1 Jahr**
Forderungen an Lieferanten	1.674	1.653	22	**1.774**	**1.745**	**29**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.280	1.230	51	**516**	**460**	**56**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**2.954**	**2.882**	**72**	**2.290**	**2.205**	**85**
Sonstige Steuererstattungsansprüche	358	358	0	**365**	**365**	**0**
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	351	136	216	**339**	**139**	**199**
Übrige andere Vermögenswerte	63	59	5	**29**	**25**	**4**
Sonstige andere Vermögenswerte	**773**	**553**	**220**	**733**	**529**	**203**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte	**3.727**	**3.435**	**292**	**3.023**	**2.734**	**289**

Die Forderungen an Lieferanten beinhalten sowohl in Rechnung gestellte als auch Abgrenzungen für nachlaufende Vergütungen von Lieferanten (zum Beispiel Boni und Werbekostenzuschüsse) sowie debitorische Kreditoren.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte bestehen insbesondere aus den Forderungen aus Kreditkartengeschäften in Höhe von 104 Mio. € (30.9.2015: 101 Mio. €), den Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften in Höhe von 100 Mio. € (30.9.2015: 479 Mio. €) und Finanzierungsprovisionen in Höhe von 25 Mio. € (30.9.2015: 25 Mio. €), den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten aus dem Immobilienbereich in Höhe von 24 Mio. € (30.9.2015: 43 Mio. €), den Forderungen aus Schadensfällen in Höhe von 8 Mio. € (30.9.2015: 28 Mio. €) sowie den Forderungen gegen die METRO Unterstützungskasse e. V. in Höhe von 6 Mio. € (30.9.2015: 221 Mio. €).

Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten die noch nicht verrechenbare Vorsteuer in Höhe von 182 Mio. € (30.9.2015: 190 Mio. €), Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von 166 Mio. € (30.9.2015: 153 Mio. €) und andere Steuererstattungsansprüche in Höhe von 17 Mio. € (30.9.2015: 15 Mio. €).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Miet-, Leasing- und Zinsvorauszahlungen sowie übrige Abgrenzungen.

Die übrigen anderen Vermögenswerte bestehen insbesondere aus den Zinsforderungen im Zusammenhang mit Steuerforderungen und aus geleisteten Anzahlungen auf Vorräte.

25. Latente Steueransprüche / Latente Steuerschulden

Die aktiven latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen betragen vor Saldierung 1.434 Mio. € (30.9.2015: 1.466 Mio. €) und sind im Vergleich zum 30. September 2015 um 32 Mio. € niedriger. Bei den passiven latenten Steuern erhöhte sich der Bilanzwert gegenüber dem Vorjahr um 37 Mio. € auf 921 Mio. € (30.9.2015: 884 Mio. €).

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	30.9.2015		30.9.2016	
Mio. €	**Aktiv**	**Passiv**	**Aktiv**	**Passiv**
Geschäfts- oder Firmenwerte	110	161	**82**	**174**
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	73	83	**68**	**80**
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	138	468	**134**	**492**
Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	3	**4**	**13**
Vorräte	62	10	**68**	**11**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte	57	56	**49**	**57**
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	2	**0**	**0**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	281	53	**323**	**52**
Sonstige Rückstellungen	101	11	**87**	**3**
Finanzschulden	351	1	**370**	**11**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	139	32	**136**	**25**
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0	0	**0**	**0**
Outside Basis Differences	0	4	**0**	**4**
Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen	–89	0	**–82**	**0**
Verlustvorträge	240	0	**194**	**0**
	1.466	884	**1.434**	**921**
Saldierung	–742	–742	**–771**	**–771**
Bilanzwert der latenten Steuern	**724**	**142**	**663**	**150**

→ SERVICE

Von den ausgewiesenen latenten Steueransprüchen entfallen 377 Mio. € (30.9.2015: 390 Mio. €) auf inländische Organkreise. Auf Basis der Unternehmensplanung ist die Realisierung dieses Steueranspruchs als hinreichend wahrscheinlich anzusehen.

Gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) sind passive latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (sogenannte Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochterkapitalgesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung von 5 Prozent. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 30. September 2016 wurden für geplante Dividendenzahlungen 4 Mio. € (30.9.2015: 4 Mio. €) passive latente Steuern aus Outside Basis Differences berücksichtigt. Aufgrund der Gliederungstiefe der METRO GROUP wäre die Ermittlung der zu versteuernden temporären Differenzen mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden.

Für folgende Verlust- und Zinsvorträge sowie temporäre Differenzen wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert, da mit einer kurz- bis mittelfristigen Realisierung der Ansprüche nicht zu rechnen ist:

Mio. €	30.9.2015	30.9.2016
Körperschaftsteuerliche Verluste	8.027	**8.326**
Gewerbesteuerliche Verluste	7.865	**7.302**
Zinsvorträge	15	**71**
Temporäre Differenzen	364	**377**

Die Verluste betreffen im Wesentlichen Deutschland. Sie sind unbegrenzt vortragsfähig.

Steuerliche Auswirkungen auf Komponenten des Sonstigen Ergebnisses

	2014/15			2015/16		
Mio. €	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	–183	–3	–186	**49**	**–1**	**48**
davon Währungsumrechnungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	(–9)	(–3)	(–12)	**(–12)**	**(–1)**	**(–13)**
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	–12	2	–10	**2**	**0**	**2**
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar"	0	0	0	**0**	**0**	**0**
Latente Steuern auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	90	–31	59	**–207**	**59**	**–148**
Sonstige Veränderungen	0	0	0		**0**	**0**
Restliche Ertragsteuer auf das Sonstige Ergebnis	0	1	1	**–2**	**5**	**3**
	–105	**–31**	**–136**	**–158**	**63**	**–95**

Aufgrund nicht steuerwirksamer Sachverhalte sowie des Nichtansatzes beziehungsweise aufgrund der Wertberichtigung von latenten Steuern entspricht die ausgewiesene Steuer nicht bei jeder Position der erwarteten Steuer.

26. Vorräte

Mio. €	30.9.2015	30.9.2016
Handelswaren Lebensmittel	1.922	**1.973**
Handelswaren Nichtlebensmittel	3.516	**3.482**
	5.439	**5.456**

Die Vorräte verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

Mio. €	30.9.2015	30.9.2016
METRO Cash & Carry	2.309	**2.262**
Media-Saturn	2.322	**2.393**
Real	807	**789**
Sonstige	1	**12**
	5.439	**5.456**

Die Vorräte stiegen von 5.439 Mio. € um 17 Mio. € auf 5.456 Mio. €. Der wechselkursbereinigte Anstieg betrug 7 Mio. €.

Dieser ist unter anderem im Segment Media-Saturn mit 25 Mio. € auf die Umsetzung der Multichannel-Strategie und mit 17 Mio. € auf den Erwerb von RTS in Deutschland sowie auf eine höhere Bevorratung in der Türkei mit 27 Mio. € und in Italien mit 20 Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich im Segment METRO Cash & Carry die gestiegene Nachfrage und zahlreiche Neueröffnungen in Russland mit 23 Mio. € sowie die Einbeziehung der Rungis-Gruppe mit 5 Mio. € vorratserhöhend aus.

Wesentliche gegenläufige Effekte entstanden bei METRO Cash & Carry in Deutschland mit 69 Mio. € und in den Niederlanden mit 13 Mio. € sowie bei Real mit 18 Mio. € und bei Media-Saturn in Schweden mit 11 Mio. €.

Positive Währungseffekte aus dem russischen Rubel (17 Mio. €) und dem kasachischen Tenge (8 Mio. €) wurden durch die negative Entwicklung des chinesischen Renminbi (–10 Mio. €) und der ukrainischen Hrywnja (–6 Mio. €) abgeschwächt.

Im Vorratsvermögen sind Wertberichtigungen in Höhe von 207 Mio. € (30.9.2015: 202 Mio €) enthalten.

27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 702 Mio. € auf 808 Mio. €. Darin enthalten sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 20 Mio. € (30.9.2015: 16 Mio. €).

Der Anstieg von 106 Mio. € wurde im Wesentlichen durch die Segmente METRO Cash & Carry mit 70 Mio. € und Media-Saturn mit 49 Mio. € verursacht.

Im Segment METRO Cash & Carry trugen zu diesem Anstieg besonders die Expansion und das gut verlaufene Herbstgeschäft in China mit 12 Mio. €, die erstmalige Einbeziehung des operativen Geschäfts der MIDBAN ESOLUTIONS S.L. in Spanien mit 10 Mio. € sowie in Deutschland der Erwerb der Rungis-Gruppe mit 10 Mio. € und die Einführung des Onlinelastschriftverfahrens bei METRO Cash & Carry Deutschland mit 10 Mio. € bei.

Der Anstieg im Segment Media-Saturn war mit 22 Mio. € durch die Akquisition der RTS geprägt. Darüber hinaus wurde der Effekt durch die Zunahme von Provisionsforderungen in Deutschland mit 14 Mio. € unterstützt.

28. Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente

Die Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, lauten wie folgt:

Mio. €	Kategorie „Kredite und Forderungen"	davon „Ausleihungen und gewährte Darlehen"	davon „sonstige kurzfristige Forderungen"
Stand 1.10.2014	135	2	133
Währungsumrechnung	–3	0	–3
Zugänge	66	0	66
Auflösung	–45	0	–45
Inanspruchnahme	–27	0	–27
Umbuchungen	1	0	1
Stand 30.9./1.10.2015	126	2	125
Währungsumrechnung	–1	0	–1
Zugänge	69	6	62
Auflösung	–37	0	–37
Inanspruchnahme	–26	–2	–24
Umbuchungen	0	0	0
Stand 30.9.2016	**131**	**7**	**126**

→ SERVICE

Für die Kategorie Kredite und Forderungen – hierzu zählen insbesondere Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an Lieferanten sowie Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus dem Immobilienbereich – liegen negative Ergebniseinflüsse aus Wertberichtigungen in Höhe von 30 Mio. € (2014/15: 19 Mio. €) vor. Hierin enthalten sind auch Erträge aus dem Erhalt von Zahlungsmitteln aus bereits wegen erwarteter Uneinbringlichkeit ausgebuchten Forderungen in Höhe von 2 Mio. € (2014/15: 2 Mio. €).

Für die Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten" sowie für Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gemäß IAS 17) liegen wie im Vorjahr keine Ergebniseinflüsse vor.

Wertminderungen auf aktivierte Finanzinstrumente werden grundsätzlich mit einem Wertberichtigungskonto vorgenommen und reduzieren den Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

29. Fälligkeiten und Wertberichtigungen aktivierter Finanzinstrumente

Die aktivierten Finanzinstrumente weisen zum Bilanzstichtag folgende Fälligkeiten und Wertberichtigungen auf:

			davon überfällig, nicht einzelwertberichtigt				
Mio. €	Gesamter Buchwert 30.9.2015	davon nicht überfällig, nicht einzelwertberichtigt	innerhalb der letzten 90 Tage fällig	seit 91 bis 180 Tagen fällig	seit 181 bis 270 Tagen fällig	seit 271 bis 360 Tagen fällig	seit mehr als 360 Tagen fällig
Aktiva							
der Kategorie „Kredite und Forderungen"	3.209	2.747	129	10	9	1	2
davon „Ausleihungen und gewährte Darlehen"	55	55	0	0	0	0	0
davon „Sonstige kurzfristige Forderungen"	3.154	2.692	129	10	9	1	2
der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten"	0	0	0	0	0	0	0
der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten"	30	0	0	0	0	0	0
der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar"	486	1	0	0	0	0	0
	3.725	**2.748**	**129**	**10**	**9**	**1**	**2**

			davon überfällig, nicht einzelwertberichtigt				
Mio. €	Gesamter Buchwert 30.9.2016	davon nicht überfällig, nicht einzelwertberichtigt	innerhalb der letzten 90 Tage fällig	seit 91 bis 180 Tagen fällig	seit 181 bis 270 Tagen fällig	seit 271 bis 360 Tagen fällig	seit mehr als 360 Tagen fällig
Aktiva							
der Kategorie „Kredite und Forderungen"	**3.140**	**2.625**	**144**	**12**	**3**	**1**	**2**
davon „Ausleihungen und gewährte Darlehen"	**58**	**58**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
davon „Sonstige kurzfristige Forderungen"	**3.082**	**2.567**	**144**	**12**	**3**	**1**	**2**
der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten"	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten"	**4**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar"	**24**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	3.168	**2.626**	**144**	**12**	**3**	**1**	**2**

Die innerhalb der letzten 90 Tage fälligen Kredite und Forderungen resultieren im Wesentlichen aus dem geschäftsüblichen Zahlungsverkehr mit sofortigen beziehungsweise kurzen Zahlungszielen. Bei den nicht einzelwertberichtigten Krediten und Forderungen, die seit mehr als 90 Tagen überfällig sind, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Für die nicht überfälligen und nicht einzelwertberichtigten aktivierten Finanzinstrumente liegen keine Anhalts-

punkte aus der Kreditwürdigkeit des Schuldners (Kreditqualität) vor, die zu einer Wertberichtigung führen würden.

30. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. €	30.9.2015	30.9.2016
Schecks und Kassenbestand	111	**121**
Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristig liquide finanzielle Vermögenswerte	4.304	**2.247**
	4.415	**2.368**

Der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente resultiert im Wesentlichen aus der Verwendung der im Vorjahr erhaltenen Kaufpreiszahlung für die Galeria-Kaufhof-Gruppe zur Tilgung von Finanzschulden.

Im Einzelnen wird auf die Kapitalflussrechnung sowie auf Nummer 42 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

31. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

Zum 30. September 2016 sind keine Beträge als „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte" oder als „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" ausgewiesen, da alle Sachverhalte des Vorjahres abgeschlossen wurden und bis zum 30. September 2016 keine neuen Sachverhalte als höchstwahrscheinlich im Sinne des IFRS 5 beurteilt wurden. Im Folgenden wird die Entwicklung der Position im Hinblick auf die im Vorjahr enthaltenen Sachverhalte erläutert.

Verkauf des Großhandelsgeschäfts in Vietnam

Bereits im Geschäftsjahr 2013/14 hatte der Vorstand der METRO AG beschlossen, das vietnamesische Großhandelsgeschäft von METRO Cash & Carry zu verkaufen, und zu diesem Zweck eine Vereinbarung mit der thailändischen Handelsgruppe Berli Jucker Public Company Limited (BJC) unterzeichnet. Nach Ablehnung der Transaktion durch die Hauptversammlung von BJC trat deren Mehrheitsgesellschafterin TCC Holding Co., Ltd. mit Verträgen vom 18. Februar 2015 und 22. Juli 2015 zu wirtschaftlich unveränderten Konditionen in die Transaktion ein. Im Dezember 2015 schließlich konnte die Transaktion erfolgreich abgeschlossen werden, sodass das vietnamesische Großhandelsgeschäft einschließlich des zugehörigen Immobilienportfolios im Quartalsabschluss zum 31. Dezember 2015 entkonsolidiert wurde. Seit dem 30. September 2015 erhöhten sich bis zur Entkonsolidierung der Gesellschaft die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" von 233 Mio. € um 139 Mio. € auf 372 Mio. €. Die „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" erhöhten sich vor diesem Hintergrund von 194 Mio. € um 186 Mio. € auf 380 Mio. €. Der Anstieg im Bereich der Zahlungsmittel sowie der Finanzschulden resultiert im Wesentlichen aus einer vorbereitenden Transaktion des Erwerbers zur Ablösung der externen Finanzierung. Die übrigen Veränderungen entstanden im Rahmen der Fortführung des operativen Geschäfts. Die Zusammensetzung der anlässlich der Entkonsolidierung abgegangenen Vermögenswerte und Schulden können der folgenden Übersicht entnommen werden:

Mio. €	
Vermögenswerte	
Sachanlagen	**131**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (langfristig)	**54**
Vorräte	**46**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**4**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (kurzfristig)	**23**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**114**
	372
Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**1**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**60**
Rückstellungen (kurzfristig)	**6**
Finanzschulden (kurzfristig)	**225**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)	**88**
	380

Das im Zuge der Entkonsolidierung entstandene EBIT-wirksame Ergebnis beträgt 446 Mio. €. Es wird mit 451 Mio. € in den Sonstigen betrieblichen Erträgen und mit 5 Mio. € in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Es entfällt vollständig auf das Segment METRO Cash & Carry. Weitere Aufwendungen in Höhe von 29 Mio. € wirken sich im Finanzergebnis aus. Hiervon entfallen 27 Mio. € auf die bis zur Veräußerung erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals bilanzierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der vietnamesischen Abschlussdaten in Euro. Im Bereich der Einkommen- und Ertragsteuern fielen darüber hinaus Aufwendungen von 79 Mio. € an. Im Zusammenhang mit der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten sind keine Aufwendungen angefallen. Auf das Sonstige Ergebnis hatte die Transaktion keinen Einfluss.

→ SERVICE

Immobilien
Der Wert der zur Veräußerung vorgesehenen Einzelimmobilien veränderte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2015/16 von 17 Mio. € auf 0 Mio. €. Zum einen erhöhten Umgliederungen aus den langfristigen Vermögenswerten die Position um 14 Mio. €. Zum anderen wurden die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" durch die Veräußerung von Immobilien im Wert von 30 Mio. € vermindert. Darüber hinaus reduzierte die Rückgliederung von Immobilien in den Bereich der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. € die Position auf 0 Mio. €.

32. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital hat sich hinsichtlich Höhe und Zusammensetzung nach Stamm- und Vorzugsaktien gegenüber dem Stand am 30. September 2015 nicht verändert und beträgt 835.419.052,27 €. Es ist wie folgt eingeteilt:

Inhaberstückaktien, anteiliger Wert je Aktie am Grundkapital rund 2,56 €		30.9.2015	30.9.2016
Stammaktien	Stück	324.109.563	**324.109.563**
	rund €	828.572.941	**828.572.941**
Vorzugsaktien	Stück	2.677.966	**2.677.966**
	rund €	6.846.111	**6.846.111**
Aktien gesamt	**Stück**	**326.787.529**	**326.787.529**
Grundkapital gesamt	**rund €**	**835.419.052**	**835.419.052**

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Stammaktien berechtigen darüber hinaus insbesondere zum Erhalt von Dividenden. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien grundsätzlich kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug gemäß § 21 der Satzung der METRO AG ausgestattet. Hierin heißt es:

„(1) Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende von 0,17 Euro je Vorzugsaktie.

(2) Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorzugsdividende nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, daß die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.

(3) Nach Ausschüttung der Vorzugsdividende erhalten die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,17 Euro je Stammaktie. Danach wird an die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 Euro je Vorzugsaktie gezahlt. Die Mehrdividende beträgt 10 vom Hundert der unter Berücksichtigung von Absatz 4 an die Inhaber von Stammaktien gezahlten Dividende, wenn diese 1,02 Euro je Stammaktie erreicht oder übersteigt.

(4) An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und die Inhaber von Stammaktien entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital gleichberechtigt teil."

Genehmigtes Kapital
Die Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2017 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 325.000.000 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten festgelegten Fällen ausschließen. Das genehmigte Kapital I wurde bisher nicht ausgenutzt.

Bedingtes Kapital
Die Hauptversammlung vom 20. Februar 2015 hat eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 127.825.000 €, eingeteilt in bis zu 50.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien, beschlossen (bedingtes Kapital I). Diese bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der Schaffung einer Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Februar 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.500.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft METRO AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 127.825.000 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen oder das Recht der Gesellschaft vorzusehen, statt einer Rückzahlung der Schuldverschreibungen in bar ganz oder teilweise Stammaktien der Gesellschaft zu liefern. Der Vorstand kann mit Zustimmung

des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten festgelegten Fällen ausschließen. Es wurden bisher keine Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen aufgrund der vorgenannten Ermächtigung begeben.

Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 20. Februar 2015 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 19. Februar 2020 eigene Aktien, gleich welcher Gattung, bis zu insgesamt 10 vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben, das zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestand oder – falls dieser Wert geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung besteht. Von dieser Ermächtigung hat bisher weder die Gesellschaft noch ein abhängiges oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehendes Unternehmen oder ein anderer für Rechnung der Gesellschaft oder eines abhängigen oder eines in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmens Gebrauch gemacht.

Weitere Angaben zum genehmigten Kapital, zum bedingten Kapital beziehungsweise zur Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie zum Erwerb eigener Aktien finden sich im zusammengefassten Lagebericht – Angaben gemäß § 315 Abs. 4 und § 289 Abs. 4 HGB.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 2.551 Mio. € (30.9.2015: 2.551 Mio. €).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	30.9.2015	30.9.2016
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	70	**72**
Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	**0**
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	–626	**–576**
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	–646	**–851**
Auf Komponenten des Sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuer	131	**193**
Übrige Gewinnrücklagen	2.864	**3.096**
	1.793	**1.934**

Die Veränderungen der in obiger Darstellung enthaltenen Finanzinstrumente und der darauf entfallenden latenten Steuerauswirkung setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Mio. €	2014/15	2015/16
Erst- bzw. Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente	–38	**–2**
Ausbuchung von Cashflow Hedges	26	**4**
davon im Vorratsvermögen	(23)	**(4)**
davon im Finanzergebnis	(3)	**(0)**
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	–12	**2**
Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	**0**
	–12	**2**
Darauf saldierte latente Steuerauswirkung	2	**2**
	–10	**4**

Daneben haben Währungsumrechnungsdifferenzen mit 50 Mio. € das Eigenkapital gestärkt (2014/15: –185 Mio. €). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Der ergebnisneutrale Effekt aus der Umrechnung der lokalen Bilanzen in die Konzernwährung verursacht im Eigenkapital eine Erhöhung von 74 Mio. €. Gegenläufig wirkt die erfolgswirksame Ausbuchung der kumulierten Währungsdifferenzen von Gesellschaften, die innerhalb des Geschäftsjahres 2015/16 entkonsolidiert wurden beziehungsweise die Geschäftstätigkeit einstellten, in Höhe von 24 Mio. €.

Aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen resultieren ergebnisneutrale, das Eigenkapital mindernde Effekte vor latenten Steuern in Höhe von 205 Mio. €. Die hierauf entfallenden latenten Steuern betragen 59 Mio. €.

Die übrigen Gewinnrücklagen erhöhen sich von 2.864 Mio. € um 232 Mio. € auf 3.096 Mio. €. Im Wesentlichen wird dieser Anstieg durch das den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnende Periodenergebnis von 599 Mio. € beeinflusst. Gegenläufig wirken sich die Dividendenzahlungen von 351 Mio. € aus.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Sie betragen zum Geschäftsjahresende 12 Mio. € (30.9.2015: –7 Mio. €). Der Anstieg wird im Wesentlichen verursacht durch den Anteil am Gesamtergebnis, der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen ist (54 Mio. €). Gegenläufig wirkt die gezahlte Dividende in Höhe von 38 Mio. €. Nennenswerte Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen bei der Media-Saturn-Gruppe.

→ SERVICE

Verwendung des Bilanzgewinns, Dividenden
Die Dividendenausschüttung der METRO AG richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der METRO AG.

Aus dem für das Geschäftsjahr 2014/15 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 384 Mio. € wurden im Geschäftsjahr 2015/16 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Februar 2016 Dividenden in Höhe von 1,00 € je Stammaktie und 1,06 € je Vorzugsaktie, also insgesamt 327 Mio. €, ausgeschüttet. Der Restbetrag wurde als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Zur Verwendung des Bilanzgewinns 2015/16 schlägt der Vorstand der METRO AG der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 341 Mio. € eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,00 € je Stammaktie und 1,06 € je Vorzugsaktie, also insgesamt 327 Mio. €, zu beschließen und den Restbetrag als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

33. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio. €	30.9.2015	30.9.2016
Rückstellungen für Pensionen (Direktzusagen)	699	**781**
Rückstellungen für mittelbare Zusagen	392	**441**
Rückstellungen für betriebliche Höherversorgung	1	**1**
Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung	111	**117**
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	66	**73**
	1.270	**1.414**

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach den Regelungen des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten Verpflichtungen, bei denen es sich größtenteils um Leistungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung handelt. Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen (Direktzusagen) und gegenüber externen Versorgungsträgern (Unterstützungskassen in Deutschland und Pensionsfonds oder Versicherungen im Ausland). Das Vermögen der externen Träger dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionsansprüche und ist als Planvermögen qualifiziert. Die Versorgungsleistungen sind gemäß den jeweiligen Leistungsplänen einkommens- und dienstzeitbezogen; die dienstzeitbezogenen Versorgungsleistungen werden auf der Grundlage von Festbeträgen gewährt.

Im Folgenden werden die wichtigsten leistungsorientierten Altersversorgungspläne beschrieben.

Deutschland
Die METRO GROUP gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern in Deutschland eine Zusage auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Neuzusagen werden in Form von leistungsorientierten Zusagen im Sinne des IAS 19 (beitragsorientierte Leistungszusagen im Sinne des Betriebsrentengesetzes) gewährt, die eine Entgeltumwandlungs- und eine Arbeitgeber-Matching-Komponente enthalten. Die Beiträge werden an eine Rückdeckungsversicherung gezahlt, aus der im Versorgungsfall die fälligen Leistungen gewährt werden. Für die nicht durch die Rückdeckungsversicherung gedeckten Ansprüche wird eine Rückstellung gebildet.

Darüber hinaus bestehen verschiedene für den Neuzugang geschlossene Versorgungswerke, die in der Regel lebenslängliche Renten ab Rentenbeginn oder ab anerkannter Invalidität vorsehen. Die Leistungen sind größtenteils als Festbetrag oder über einen jährlichen Steigerungsbetrag definiert. In Sonderfällen berechnet sich die Leistung unter Anrechnung der gesetzlichen Renten. Diese Zusagen sehen Witwenleistungen in unterschiedlicher Höhe in Abhängigkeit von der Leistung vor, die der ehemalige Mitarbeiter erhalten hat oder im Falle der Invalidität erhalten hätte. Die Altzusagen werden teilweise durch in Unterstützungskassen gehaltenes Vermögen gedeckt, die nicht durch Vermögen gedeckten Teile durch Rückstellungen. Die Gremien (Vorstand und Mitgliederversammlung) der Unterstützungskassen setzen sich sowohl aus Arbeitgeber- als auch aus Arbeitnehmervertretern zusammen. Der Vorstand hat über die Mittelverwendung und die Kapitalanlage zu entscheiden. Er kann Dritte mit der Verwaltung des Kassenvermögens beauftragen. Gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen existieren nicht. Sofern zugesagte Leistungen nicht aus dem Vermögen der Unterstützungskasse erbracht werden können, hat der Arbeitgeber die Leistungen direkt zu erbringen

Niederlande
In den Niederlanden gibt es einen leistungsorientierten Pensionsplan, der zusätzlich zu Altersleistungen auch Leistungen bei Invalidität und Tod vorsieht. Die Höhe der Leistungen bemisst sich am jeweiligen ruhegeldfähigen Einkommen pro Dienstjahr. Die Finanzierung erfolgt über einen Pensionsfonds, in dessen Gremien (Vorstand sowie Administration, Finance und Investment Committee) Arbeitgeber und Arbeitnehmer vertreten sind. Der Vorstand des Fonds ist für die Vermögensanlage verantwortlich. Zu diesem Zweck besteht

das Investment Committee innerhalb des Pensionsfonds. Im Rahmen gesetzlich vorgegebener Mindestfinanzierungsvorschriften hat der Vorstand des Pensionsfonds sicherzustellen, dass die Verpflichtungen zu jeder Zeit mit Vermögen gedeckt sind. Im Falle einer bestehenden Unterdeckung können vom Vorstand des Pensionsfonds verschiedene Maßnahmen ergriffen werden, um die Unterdeckung auszugleichen. Dies schließt die Forderung zusätzlicher Beiträge durch den Arbeitgeber oder auch Kürzungen von Leistungen an Arbeitnehmer ein.

Zudem existiert in den Niederlanden ein weiterer leistungsorientierter Plan, der als beitragsorientierter Plan (Multi-Employer-Plan) bilanziert wird.

Vereinigtes Königreich

Im Juli 2012 hat die METRO GROUP das Großhandelsgeschäft im Vereinigten Königreich an die Booker Group PLC veräußert. Die Pensionsverpflichtungen waren nicht Gegenstand des Verkaufs. Seit dem Zeitpunkt der Veräußerung bestehen nur noch unverfallbare Anwartschaften und laufende Renten aus der bei der METRO GROUP verbrachten Dienstzeit. Die erreichten Anwartschaften sind gemäß gesetzlicher Vorschriften um Inflationseffekte anzupassen. Die Verpflichtungen werden durch Vermögen gedeckt, welches von einem Corporate Trustee verwaltet und angelegt wird. Ein Großteil der Verpflichtungen wurde im Rahmen eines sogenannten Buy-in ausfinanziert. Der Vorstand dieses Corporate Trustee setzt sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. In jedem Fall ist durch den Trustee die zukünftige, jederzeitige Erfüllbarkeit der Leistungen sicherzustellen. Dies ist durch gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen geregelt. Im Fall einer Unterdeckung kann der Trustee zusätzliche Beiträge des Arbeitgebers zur Schließung der Finanzierungslücke einfordern.

Schweiz

In der Schweiz wird durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) der Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet, Mitarbeiter in einem Vorsorgeplan zu versichern. Die gesetzlichen Mindestleistungen sehen einen beitragsorientierten Vorsorgeplan mit einer Garantieverzinsung vor. Zudem sind im BVG Mindestbeiträge geregelt. Die Beiträge als Prozentsatz des versicherten Gehalts werden in eine Pensionskasse eingezahlt und anhand von Umwandlungssätzen in eine Leistung bei Pensionierung umgewandelt. Die Vorsorgepläne sind offen für Neueintritte. Die Rechtsform der Pensionskasse ist eine Stiftung.

Die Pensionspläne in der Schweiz werden als Defined-Benefit-Pläne bilanziert. Die METRO GROUP gewährt Mitarbeitern in der Schweiz über den gesetzlichen Mindestanspruch hinaus zusätzliche Pensionszusagen.

Belgien

Es gibt sowohl Altersrenten- als auch Kapitalzusagen, deren Höhe sich nach der pensionsfähigen Dienstzeit und dem pensionsfähigen Entgelt bemisst. Darüber hinaus werden Teilen der Belegschaft Überbrückungsgelder gewährt. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt grundsätzlich über Gruppenversicherungsverträge, die belgischem Aufsichtsrecht unterliegen.

Weitere Altersvorsorgepläne werden als Summe unter „Übrige Länder“ ausgewiesen.

Einen Überblick über die prozentuale Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts der METRO GROUP Länder mit wesentlichen Verpflichtungen bietet die nachfolgende Tabelle:

%	30.9.2015	30.9.2016
Deutschland	60	**56**
Niederlande	18	**21**
Vereinigtes Königreich	10	**10**
Schweiz	4	**5**
Übrige Länder	8	**8**
	100	**100**

Das Planvermögen der METRO GROUP ist prozentual auf folgende Länder aufgeteilt:

%	30.9.2015	30.9.2016
Deutschland	28	**22**
Niederlande	43	**48**
Vereinigtes Königreich	19	**20**
Schweiz	8	**8**
Übrige Länder	2	**2**
	100	**100**

Die genannten Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach den einschlägigen Prinzipien des IAS 19 bewertet. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes.

→ SERVICE

Die im Folgenden dargestellten durchschnittlichen Annahmen für die wesentlichen Parameter wurden den versicherungsmathematischen Bewertungen zugrunde gelegt:

	30.9.2015					30.9.2016				
%	Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Schweiz	Übrige Länder	Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Schweiz	Übrige Länder
Rechnungszins	2,20	2,70	3,90	1,00	2,50	**1,20**	**1,70**	**2,40**	**0,15**	**1,55**
Inflationsrate	1,50	1,00	2,50	0,00	2,00	**1,50**	**0,90**	**2,00**	**0,00**	**1,90**

Die METRO GROUP hat wie in den Vorjahren zur Bestimmung des Rechnungszinses auf allgemein anerkannte Verfahren zurückgegriffen. Mit diesen wird auf Basis der Rendite von Unternehmensanleihen hoher Bonität am Bilanzierungsstichtag unter Berücksichtigung der Währung und der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen der jeweils anzuwendende Rechnungszins ermittelt. Der Rechnungszins für die Eurozone und das Vereinigte Königreich basiert auf den Ergebnissen einer vom Konzernaktuar einheitlich verwendeten Methode. Die Zinsfestsetzung basiert hierbei auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen sowie der Duration der Verpflichtungen. In Ländern, in denen kein liquider Markt an zur Zinsfestsetzung geeigneten Unternehmensanleihen besteht, wurden stattdessen Renditen von Staatsanleihen als Referenz bei der Festsetzung des Rechnungszinses verwandt.

Neben dem Rechnungszins stellt die Inflation einen weiteren wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter dar. Die nominale Lohn- und Gehaltssteigerungsrate wurde dabei aus der erwarteten Inflation und einer realen Steigerungsrate ermittelt. Die Rentensteigerungsrate in Deutschland wird, soweit die Rentenanpassungen mit dem Anstieg der Lebenshaltungskosten zu ermitteln sind, direkt von der Inflation abgeleitet. Auch in den ausländischen Gesellschaften wird die Rentenanpassung in der Regel in Abhängigkeit von der Inflation festgesetzt.

Die Höhe der sonstigen nicht wesentlichen bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendeten Parameter entspricht den langfristigen Erwartungen der METRO GROUP. Der Einfluss von Veränderungen bei Fluktuations- und Sterblichkeitsannahmen wurde für die wesentlichen Pläne analysiert. Bei den deutschen Konzernunternehmen basieren die Berechnungen der Sterblichkeitsrate auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck. Hierbei kamen modifizierte Richttafeln zur Anwendung. Für Versorgungsempfänger, die das Wahlrecht einer Kapitalzahlung zur Abgeltung ihrer Leistungsansprüche nicht in Anspruch genommen haben, wurden die Sterbewahrscheinlichkeiten der Richttafel 2005 G für die nächsten vier Jahre reduziert, wobei die Reduktion ausgehend von 80 Prozent linear auf 0 Prozent im fünften Jahr sinkt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Die resultierenden Effekte aus Fluktuations- und Sterblichkeitsannahmen wurden als nicht wesentlich eingeschätzt und nicht als gesonderte Komponente aufgeführt.

Nachstehend erfolgt eine Sensitivitätsanalyse für die wesentlichen Parameter der Bewertung im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert. Als wesentliche Einflussparameter auf den Anwartschaftsbarwert wurden der Rechnungszins und die Inflationsrate identifiziert. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde nach den gleichen Methoden vorgegangen wie im Vorjahr. Es wurden diejenigen Parameteränderungen berücksichtigt, die in angemessener Weise für möglich gehalten werden. Stresstests oder Worst-Case-Szenarien sind hingegen nicht Gegenstand der Sensitivitätsanalyse. Die Auswahl der jeweiligen Bandbreite von möglichen Parameteränderungen basiert auf mehrjährigen historischen Beobachtungen. Dieses Anknüpfen an nahezu ausschließliche Vergangenheitswerte zur Ableitung möglicher künftiger Entwicklungen stellt eine Einschränkung der Methodik dar.

Im Folgenden werden die Auswirkungen eines Anstiegs/Rückgangs des Rechnungszinses um 100 Basispunkte beziehungsweise der Inflationsrate um 25 Basispunkte auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt:

		30.9.2015					30.9.2016				
Mio. €		Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Schweiz	Übrige Länder	Deutsch-land	Nieder-lande	Vereinigtes Königreich	Schweiz	Übrige Länder
Rechnungszins	Anstieg um 100 Basispunkte	–135,30	–77,30	–36,70	–12,70	–14,50	**–147,20**	**–104,30**	**–38,80**	**–15,80**	**–17,60**
	Rückgang um 100 Basispunkte	164,20	105,90	48,10	16,80	17,00	**184,20**	**145,60**	**50,40**	**21,20**	**20,40**
Inflationsrate	Anstieg um 25 Basispunkte	31,50	12,50	6,40	2,30	0,10	**33,60**	**16,80**	**4,20**	**3,00**	**0,10**
	Rückgang um 25 Basispunkte	–30,40	–12,00	–5,70	–	–0,10	**–32,20**	**–16,10**	**–4,10**	**–2,80**	**–0,10**

Die Zusage von leistungsorientierten Pensionsansprüchen setzt die METRO GROUP verschiedenen Risiken aus. Zu diesen zählen die allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung (zum Beispiel Zinssatzänderungsrisiko) sowie die Kapital- beziehungsweise Anlagerisiken des Planvermögens.

Im Hinblick auf die Finanzierung der zukünftigen Rentenzahlungen aus mittelbaren Zusagen sowie einen stabilen Bestand an Deckungskapital investiert die METRO GROUP das Planvermögen überwiegend in wenig risikobehaftete Anlageformen. Die Finanzierung der unmittelbaren Pensionszusagen ist über den operativen Cashflow der METRO GROUP gesichert.

Der Fair Value des Planvermögens verteilt sich prozentual wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

	30.9.2015		30.9.2016	
	%	Mio. €	%	Mio. €
Festverzinsliche Wertpapiere	37	406	**45**	**500**
Aktien, Fonds	19	208	**20**	**228**
Immobilien	20	213	**7**	**83**
Sonstige Vermögenswerte	24	263	**28**	**309**
	100	**1.090**	**100**	**1.120**

Die festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Fonds werden regelmäßig an aktiven Märkten gehandelt. Marktpreise liegen infolgedessen vor. Innerhalb der Vermögenskategorie „Festverzinsliche Wertpapiere" wird nur in Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und Pfandbriefe mit hoher Bonität (Investment-Grade) investiert. Innerhalb der Kategorie „Aktien und Fonds" wird das Risiko durch geografische Diversifikation minimiert.

Nicht an einem aktiven Markt gehandelt wird das Immobilienvermögen. Dieses wird im Wesentlichen von der METRO GROUP selbst genutzt. Der Rückgang resultiert aus einer Veräußerung im Verlauf des Geschäftsjahres.

Der Bestand an sonstigen Vermögenswerten umfasst im Wesentlichen Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen in Deutschland, Belgien und dem Vereinigten Königreich. Es handelt sich dabei um erstklassige Versicherungsunternehmen.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beträgt im Berichtsjahr 144 Mio. € (2014/15: 76 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2016/17 werden Arbeitgeberzahlungen an externe Versorgungsträger in Höhe von rund 20 Mio. € und Arbeitnehmerbeiträge in Höhe von 11 Mio. € in das Planvermögen erwartet, wobei der Großteil dieser Beiträge auf Beitragszahlungen in den Niederlanden und Deutschland entfällt. Die erwarteten Beiträge aus den Entgeltumwandlungszusagen in Deutschland sind in den erwarteten Zahlbeträgen nicht enthalten.

→ SERVICE

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts ergeben sich wie folgt:

Mio. €	2014/15	2015/16
Anwartschaftsbarwert		
Stand Periodenbeginn	**2.708**	**2.235**
Erfolgswirksam erfasst	**104**	**62**
Zinsaufwand	73	**53**
Laufender Dienstzeitaufwand	36	**27**
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen und -änderungen)	–3	**24**
Ertrag aus Abgeltungen	–2	**–42**
Erfolgsneutral unter „Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen" im Sonstigen Ergebnis erfasst	**–104**	**354**
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Änderung		
der demografischen Annahmen (–/+)	–30	**34**
der finanziellen Annahmen (–/+)	–54	**314**
erfahrungsbedingter Berichtigung (–/+)	–20	**6**
Sonstige Effekte	**–473**	**–221**
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	–143	**–203**
Beiträge der Teilnehmer des Plans	13	**16**
Veränderung Konsolidierungskreis / Transfers	–361	**1**
Währungseffekte	18	**–35**
Stand Periodenende	**2.235**	**2.430**

Die in Deutschland durchgeführte Abfindungsaktion bei laufenden Renten durch Kapitaloption führte zu einer Reduzierung des Anwartschaftsbarwerts von 120 Mio. €, daraus wurden 42 Mio. € als Gewinn in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Auszahlung betrug 78 Mio. €, die dazu gehörende Planvermögensminderung 43 Mio. €.

Veränderungen der versicherungsmathematischen Parameter führten insgesamt zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts von 354 Mio. € (Vorjahr: Reduzierung um 104 Mio €).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung für die Länder mit wesentlichen Pensionsverpflichtungen beträgt:

Jahre	30.9.2015	30.9.2016
Deutschland	11	**12**
Niederlande	22	**24**
Vereinigtes Königreich	19	**19**
Schweiz	15	**16**
Übrige Länder	9	**9**

Der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

%	30.9.2015	30.9.2016
Aktive Anwärter	24	**25**
Ausgeschiedene Anwärter	22	**26**
Pensionäre	54	**49**

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2014/15	2015/16
Veränderungen des Planvermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Periodenbeginn	1.105	**1.090**
Erfolgswirksam erfasst	**31**	**28**
Zinsertrag	31	**28**
Erfolgsneutral unter „Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen" im Sonstigen Ergebnis erfasst	**45**	**116**
Ertrag/Verlust aus Planvermögen ohne Zinsertrag (+/–)	45	**116**
Sonstige Effekte	**–91**	**–114**
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	–77	**–73**
Zahlungen für Planabgeltungen	–9	**–43**
Arbeitgeberbeiträge	21	**20**
Beiträge der Teilnehmer des Plans	13	**16**
Veränderung Konsolidierungskreis / Transfers	–57	**0**
Währungseffekte	18	**–34**
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Periodenende	**1.090**	**1.120**

Mio. €	30.9.2015	30.9.2016
Finanzierungsstand		
Anwartschaftsbarwert	2.235	**2.430**
Fair Value des Planvermögens	–1.090	**–1.120**
Vermögenswertanpassung (Obergrenze für den Vermögenswert)	59	**30**
Nettoschuld/-vermögenswert	**1.204**	**1.340**
Davon als Rückstellung bilanziert	1.204	**1.340**
Davon als Nettovermögen bilanziert	0	**0**

Bei einer Gesellschaft in den Niederlanden übersteigt das Planvermögen zum Bilanzstichtag den Wert der Verpflichtung. Da das Unternehmen keinen wirtschaftlichen Nutzen

aus der Überdotierung ziehen kann, wurde der Bilanzbetrag unter Anwendung von IAS 19.64 (b) auf 0 € reduziert. Die Änderung des Effekts der Vermögensobergrenze in Höhe von rund 30 Mio. € (30.9.2015: 59 Mio. €) wurde im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Pensionsaufwendungen aus unmittelbaren und mittelbaren Zusagen der betrieblichen Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2014/15	2015/16
Laufender Dienstzeitaufwand[1]	36	**27**
Nettozinsaufwendungen	42	**27**
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen und -änderungen)	–3	**24**
Planabgeltungen	–2	**–42**
Sonstige Pensionsaufwendungen	0	**1**
Pensionsaufwendungen	**73**	**37**

[1] Darin verrechnet: von Mitarbeitern geleistete Beiträge

Zusätzlich zum Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen wurden für beitragsorientierte Versorgungszusagen Aufwendungen für Zahlungen an externe Versorgungsträger im Geschäftsjahr in Höhe von 273 Mio. € (2014/15: 271 Mio. €) berücksichtigt. Diese Werte beinhalten auch Zahlungen an die gesetzlichen Rentenversicherungsträger.

Media-Saturn Niederlande beteiligt sich an einem gemeinschaftlichen Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber (Multi-Employer-Plan), der als leistungsorientierter Versorgungsplan einzustufen ist. Er wird jedoch von einem Fonds verwaltet, der keine ausreichenden Informationen liefern kann, um eine Bilanzierung als leistungsorientierter Versorgungsplan zu ermöglichen. Daher wird er gemäß den Vorschriften des IAS 19.34 und IAS 19.148 wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert. Es handelt sich um einen landestypischen Plan, der strikten Reglementierungen unterliegt. Im Fall einer Unterdeckung wäre Media-Saturn Niederlande verpflichtet, diese Unterdeckung durch höhere Beiträge in der Zukunft auszugleichen. Die höheren Beiträge gelten dann für alle teilnehmenden Unternehmen. Media-Saturn kann für die Verpflichtungen von anderen Unternehmen nicht herangezogen werden. Rund 28.000 Unternehmen im Einzelhandel nehmen an diesem Plan teil, wobei Beiträge für insgesamt mehr als 245.000 Mitarbeiter von allen Unternehmen erhoben werden. Media-Saturn Niederlande leistet zurzeit für 5.860 Mitarbeiter Beiträge an den Plan. Die Kalkulation der Beiträge erfolgt für fünf Jahre (aktuell von 2012 bis 2016). Sie entsprechen einem festgelegten Prozentsatz vom Gehalt eines Mitarbeiters (derzeit 19,4 Prozent; 21,6 Prozent ab 2017), wobei Mitarbeiter für Gehälter über 12.577 € einen Teil der Beiträge übernehmen und für Gehälter über 52.763 € keine Beiträge mehr zu leisten sind. Im Geschäftsjahr 2016/17 werden Beiträge in Höhe von rund 8 Mio. € an den „Bedrijfspensioenfonds voor de Detailhandel" erwartet. Im September 2016 lag der Deckungsgrad bei 104,9 Prozent (September 2015: 103,7 Prozent).

Die Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sterbegeldern, Gehaltsfortzahlungen im Todesfall sowie Altersteilzeitvereinbarungen. Für diese Verpflichtungen wurden Rückstellungen in Höhe von 73 Mio. € (30.9.2015: 66 Mio. €) gebildet. Die Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten bewertet. Die hierfür herangezogenen Bewertungsparameter sind grundsätzlich identisch mit denen der betrieblichen Altersversorgung.

34. Sonstige Rückstellungen (langfristig) / Rückstellungen (kurzfristig)

Die sonstigen Rückstellungen (langfristig) / Rückstellungen (kurzfristig) haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

→ SERVICE

Mio. €	Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich	Verpflichtungen aus dem Warengeschäft	Restrukturierung	Steuern	Übrige	Gesamt
Stand 1.10.2015	298	97	143	103	478	1.120
Währungsumrechnung	2	0	0	0	–3	–1
Zuführung	141	124	204	24	211	704
Auflösung	–60	–3	–24	–22	–115	–224
Inanspruchnahme	–87	–118	–92	–49	–167	–513
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	–1	–1
Zinsanteil in der Zuführung/ Veränderung des Zinssatzes	4	0	–3	0	1	2
Umbuchung	–9	1	49	0	–38	2
Stand 30.9.2016	**289**	**101**	**278**	**54**	**366**	**1.088**
Langfristig	152	0	67	31	133	383
Kurzfristig	136	101	211	24	233	705
Stand 30.9.2016	**289**	**101**	**278**	**54**	**366**	**1.088**

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich betreffen standortbezogene Risiken in Höhe von 124 Mio. € (30.9.2015: 107 Mio. €), Mietunterdeckungen in Höhe von 62 Mio. € (30.9.2015: 92 Mio. €), Mietverpflichtungen in Höhe von 48 Mio. € (30.9.2015: 40 Mio. €) sowie Rückbauverpflichtungen in Höhe von 32 Mio. € (30.9.2015: 29 Mio. €).

Sonstige Verpflichtungen des Immobilienbereichs in Höhe von 23 Mio. € (30.9.2015: 31 Mio. €) entfallen im Wesentlichen auf Instandhaltungsverpflichtungen.

Bedeutende Komponenten der Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Warengeschäft sind Rückstellungen für Kundentreueprogramme in Höhe von 35 Mio. € (30.9.2015: 32 Mio. €), Rückstellungen für Rückgaberechte in Höhe von 22 Mio. € (30.9.2015: 22 Mio. €) sowie Rückstellungen für Garantieleistungen in Höhe von 20 Mio. € (30.9.2015: 19 Mio. €).

Die Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 278 Mio. € (30.9.2015: 143 Mio. €) betreffen im Wesentlichen METRO Cash & Carry mit 126 Mio. € (30.9.2015: 63 Mio. €), Real mit 15 Mio. € (30.9.2015: 13 Mio. €) sowie sonstige Gesellschaften mit 125 Mio. € (30.9.2015: 58 Mio. €).

Wesentliche Bestandteile der übrigen Rückstellungen sind die Rückstellungen für Prozesskosten/-risiken in Höhe von 76 Mio. € (30.9.2015: 132 Mio. €) und die Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 40 Mio. € (30.9.2015: 21 Mio. €). Darüber hinaus enthält die Position Rückstellungen für Bürgschafts- und Gewährleistungsrisiken in Höhe von 29 Mio. € (30.9.2015: 18 Mio. €), Rückstellungen für Abfindungsverpflichtungen in Höhe von 11 Mio. € (30.9.2015: 57 Mio. €) und Zinsen auf Steuerrückstellungen in Höhe von 9 Mio. € (30.9.2015: 16 Mio. €).

Ergänzende Erläuterungen zu den anteilsbasierten Vergütungen finden sich unter Nummer 50 Long-Term Incentive der Führungskräfte.

Die Auflösungen betreffen im Wesentlichen Risikovorsorgen aus Portfoliomaßnahmen und beendete Rechtstreitigkeiten.

Die Umbuchungen betreffen im Wesentlichen Umgliederungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen.

Die Zinssätze für unverzinsliche langfristige Rückstellungen liegen, je nach Laufzeit und Land, zwischen 0,00 Prozent und 5,62 Prozent.

35. Verbindlichkeiten

		Restlaufzeit				Restlaufzeit		
Mio. €	30.9.2015 Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	30.9.2016 Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**9.550**	**9.550**	**0**	**0**	**9.383**	**9.383**	**0**	**0**
davon Wechselverbindlichkeiten (unverzinslich)	(389)	(389)	(0)	(0)	**(358)**	**(358)**	**(0)**	**(0)**
Anleihen	4.550	1.311	1.970	1.268	**3.164**	**722**	**1.172**	**1.269**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.189	932	174	83	**276**	**132**	**127**	**17**
Schuldscheindarlehen	415	295	66	54	**68**	**2**	**12**	**54**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	1.213	97	351	765	**1.251**	**91**	**384**	**776**
Finanzschulden	**7.366**	**2.635**	**2.561**	**2.170**	**4.759**	**947**	**1.696**	**2.116**
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	331	331	0	0	**325**	**325**	**0**	**0**
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44	44	0	0	**48**	**48**	**0**	**0**
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	838	838	0	0	**816**	**816**	**0**	**0**
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	25	25	0	0	**15**	**15**	**0**	**0**
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	587	474	72	41	**608**	**497**	**71**	**41**
Übrige Verbindlichkeiten	868	776	72	20	**843**	**764**	**53**	**26**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	**2.694**	**2.488**	**145**	**61**	**2.656**	**2.465**	**124**	**67**
Ertragsteuerschulden	**148**	**148**	**0**	**0**	**170**	**170**	**0**	**0**
	19.758	**14.821**	**2.706**	**2.231**	**16.968**	**12.965**	**1.819**	**2.184**

36. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von 9.550 Mio. € auf 9.383 Mio. €.

Der Rückgang wurde maßgeblich mit 182 Mio. € bei Real durch Standortschließungen sowie durch die Inanspruchnahme eines neuen Regulierungsdienstleisters verursacht. Darüber hinaus trug das Segment Media-Saturn mit 50 Mio. € zur Verminderung bei, im Wesentlichen bedingt durch ein vorsichtigeres Bestellverhalten auf der Beschaffungsseite. Gegenläufig wirkte ein deutlicher Anstieg bei METRO Cash & Carry um 103 Mio. €, der insbesondere auf die Expansion sowie geänderte Zahlungstermine zurückzuführen ist.

37. Finanzschulden

Der mittel- und langfristigen Finanzierung dient ein Daueremissionsprogramm, in dessen Rahmen die am 25. Januar 2016 fällige Anleihe über 50 Mio. € mit einem Kupon von 3,1 Prozent und die am 1. Februar 2016 fällige Anleihe über 60 Mio. € mit einem Kupon von 3 Prozent ebenso fristgerecht zurückgezahlt wurden wie die am 2. Mai 2016 fällige Anleihe über 225 Mio. CHF mit einem Kupon von 1,875 Prozent. Des Weiteren wurden im September 2016 insgesamt 128 Mio. € einer am 22. Februar 2017 fälligen Anleihe über 750 Mio. € mit einem Kupon von 4,25 Prozent vorzeitig zurückgezahlt. Das Daueremissionsprogramm wurde zum 30. September 2016 mit insgesamt 3,1 Mrd. € in Anspruch genommen.

Überdies wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 158 Mio. € am 21. Dezember 2015 und in Höhe von 134 Mio. € am 14. März 2016 fristgerecht zurückgezahlt. Im September 2016 wurden zudem anteilige Schuldscheindarlehen in Höhe von 55 Mio. € vorzeitig zurückgeführt.

Die Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über das in den Anleihen bilanzierte „Euro Commercial Paper Programme" und über ein auf französische Investoren ausgerichtetes weiteres „Commercial Paper Programme". Beide Programme verfügen über ein maximales Volumen von jeweils 2,0 Mrd. €. Zusammen wurden beide Programme im Geschäftsjahr 2015/16 im Durchschnitt mit 334 Mio. € (2014/15: 1.107 Mio. €) in Anspruch genommen. Zum 30. September 2016 wurden die Programme mit 0 Mio. € (30.9.2015: 941 Mio. €) ausgenutzt.

→ SERVICE

Des Weiteren stehen der METRO GROUP syndizierte Kreditlinien im Gesamtbetrag von 2.525 Mio. € (30.9.2015: 2.525 Mio. €) mit Laufzeitenden zwischen 2019 und 2021 zur Verfügung. Im Falle der Inanspruchnahme liegen die Zinssätze zwischen EURIBOR +50,0 Basispunkten (BP) und EURIBOR +55,0 BP. Der durchschnittliche im Geschäftsjahr 2015/16 in Anspruch genommene Betrag lag bei 0 Mio. € (2014/15: 0 Mio. €), der Betrag zum Stichtag lag bei 0 Mio. € (30.9.2015: 0 Mio. €).

Die Vertragsbedingungen für die Konsortialkreditlinien sehen im Falle einer Ratingaufwertung der METRO GROUP um eine Stufe eine Verringerung der Margen von 5 bis 10 BP vor. Im Falle einer Ratingabwertung der METRO GROUP erhöhen sich die Margen um 20 bis 25 BP.

Der METRO GROUP standen zum 30. September 2016 zusätzliche bilaterale Bankkreditlinien in Höhe von 681 Mio. € (30.9.2015: 1.719 Mio. €) zur Verfügung, wovon 437 Mio. € (30.9.2015: 962 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aufweisen. Zum Bilanzstichtag wurden von den bilateralen Kreditlinien insgesamt 276 Mio. € (30.9.2015: 1.189 Mio. €) in Anspruch genommen. Davon weisen 132 Mio. € (30.9.2015: 932 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Freie Kreditlinien der METRO GROUP

	30.9.2015			30.9.2016		
		Restlaufzeit			Restlaufzeit	
Mio. €	**Gesamt**	**bis 1 Jahr**	**über 1 Jahr**	**Gesamt**	**bis 1 Jahr**	**über 1 Jahr**
Bilaterale Kreditlinien	1.719	962	757	**681**	**437**	**244**
Inanspruchnahme	–1.189	–932	–257	**–276**	**–132**	**–144**
Freie bilaterale Kreditlinien	530	30	500	**405**	**305**	**100**
Syndizierte Kreditlinien	2.525	0	2.525	**2.525**	**0**	**2.525**
Inanspruchnahme	0	0	0	**0**	**0**	**0**
Freie syndizierte Kreditlinien	2.525	0	2.525	**2.525**	**0**	**2.525**
Kreditlinien gesamt	4.244	962	3.282	**3.206**	**437**	**2.769**
Inanspruchnahme gesamt	–1.189	–932	–257	**–276**	**–132**	**–144**
Freie Kreditlinien gesamt	**3.055**	**30**	**3.025**	**2.930**	**305**	**2.625**

Der Ausfall eines Kreditgebers kann durch die bestehenden unausgenutzten Kreditfazilitäten beziehungsweise die verfügbaren Geld- und Kapitalmarktprogramme jederzeit gedeckt werden. Die METRO GROUP trägt somit kein Kreditgeberausfallrisiko.

Sicherheiten für die Finanzschulden werden von der METRO GROUP grundsätzlich nicht gegeben. Eine Ausnahme besteht aufgrund der Erstkonsolidierung der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG sowie ihrer Tochtergesellschaften im Jahr 2003. Zum 30. September 2016 wurden hieraus für Finanzschulden in Höhe von 35 Mio. € (30.9.2015: 118 Mio. €) dingliche Sicherheiten gestellt.

Die Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden ist in den folgenden Tabellen dargestellt. Die angegebenen Buchwerte und Fair Values beinhalten die aufgelaufenen Zinsen, deren Restlaufzeit jeweils unter einem Jahr liegt.

Anleihen

		30.9.2015				30.9.2016			
		Nominalwerte	Nominalwerte	Buchwerte	Fair Values	Nominalwerte	Nominalwerte	Buchwerte	Fair Values
Währung	Restlaufzeit	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	bis 1 Jahr	1.051	1.051	1.104	1.105	**672**	**672**	**722**	**730**
	1 bis 5 Jahre	1.975	1.975	1.970	2.093	**1.175**	**1.175**	**1.172**	**1.248**
	über 5 Jahre	1.276	1.276	1.268	1.235	**1.276**	**1.276**	**1.269**	**1.319**
CHF	bis 1 Jahr	225	206	208	210	**0**	**0**	**0**	**0**
	1 bis 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
	über 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
(ohne Kontokorrent)

		30.9.2015				30.9.2016			
		Nominalwerte	Nominalwerte	Buchwerte	Fair Values	Nominalwerte	Nominalwerte	Buchwerte	Fair Values
Währung	Restlaufzeit	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	bis 1 Jahr	714	714	718	726	**8**	**8**	**10**	**14**
	1 bis 5 Jahre	124	124	124	127	**57**	**57**	**57**	**56**
	über 5 Jahre	83	83	83	82	**17**	**17**	**17**	**17**
INR	bis 1 Jahr	4.082	56	56	56	**1.510**	**20**	**20**	**20**
	1 bis 5 Jahre	761	10	10	11	**2.456**	**33**	**33**	**35**
	über 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
JPY	bis 1 Jahr	1.970	15	15	15	**1.370**	**12**	**12**	**12**
	1 bis 5 Jahre	5.335	40	40	43	**4.165**	**37**	**37**	**39**
	über 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**

Schuldscheindarlehen

		30.9.2015				30.9.2016			
		Nominalwerte	Nominalwerte	Buchwerte	Fair Values	Nominalwerte	Nominalwerte	Buchwerte	Fair Values
Währung	Restlaufzeit	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	bis 1 Jahr	291	291	295	296	**0**	**0**	**2**	**2**
	1 bis 5 Jahre	67	67	66	70	**12**	**12**	**12**	**12**
	über 5 Jahre	54	54	54	62	**54**	**54**	**54**	**63**

Tilgungsdarlehen, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden, sind in den Restlaufzeiten entsprechend ihrer Tilgungszeitpunkte dargestellt. Die Angaben zum Fair Value dieser Darlehen enthalten bei den Restlaufzeiten über einem Jahr grundsätzlich den Buchwert. Der Differenzbetrag zwischen Buchwert und Fair Value des gesamten Darlehens ist in der Fälligkeit unter einem Jahr dargestellt.

Die Zinsstruktur der Finanzschulden ist den folgenden Tabellen zu entnehmen:

→ SERVICE

Anleihen

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.9.2015 Nominalwerte Mio. €	30.9.2016 Nominalwerte Mio. €
Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	110	**622**
		1 bis 5 Jahre	1.925	**1.175**
		über 5 Jahre	1.276	**1.276**
	CHF	bis 1 Jahr	206	**0**
		1 bis 5 Jahre	0	**0**
		über 5 Jahre	0	**0**
Variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	941	**50**
		1 bis 5 Jahre	50	**0**
		über 5 Jahre	0	**0**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
(ohne Kontokorrent)

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.9.2015 Nominalwerte Mio. €	30.9.2016 Nominalwerte Mio. €
Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	714	**8**
		1 bis 5 Jahre	124	**57**
		über 5 Jahre	83	**17**
	INR	bis 1 Jahr	56	**20**
		1 bis 5 Jahre	10	**33**
		über 5 Jahre	0	**0**
Variabel verzinslich	JPY	bis 1 Jahr	15	**12**
		1 bis 5 Jahre	40	**37**
		über 5 Jahre	0	**0**

Schuldscheindarlehen

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.9.2015 Nominalwerte Mio. €	30.9.2016 Nominalwerte Mio. €
Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	222	**0**
		1 bis 5 Jahre	41	**9**
		über 5 Jahre	54	**54**
Variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	70	**0**
		1 bis 5 Jahre	26	**3**
		über 5 Jahre	0	**0**

Die Zinsbindung der kurz- und mittelfristigen Finanzschulden und die Zinsanpassungstermine aller festverzinslichen Finanzschulden entsprechen im Wesentlichen den dargestellten Restlaufzeiten. Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter einem Jahr.

Die Auswirkungen von Zinsänderungen beim variablen Anteil der Finanzschulden auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital der METRO GROUP sind ausführlich beschrieben unter Nummer 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.

38. Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten

Wesentliche Positionen in den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus dem Erwerb übriger Anlagewerte in Höhe von 311 Mio. € (30.9.2015: 276 Mio. €), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 184 Mio. € (30.9.2015: 169 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen konzernfremder Gesellschafter in Höhe von 71 Mio. € (30.9.2015: 156 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Immobilienbereich in Höhe von 19 Mio. € (30.9.2015: 23 Mio. €). Darüber hinaus beinhalten die übrigen Verbindlichkeiten noch eine Vielzahl weiterer Einzelpositionen.

Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten beinhalten Umsatzsteuer, Grundsteuer, Lohn- und Kirchensteuer sowie sonstige Steuern.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Miet-, Leasing- und Zinserträge sowie abgegrenzte Umsätze aus Kundentreueprogrammen und dem Verkauf von Gutscheinen und Garantieverträgen sowie übrige Abgrenzungsposten.

Wesentliche Positionen in den übrigen anderen Verbindlichkeiten sind erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 48 Mio. € (30.9.2015: 44 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (keine Finanzierungs-Leasingverhältnisse) in Höhe von 57 Mio. € (30.9.2015: 53 Mio. €).

	30.9.2015			30.9.2016		
		Restlaufzeit			Restlaufzeit	
Mio. €	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	838	838	0	**816**	**816**	**0**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	821	772	49	**748**	**717**	**31**
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**1.660**	**1.610**	**49**	**1.564**	**1.533**	**31**
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	331	331	0	**325**	**325**	**0**
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	587	474	113	**608**	**497**	**112**
Übrige andere Verbindlichkeiten	115	72	43	**158**	**110**	**48**
Sonstige andere Verbindlichkeiten	**1.034**	**878**	**157**	**1.092**	**932**	**160**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	**2.694**	**2.488**	**206**	**2.656**	**2.465**	**191**

→ SERVICE

39. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, bestanden wie folgt:

	30.9.2015					
	(a)	(b)	(c) = (a) – (b)	(d)		(e) = (c) – (d)
Mio. €	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanz-instrumente	Erhaltene/ gestellte Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte						
Ausleihungen und gewährte Darlehen	55	0	55	0	0	55
Forderungen an Lieferanten	2.307	633	1.674	154	0	1.520
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	709	7	702	1	0	701
Beteiligungen	69	0	69	0	0	69
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.196	2	1.194	0	0	1.194
Derivative Finanzinstrumente	52	0	52	4	20	29
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.415	0	4.415	0	0	4.415
Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	33	0	33	0	0	33
	8.836	**642**	**8.194**	**159**	**20**	**8.016**
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse	6.154	0	6.154	0	0	6.154
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.161	611	9.550	136	0	9.414
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.667	31	1.637	19	0	1.617
Derivative Finanzinstrumente	23	0	23	4	0	19
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	1.213	0	1.213	0	0	1.213
	19.218	**642**	**18.576**	**159**	**0**	**18.418**

Mio. €	30.9.2016 (a) Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	(b) Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	(c) = (a) – (b) Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	(d) Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		(e) = (c) – (d)
				Finanz-instrumente	Erhaltene/gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte						
Ausleihungen und gewährte Darlehen	58	0	58	0	0	58
Forderungen an Lieferanten	2.271	497	1.774	142	0	1.632
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	815	7	808	1	0	807
Beteiligungen	23	0	23	0	0	23
Übrige finanzielle Vermögenswerte	503	1	502	0	0	502
Derivative Finanzinstrumente	6	0	6	1	0	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.368	0	2.368	0	0	2.368
Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	32	0	32	0	0	32
	6.076	505	5.570	144	0	5.427
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse	3.508	0	3.508	0	0	3.508
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.870	487	9.383	125	0	9.258
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.568	18	1.550	18	0	1.532
Derivative Finanzinstrumente	14	0	14	1	0	13
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	1.251	0	1.251	0	0	1.251
	16.211	505	15.706	144	0	15.562

Die zugehörigen Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden, beinhalten sowohl Finanzinstrumente als auch Sicherheiten. Die nicht saldierten Finanzinstrumente wären durch die zugrunde liegenden Rahmenverträge saldierungsfähig, erfüllen jedoch nicht die Saldierungskriterien des IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung). Die Sicherheiten können sowohl finanzielle Vermögenswerte, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten an eine dritte Partei gestellt wurden, als auch finanzielle Verbindlichkeiten, die die METRO GROUP von einer dritten Partei als Sicherheiten für Vermögenswerte erhalten hat, enthalten.

Nähere Angaben zu den Sicherheiten finden sich unter Nummer 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.

→ SERVICE

40. Undiskontierte Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten

Die undiskontierten Cashflows der Finanzschulden, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der passivierten Derivate lauten wie folgt:

		Cashflows bis zu 1 Jahr		Cashflows 1 bis 5 Jahre		Cashflows über 5 Jahre	
Mio. €	Buchwert 30.9.2015	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	4.550	45	1.257	231	1.975	101	1.276
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.189	15	929	21	174	6	83
Schuldscheindarlehen	415	7	291	13	67	5	54
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	1.213	81	97	275	351	312	765
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.550	0	9.550	0	0	0	0
Währungsbezogene passivierte Derivate	23	0	23	0	0	0	0

		Cashflows bis zu 1 Jahr		Cashflows 1 bis 5 Jahre		Cashflows über 5 Jahre	
Mio. €	Buchwert 30.9.2016	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	**3.164**	**50**	**672**	**150**	**1.175**	**78**	**1.276**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**276**	**4**	**130**	**10**	**127**	**1**	**17**
Schuldscheindarlehen	**68**	**3**	**0**	**9**	**12**	**2**	**54**
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	**1.251**	**82**	**91**	**271**	**384**	**297**	**776**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**9.383**	**0**	**9.383**	**0**	**0**	**0**	**0**
Währungsbezogene passivierte Derivate	**14**	**0**	**14**	**0**	**0**	**0**	**0**

41. Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte und Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente lauten wie folgt:

	30.9.2015				
		Wertansatz in Bilanz			
Mio. €	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
Aktiva	**27.656**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Kredite und Forderungen	**3.209**	**3.209**	**0**	**0**	**3.207**
Ausleihungen und gewährte Darlehen	55	55	0	0	54
Forderungen an Lieferanten	1.674	1.674	0	0	1.674
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	702	702	0	0	702
Übrige finanzielle Vermögenswerte	777	777	0	0	777
Bis zur Endfälligkeit gehalten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	**30**	**0**	**30**	**0**	**30**
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	30	0	30	0	30
Zur Veräußerung verfügbar	**486**	**9**	**0**	**477**	**k. A.**
Beteiligungen	69	9	0	60	k. A.
Wertpapiere	417	0	0	417	417
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**22**	**0**	**0**	**22**	**22**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**4.415**	**4.415**	**0**	**0**	**4.415**
Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	**33**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**46**
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Aktiva	**19.462**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Passiva	**27.656**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Zu Handelszwecken gehalten	**18**	**0**	**18**	**0**	**18**
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	18	0	18	0	18
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**17.341**	**17.164**	**65**	**112**	**17.462**
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse (inkl. Grundgeschäften aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	6.154	6.154	0	0	6.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.550	9.550	0	0	9.550
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.637	1.460	65	112	1.637
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**5**	**0**	**0**	**5**	**5**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	**1.213**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**1.515**
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Passiva	**9.080**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**

→ SERVICE

Mio. €	30.9.2016 Buchwert	Wertansatz in Bilanz (Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
Aktiva	**24.952**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Kredite und Forderungen	**3.140**	**3.140**	**0**	**0**	**3.141**
Ausleihungen und gewährte Darlehen	**58**	**58**	**0**	**0**	**58**
Forderungen an Lieferanten	**1.774**	**1.774**	**0**	**0**	**1.774**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**808**	**808**	**0**	**0**	**808**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	**500**	**500**	**0**	**0**	**501**
Bis zur Endfälligkeit gehalten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Zu Handelszwecken gehalten	**4**	**0**	**4**	**0**	**4**
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**4**	**0**	**4**	**0**	**4**
Zur Veräußerung verfügbar	**24**	**23**	**0**	**2**	**k. A.**
Beteiligungen	**23**	**23**	**0**	**0**	**k. A.**
Wertpapiere	**2**	**0**	**0**	**2**	**2**
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**2**	**0**	**0**	**2**	**2**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**2.368**	**2.368**	**0**	**0**	**2.368**
Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	**32**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**46**
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Aktiva	**19.382**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Passiva	**24.952**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Zu Handelszwecken gehalten	**10**	**0**	**10**	**0**	**10**
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**10**	**0**	**10**	**0**	**10**
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**14.441**	**14.360**	**54**	**26**	**14.586**
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse (inkl. Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	**3.508**	**3.507**	**0**	**0**	**3.652**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**9.383**	**9.383**	**0**	**0**	**9.383**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	**1.550**	**1.470**	**54**	**26**	**1.550**
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**4**	**0**	**0**	**4**	**4**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	**1.251**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**1.577**
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Passiva	**9.246**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**

Die Klassenbildung ist anhand gleichartiger Risiken für die jeweiligen Finanzinstrumente vorgenommen worden und ist grundsätzlich gleichlautend zu den Kategorien des IAS 39. Eine tiefere Unterteilung ergibt sich für einzelne finanzielle Vermögenswerte und Schulden aus der oben angegebenen Tabelle. Für einzelne weitere Angaben wurden die Klassen der jeweiligen Angabe auf jeweils homogene Klassen aggregiert. Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gemäß IAS 39 und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind jeweils einer eigenen Klasse zugeordnet.

Die Hierarchie der Fair Values umfasst drei Level und wird durch die Marktnähe der in die Bewertungsverfahren eingehenden Eingangsparameter festgelegt. In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsparameter für die Bewertung maßgeblich sind, wird der Fair Value dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparameter des niedrigsten Levels entspricht, das für die Bewertung von Bedeutung ist.

Eingangsparameter des Levels 1: Notierte (unverändert übernommene) Preise an aktiven Märkten für identische Vermö-

genswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.

Eingangsparameter des Levels 2: Andere Eingangsparameter als die auf Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Eingangsparameter des Levels 3: Für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Eingangsparameter.

Vom Gesamtbuchwert der Beteiligungen in Höhe von 23 Mio. € (30.9.2015: 69 Mio. €) werden 23 Mio. € (30.9.2015: 9 Mio. €) zu Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Ermittlung des Fair Values nicht möglich ist. Es handelt sich hierbei um nicht börsennotierte Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht. Eine Veräußerung der zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen ist zurzeit nicht vorgesehen.

Darüber hinaus werden Wertpapiere in Höhe von 2 Mio. € (30.9.2015: 417 Mio. €) erfolgsneutral folgebewertet. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um börsennotierte, hochliquide Geldmarktfonds.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von 71 Mio. € (30.9.2015: 156 Mio. €) und Earn-out-Verbindlichkeiten (bedingte Kaufpreiszahlungen im Rahmen von Unternehmensakquisitionen) in Höhe von 9 Mio. € (30.9.2015: 21 Mio. €). Davon werden 26 Mio. € (30.9.2015: 112 Mio. €) erfolgsneutral und 54 Mio. € (30.9.2015: 65 Mio. €) erfolgswirksam zum Fair Value folgebewertet.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, die in der Bilanz zum Fair Value bewertet werden. Diese sind in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, deren Level die Marktnähe der bei der Ermittlung der Fair Values einbezogenen Daten widerspiegeln:

	30.9.2015				30.9.2016			
Mio. €	**Gesamt**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Gesamt**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**
Aktiva	**529**	**417**	**52**	**60**	**8**	**2**	**6**	**0**
Zu Handelszwecken gehalten								
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	30	0	30	0	**4**	**0**	**4**	**0**
Zur Veräußerung verfügbar								
Beteiligungen	60	0	0	60	**0**	**0**	**0**	**0**
Wertpapiere	417	417	0	0	**2**	**2**	**0**	**0**
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	22	0	22	0	**2**	**0**	**2**	**0**
Passiva	**200**	**0**	**23**	**177**	**94**	**0**	**14**	**80**
Zu Handelszwecken gehalten								
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	18	0	18	0	**10**	**0**	**10**	**0**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	177	0	0	177	**80**	**0**	**0**	**80**
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	5	0	5	0	**4**	**0**	**4**	**0**
	329	**417**	**29**	**–117**	**–86**	**2**	**–8**	**–80**

→ SERVICE

Die Bewertung der Wertpapiere (Level 1) erfolgt anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten.

Bei Zinsswaps und Devisengeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Leveln 1 und 2 vorgenommen.

Auf der Aktivseite betreffen die Level-3-Bewertungen des Vorjahres ausschließlich Beteiligungen an Immobiliengesellschaften, deren Fair Values auf Grundlage externer Immobiliengutachten unter Anwendung von Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wurden. Dabei sind unter anderem Annahmen zu marktgängigen Mieten sowie möglichen Leerständen in die Bewertung eingeflossen. Die Fair Values dieser Beteiligungen wurden schließlich nach Abzug von Schulden und Multiplikation mit dem Gesellschaftsanteil ermittelt.

Die Level-3-Bewertungen auf der Passivseite beinhalten Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Gesellschafter sowie Earn-out-Verbindlichkeiten. Die Fair-Value-Bewertung richtet sich nach der jeweiligen Vertragsgestaltung und erfolgt in Höhe von 35 Mio. € (30.9.2015: 47 Mio. €) unter Anwendung von Discounted-Cashflow-Verfahren sowie in Höhe von 45 Mio. € (30.9.2015: 130 Mio. €) unter Berücksichtigung von vertraglichen Wertobergrenzen oder auf Grundlage von aktuellen Kaufpreisangeboten.

Bei denjenigen Fair Values von Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen und Earn-out-Verbindlichkeiten, die nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt werden, werden die erwarteten zukünftigen Cashflows über einen Detailplanungszeitraum von bis zu elf Jahren (30.9.2015: bis zu drei Jahren) und gegebenenfalls zuzüglich einer ewigen Rente zugrunde gelegt. Für die ewige Rente wird eine Wachstumsrate von 1,0 Prozent (30.9.2015: 1,0 Prozent) angenommen. Als Diskontierungszins wird grundsätzlich der jeweilige gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) verwendet. Diese Kapitalkostensätze lagen im Berichtsjahr zwischen 5,6 Prozent und 13,9 Prozent (30.9.2015: zwischen 5,6 Prozent und 8,7 Prozent). Würden die einzelnen Zinssätze um je 10 Prozent steigen, würde der Fair Value dieser Verbindlichkeiten um 1 Mio. € (30.9.2015: 1 Mio. €) sinken. Bei einer Zinssatzreduzierung um je 10 Prozent würde der Fair Value dieser Verbindlichkeiten um 1 Mio. € (30.9.2015: 2 Mio. €) steigen.

Die Wertänderungen der Verkaufsoptionen und Earn-out-Verbindlichkeiten entwickelten sich vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 wie folgt:

Mio. €	2014/15	2015/16
Stand 1.10.	**72**	**177**
Transfer in Level 3	0	**0**
Transfer aus Level 3	0	**0**
Gewinne (-) und Verluste (+) der Periode	2	**4**
Periodenergebnis	(1)	**(1)**
Sonstiges Ergebnis	(1)	**(3)**
Veränderung Firmenwert	21	**10**
Übrige ergebnisneutrale Wertveränderungen	82	**–110**
Stand 30.9.	**177**	**80**

Die dargestellte Entwicklung enthält transaktionsbedingte Veränderungen in Höhe von –95 Mio. €. Davon entfällt auf die Einlösung bestehender Rechte ein Betrag von 112 Mio. € und auf die Vergabe neuer Rechte ein Betrag von 17 Mio. €, der mit 7 Mio. € im Sonstigen Ergebnis und mit 10 Mio. € unter „Veränderung Firmenwerte" ausgewiesen ist. Die Einlösung bestehender Rechte ist Bestandteil der übrigen ergebnisneutralen Wertveränderungen.

Transfers in oder aus Level 3 gab es weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr.

Im Vorjahr beinhaltete die Veränderung der zum 30. September 2015 bestehenden Verkaufsoptionen nicht beherrschender Gesellschafter die Erfassung von Verkaufsoptionen im Fremdkapital im Wege der Umgliederung aus dem Eigenkapital in Höhe von 44 Mio. €. Zudem wurden die Firmenwerte um 21 Mio. € erhöht.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Fair Values der Forderungen an Lieferanten, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeit im Wesentlichen ihren Buchwerten.

Die Ermittlung der Fair Values der Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen erfolgt

auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Fair Values aller anderen übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht börsennotiert sind, entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen landesspezifischen Zinsstrukturkurven (Level 2) herangezogen.

Sonstige Erläuterungen

42. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) zeigt, wie sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten umfasst Schecks und Kassenbestände sowie unterwegs befindliche Gelder und die Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus der betrieblichen Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit. Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden separat ausgewiesen, sofern es sich um aufgegebene Geschäftsbereiche handelt.

Die Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten betreffen die im Vorjahr durchgeführte Veräußerung der Galeria-Kaufhof-Gruppe. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

Aus der betrieblichen Tätigkeit wurden im Berichtsjahr Cashflows in Höhe von 1.569 Mio. € (2014/15: 1.595 Mio. €) generiert. Die Abschreibungen entfallen mit 854 Mio. € (2014/15: 888 Mio. €) auf Sachanlagen, mit 168 Mio. € (2014/15: 104 Mio. €) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, mit 11 Mio. € (2014/15: 38 Mio. €) auf „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien" und mit 0 Mio. € (2014/15: 457 Mio. €) auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Dagegen laufen Zuschreibungen in Höhe von 16 Mio. € (2014/15: 22 Mio. €).

Die Veränderung des Nettobetriebsvermögens beträgt –283 Mio. € (2014/15: –305 Mio. €) und enthält die Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der in der Position „Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte" enthaltenen Forderungen an Lieferanten sowie Forderungen aus Kreditkarten und geleisteten Anzahlungen auf Vorräte. Darüber hinaus enthält sie die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, der abgegrenzten Umsätze aus Gutscheinen und Kundentreueprogrammen, der Rückstellungen für Kundentreueprogramme und Rückgaberechte sowie der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

Aus der sonstigen betrieblichen Tätigkeit resultiert insgesamt ein Mittelabfluss von 154 Mio. € (2014/15: Mittelzufluss von 381 Mio. €). Die Position beinhaltet Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Darüber hinaus enthält sie Veränderungen aus zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und Schulden, Anpassungen nicht realisierter Währungseffekte sowie die Eliminierung EBIT-wirksamer Entkonsolidierungsergebnisse.

Wesentliche Posten sind die Umgliederung des Entkonsolidierungserfolgs Vietnam in die Unternehmensveräußerungen in Höhe von 451 Mio. € sowie Einzahlungen der METRO Unterstützungskasse aus gewährten Darlehen in Höhe von 220 Mio. €. Im Vorjahr war im Wesentlichen die Adjustierung nicht realisierter Währungseffekte in Höhe von 236 Mio. € enthalten, die im Geschäftsjahr 2015/16 –4 Mio. € betrug.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von 224 Mio. € (2014/15: Mittelabfluss von 1.187 Mio. €). Hierin sind Nettoeinzahlungen für die Veräußerung des vietnamesischen Großhandelsgeschäfts von METRO Cash & Carry in Höhe von 357 Mio. € enthalten. Die Unternehmensakquisitionen beinhalten im Wesentlichen die Erwerbe von Rungis Express und der RTS-Gruppe. Im Vorjahr waren hierin Auszahlungen für den Erwerb der Classic Fine Foods Group in Höhe von 241 Mio. € sowie weiterer Anteile an der iBOOD-Gruppe in Höhe von 10 Mio. € enthalten.

Die sonstigen Investitionen beinhalten Auszahlungen in Höhe von 82 Mio. € (2014/15: Auszahlung 415 Mio. €) für kurzfristige Geldanlagen > 3 Monate.

→ SERVICE

Der Betrag der als Mittelabfluss dargestellten Investitionen in Sachanlagen unterscheidet sich von dem im Anlagenspiegel dargestellten Zugang in Höhe der nicht zahlungswirksamen Vorgänge. Diese betreffen im Wesentlichen Zugänge aus Finanzierungs-Leasing, Wechselkurseffekte sowie die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Erwerb von übrigen Anlagewerten.

Die Desinvestitionen beinhalten die Rückzahlung einer kurzfristigen Geldanlage > 3 Monate in Höhe von 415 Mio. €.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist im Berichtsjahr einen Mittelabfluss von 3.584 Mio. € (2014/15: Mittelabfluss 718 Mio. €) aus, der im Wesentlichen auf die Tilgung von Finanzschulden zurückzuführen ist.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterlagen in Höhe von 0 Mio. € Verfügungsbeschränkungen.

43. Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns. Durch Aggregationen von operativen Segmenten richten sich die Berichtssegmente nach der Einteilung des Geschäfts in einzelne Branchen.

METRO Cash & Carry

METRO Cash & Carry ist im Selbstbedienungsgroßhandel mit den Marken METRO und MAKRO sowie der Classic Fine Foods Group fokussiert auf drei gewerbliche Kundengruppen: Horeca (Fokus auf Hotels, Restaurants und Caterer), Trader (Fokus auf unabhängige Wiederverkäufer wie zum Beispiel Kioskbetreiber, Bäcker und Metzger) sowie Multispecialists (neben den übrigen Kundengruppen auch Fokus auf Service Companies and Offices) in 25 Ländern Europas und Asiens vertreten.

Die genannten drei Kundengruppen stellen operative Segmente dar, da sich die interne Ressourcenallokation und die Performancemessung durch den sogenannten Chief Operating Decision Maker (Vorstand der METRO AG) an ihnen orientiert. Da die drei Kundengruppen trotz ihrer strategisch unterschiedlichen Fokussierung derzeit hinreichende Ähnlichkeiten hinsichtlich ihres Geschäftsmodells, ihrer Produkte und Dienstleistungen sowie ihrer Kundenstruktur aufweisen – insbesondere in Abgrenzung zu den übrigen Berichtssegmenten der METRO GROUP – werden diese drei operativen Segmente zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst.

Media-Saturn

Media-Saturn bietet im Elektrofachhandel ein umfassendes Sortiment mit neuesten Markenprodukten sowie die dazugehörenden Services und Dienstleistungen an. Mit den zwei starken Vertriebsmarken Media Markt und Saturn ist die Vertriebslinie in 15 Ländern vertreten. Zudem betreibt die Unternehmensgruppe reine Onlineanbieter wie Redcoon und iBOOD sowie die digitale Entertainmentplattform Juke. Die interne Steuerung hinsichtlich der Ressourcenallokation und der Messung der Performance durch den Chief Operating Decision Maker (Vorstand der METRO AG) erfolgt für Media-Saturn als Ganzes, sodass Media-Saturn sowohl das operative als auch das berichtspflichtige Segment darstellt.

Real

Real betreibt Hypermärkte in Deutschland und ist dort sowohl im stationären Einzelhandel als auch im Onlinehandel aktiv. Alle Märkte bieten ein umfassendes Lebensmittelangebot mit einem hohen Anteil an Frischeprodukten, ergänzt um ein Sortiment von Nichtlebensmitteln. Im März 2016 hat Real den Kaufvertrag zur Übernahme des Onlineshoppingportals Hitmeister unterzeichnet. Real stellt ein eigenes operatives und berichtspflichtiges Segment dar, da die interne Steuerung hinsichtlich der Ressourcenallokation und der Messung der Performance durch den Chief Operating Decision Maker (Vorstand der METRO AG) für Real separat erfolgt.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Die nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten die Galeria-Kaufhof-Gruppe, welche bis zum Geschäftsjahr 2013/14 als separates Segment berichtet wurde.

Weitere Angaben zu den Segmenten enthält der zusammengefasste Lagebericht.

Außer den Informationen zu den oben genannten Berichtssegmenten werden gleichwertige Informationen zu den METRO GROUP Regionen veröffentlicht. Dabei wird nach den Regionen Deutschland, Westeuropa (ohne Deutschland), Osteuropa und Asien unterschieden.

Nachfolgend werden die wesentlichen Bestandteile der Segmentberichterstattung beschrieben:

- Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Geschäftssegmente mit Konzernexternen.
- Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Geschäftssegmenten.

— Das Segment-EBITDA umfasst das EBIT vor Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.
— Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Konzerninterne Mietverträge werden in den Segmenten als Operating-Leasingverhältnisse dargestellt. Die Vermietung findet dabei zu marktüblichen Konditionen statt. Standortbezogene Risiken sowie Werthaltigkeitsrisiken von langfristigen Vermögenswerten werden in den Segmenten grundsätzlich nur dann abgebildet, wenn es sich um Konzernrisiken handelt. Dies gilt analog für aktive und passive Abgrenzungen, die auf Segmentebene nur dann abgebildet werden, wenn dies auch in der Konzernbilanz erforderlich wäre.
— Im EBITDA und im EBIT vor Sonderfaktoren werden alle Geschäftsvorfälle bereinigt, die nicht regelmäßig wiederkehrend sind, darunter zum Beispiel Restrukturierungen oder Änderungen im Konzernportfolio.

Nachfolgend wird die Überleitung des EBITDA vor Sonderfaktoren auf das berichtete EBITDA sowie die Überleitung des EBIT vor Sonderfaktoren auf das berichtete EBIT dargestellt:

Mio. €	2014/15	2015/16
EBITDA vor Sonderfaktoren	**2.458**	**2.509**
Portfoliomaßnahmen	25	**443**
Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen	–237	**–340**
Risikovorsorgen	–14	**0**
Übrige Sonderfaktoren	–56	**–82**
EBITDA wie berichtet	**2.177**	**2.530**

Mio. €	2014/15	2015/16
EBIT vor Sonderfaktoren	**1.511**	**1.560**
Portfoliomaßnahmen	23	**442**
Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen	–285	**–408**
Risikovorsorgen inklusive Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–472	**0**
Übrige Sonderfaktoren	–66	**–82**
EBIT wie berichtet	**711**	**1.513**

— Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge (einschließlich der Zugänge zum Konsolidierungskreis) zu den langfristigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Ausgenommen hiervon sind Zugänge aufgrund der Reklassifikation von „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" als langfristige Vermögenswerte.
— Das Segmentvermögen enthält das lang- und kurzfristige Vermögen. Nicht enthalten sind hauptsächlich Finanzanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, Steuerpositionen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Vermögenswerte, die nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Nachfolgend wird die Überleitung des Segmentvermögens auf die Vermögenswerte des Konzerns dargestellt:

Mio. €	30.9.2015	30.9.2016
Segmentvermögen	**21.142**	**20.942**
Finanzanlagen (lang- und kurzfristig)	123	**105**
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	184	**188**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.415	**2.368**
Latente Steueransprüche	724	**663**
Ertragsteuererstattungsansprüche	202	**216**
Sonstige Steuererstattungsansprüche[1]	358	**365**
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	5	**0**
Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften[2]	479	**100**
Sonstiges	23	**7**
Vermögenswerte des Konzerns	**27.656**	**24.952**

[1] Enthalten in der Bilanzposition „Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte" (kurzfristig)
[2] Enthalten in den Bilanzpositionen „Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte" (lang- und kurzfristig)

— Transfers zwischen den Segmenten finden grundsätzlich auf Basis der aus Konzernsicht entstehenden Kosten statt.

44. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Die Treasury der METRO AG steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der METRO GROUP. Dies sind speziell
— Preisänderungsrisiken,
— Liquiditätsrisiken,
— Bonitätsrisiken und
— Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.

Nähere Angaben zum Risikomanagementsystem finden sich im zusammengefassten Lagebericht im Wirtschaftsbericht – Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Finanz- und Vermögenslage – Finanzmanagement.

→ SERVICE

Preisänderungsrisiken
Preisänderungsrisiken resultieren für die METRO GROUP daraus, dass der Wert eines Finanzinstruments durch Änderungen der Marktzinssätze, der Wechselkurse, der Aktienkurse oder aber der Rohstoffpreise beeinflusst wird.

Zinsrisiken entstehen durch Veränderungen des Zinsniveaus. Zur Begrenzung dieser Risiken werden Zinsderivate eingesetzt.

Die Ermittlung des verbleibenden Zinsrisikos der METRO GROUP erfolgt gemäß IFRS 7 mittels einer Sensitivitätsanalyse. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung einer Zinssatzänderung zugrunde gelegt:

— Die durch die Sensitivitätsanalyse ermittelte Gesamtauswirkung bezieht sich auf den Bestand zum Bilanzstichtag und drückt den Effekt für ein Jahr aus.
— Variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinssatzänderungen designiert sind, wirken sich in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam im Zinsergebnis aus. Aufgrund des derzeitig niedrigen Zinsniveaus wird die Sensitivität für eine Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt.
— Festverzinsliche originäre Finanzinstrumente haben generell keine ergebniswirksamen Auswirkungen im Zinsergebnis. Sie werden nur dann ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis, wenn sie im Rahmen eines Fair-Value-Hedges als Grundgeschäft designiert sind und mit dem Fair Value bewertet werden. Hierbei gleicht sich aber die zinsbedingte Wertänderung des Grundgeschäfts mit der Wertänderung des Sicherungsgeschäfts bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts aus. Die im Rahmen eines Fair-Value-Hedges im Konzern entstehenden variablen Zinsströme werden ergebniswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt.
— Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft im Rahmen eines Cashflow Hedges zur Absicherung von variablen Zinsströmen designiert sind, wirken sich nur dann im Zinsergebnis aus, wenn die Zahlungsströme ausgelöst werden. Aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts zum Fair Value entstehen jedoch ergebnisneutrale Effekte in den Gewinnrücklagen.
— Zinsderivate, die nicht in einem qualifizierten Sicherungszusammenhang nach IAS 39 stehen, wirken sich durch die Bewertung zum Fair Value ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis und durch eintretende Zinsströme im Zinsergebnis aus.

Das verbleibende Zinsrisiko der METRO GROUP resultiert zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus anderen kurzfristig liquiden finanziellen Vermögenswerten (unter „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen) mit einem Gesamtanlagesaldo nach Berücksichtigung von Sicherungsgeschäften in Höhe von 2.056 Mio. € (30.9.2015: 3.019 Mio. €).

Eine Zinssatzerhöhung von 10 Basispunkten hat bei diesem Gesamtsaldo einen um 2 Mio. € (2014/15: 3 Mio. €) höheren Ertrag im Zinsergebnis pro Jahr zur Folge. Bei einer Zinssatzreduzierung von 10 Basispunkten ergibt sich ein gegenläufiger Effekt in Höhe von –2 Mio. € (2014/15: –3 Mio. €).

Währungsrisiken entstehen der METRO GROUP im internationalen Einkauf von Waren und aufgrund von Kosten sowie Finanzierungen, die in einer anderen Währung als der jeweiligen Landeswährung anfallen oder an die Entwicklung einer anderen Währung gebunden sind. Für daraus resultierende Fremdwährungspositionen besteht eine Sicherungspflicht gemäß der Konzernrichtlinie „Fremdwährungstransaktionen“. Ausnahmen bestehen dort, wo es wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, sowie bei gesetzlichen und regulatorischen Beschränkungen in den Ländern. Bei der Absicherung kommen Devisentermingeschäfte/-optionen sowie Zins- und Währungsswaps zum Einsatz.

Aus der Bewertung von Zinswährungsswaps mit einem Nominalvolumen von 0 Mio. € (30.9.2015: 206 Mio. €), die in einem Cashflow Hedge stehen, ergibt sich bei einer Zinssatzerhöhung von 10 Basispunkten eine Erhöhung des Eigenkapitals um 0 Mio. € (2014/15: 0 Mio. €). Bei einem entsprechenden Zinssatzrückgang ergibt sich eine Eigenkapitalminderung um 0 Mio. € (2014/15: 0 Mio. €).

Die Darstellung des durch die Ausnahmen entstehenden Fremdwährungsrisikos erfolgt gemäß IFRS 7 ebenfalls mittels einer Sensitivitätsanalyse. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung einer Ab- beziehungsweise Aufwertung des Euro gegenüber Fremdwährungen getroffen:

Die durch die Sensitivitätsanalyse dargestellte Gesamtauswirkung bezieht sich in ihrer Höhe und ihren Ergebnischarakteristika auf die Fremdwährungsbestände innerhalb der konsolidierten Tochtergesellschaften der METRO GROUP und drückt den Effekt bei Vorliegen der Ab- beziehungsweise Aufwertung des Euro aus.

Bei einer Abwertung des Euro tritt ein positiver Effekt ein, sofern eine Fremdwährungsforderung in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung der Euro ist, sowie bei einer Verbindlichkeit in Euro in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. In der nachfolgenden Tabelle werden die Währungspaar-Nominalvolumen, die unter diese Kategorie fallen, mit einem positiven Vorzeichen dargestellt.

Ein negativer Effekt tritt bei einer Abwertung des Euro ein, sofern eine Forderung in Euro in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, sowie bei einer Fremdwährungsverbindlichkeit in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung der Euro ist. Korrespondierend dazu werden in der nachfolgenden Tabelle die unter diese Kategorie fallenden Währungspaar-Nominalvolumen mit einem negativen Vorzeichen ausgewiesen.

Eine Aufwertung des Euro bewirkt hingegen für alle oben dargestellten Beziehungen jeweils den gegenläufigen Effekt.

Die Effekte aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen, die gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden und die keinen Eigenkapitalcharakter haben, werden in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In den Fällen, in denen die Fremdwährungspositionen Eigenkapitalcharakter haben, sogenannte Net Investments, werden die Effekte der Stichtagskursbewertung erfolgsneutral im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) berücksichtigt.

Devisentermingeschäfte/-optionen sowie Zins- und Währungsswaps, die nicht in einem qualifizierten Sicherungszusammenhang gemäß IAS 39 stehen, wirken sich durch die Bewertung zum Fair Value ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demgegenüber stehen die Effekte aus der Bewertung des in Fremdwährung gehaltenen Grundgeschäfts, sodass sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts beide Effekte ausgleichen.

Im Konzernabschluss sind Devisentermingeschäfte als Sicherungsgeschäft im Rahmen eines Cashflow Hedges zur Absicherung von Warenbezügen und -verkäufen designiert. Fair-Value-Änderungen dieser Sicherungsinstrumente werden so lange im Sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) erfasst, bis das zugrunde liegende Grundgeschäft ergebniswirksam geworden ist.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung der METRO GROUP ist, berühren die Cashflows in lokaler Währung nicht und sind deshalb nicht Bestandteil der Sensitivitätsanalyse.

Das verbleibende Währungsrisiko der METRO GROUP, das im Wesentlichen daraus entsteht, dass bestimmte Währungen aus rechtlichen Gründen oder aufgrund fehlender Markttiefe nicht gesichert werden können, lautet zum Bilanzstichtag wie folgt:

		Auswirkung bei Ab-/Aufwertung des Euro um 10 %			
Mio. €	Währungspaar	Volumen	30.9.2015	Volumen	30.9.2016
Periodenergebnis			+/–		**+/–**
	CHF / EUR	+27	3	**+28**	**3**
	CNY / EUR	+28	3	**+38**	**4**
	CZK / EUR	+65	7	**–7**	**–1**
	EGP / EUR	+30	3	**+31**	**3**
	GBP / EUR	0	0	**–9**	**–1**
	HKD / EUR	0	0	**–13**	**–1**
	HUF / EUR	–8	–1	**0**	**0**
	JPY / EUR	0	0	**–10**	**–1**
	KZT / EUR	+138	14	**+13**	**1**
	MDL / EUR	+35	4	**+38**	**4**
	PLN / EUR	–2	0	**+32**	**3**
	RON / EUR	+70	7	**+35**	**4**
	RSD / EUR	+30	3	**+14**	**1**
	RUB / EUR	+19	2	**+34**	**3**
	SEK / EUR	+51	5	**+29**	**3**
	TRY / EUR	–6	–1	**+8**	**1**
	UAH / EUR	+33	3	**+34**	**3**
	USD / EUR	+25	3	**–16**	**–2**
			55		**27**
Eigenkapital			+/–		**+/–**
	CNY / EUR	+96	10	**+18**	**2**
	CZK / EUR	0	0	**+5**	**1**
	KZT / EUR	+137	14	**+237**	**24**
	PLN / EUR	+72	7	**+75**	**8**
	RON / EUR	0	0	**+7**	**1**
	RSD / EUR	0	0	**+16**	**2**
	RUB / EUR	0	0	**+147**	**15**
	UAH / EUR	+242	24	**+242**	**24**
	USD / EUR	+288	29	**+38**	**4**
			84		**81**
			139		**108**

→ SERVICE

Die darüber hinaus bestehenden Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus US-Dollar-Fremdwährungspositionen in verschiedenen Tochtergesellschaften, in denen die funktionale Währung nicht US-Dollar oder Euro ist. Bei einem US-Dollar-Nominalvolumen von +21 Mio. € (30.9.2015: +140 Mio. €) würde eine 10-prozentige Abwertung des US-Dollars im Periodenergebnis zu positiven Effekten von 2 Mio. € führen (2014/15: 14 Mio. €), eine Aufwertung hingegen zu negativen Effekten von 2 Mio. € (2014/15: 14 Mio. €). Mit einem Nominalvolumen von +21 Mio. € (30.9.2015: +161 Mio. €) entfällt davon der überwiegende Anteil auf das Währungspaar CNY/USD (30.9.2015: VND/USD).

Die bisher erfolgsneutral im Eigenkapital eingestellten Wertveränderungen für die als Cashflow Hedge bilanzierten CHF/EUR-Zinswährungsswaps werden analog der erwarteten Zahlungsströme aus den zugewiesenen Grundgeschäften ergebniswirksam reklassifiziert. Im Vorjahr hätte aus einem als Cashflow Hedge bilanzierten CHF/EUR-Zinswährungsswap mit einem Nominalvolumen von 206 Mio. € und dem zugehörigen Grundgeschäft eine 10-prozentige Abwertung des Euro zu einem Anstieg des Eigenkapitals in Höhe von 1 Mio. € geführt. Eine entsprechende Aufwertung hätte das Eigenkapital um 1 Mio. € verringert.

Zins- und Währungsrisiken sind durch die in den METRO GROUP internen Treasury-Richtlinien festgeschriebenen Grundsätze deutlich reduziert und limitiert. Darin ist konzernweit verbindlich geregelt, dass jede Absicherungsmaßnahme im Rahmen vorher definierter Limits erfolgen muss und in keinem Fall zu einer Erhöhung der Risikoposition führen darf. Die METRO GROUP nimmt dabei bewusst in Kauf, dass die Möglichkeiten, aktuelle oder erwartete Zins- beziehungsweise Wechselkursentwicklungen zur Ergebnisoptimierung zu nutzen, stark eingeschränkt sind.

Zur Absicherung dürfen außerdem ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, deren korrekte finanzmathematische und buchhalterische Abbildung und Bewertung in den Treasury-Systemen sichergestellt sind.

Am Bilanzstichtag sind folgende derivative Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt:

	30.9.2015			30.9.2016		
		Fair Values			Fair Values	
Mio. €	Nominalvolumen	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Nominalvolumen	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte/-optionen	1	34	23	**–281**	**6**	**14**
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon innerhalb Cashflow Hedges	(384)	(4)	(5)	**(107)**	**(2)**	**(4)**
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(–383)	(30)	(18)	**(–388)**	**(4)**	**(10)**
Zins-/Währungsswaps	206	18	0	**0**	**0**	**0**
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon innerhalb Cashflow Hedges	(206)	(18)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
	207	**52**	**23**	**–281**	**6**	**14**

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte/-optionen und der Zinsbegrenzungsvereinbarungen bestimmt sich aus der Nettoposition der den einzelnen Geschäften zugrunde liegenden An- und Verkaufsbeträge in Fremdwährung, umgerechnet zum entsprechenden Wechselkurs des Bilanzstichtags. Das Nominalvolumen der Zinsswaps beziehungsweise der Zins-/Währungsswaps und der Zinssicherungskontrakte ist brutto ausgewiesen.

Sämtliche Fair Values stellen den theoretischen Wert bei Auflösung der Geschäfte zum Stichtag dar. Unter der Prämisse des Haltens der Geschäfte bis zur Endlaufzeit handelt es sich hierbei um unrealisierte Gewinne und Verluste, die sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts bis zur Fälligkeit mit Gewinnen und Verlusten der Grundgeschäfte ausgleichen werden.

Um diesen Ausgleich periodengerecht darstellen zu können, werden zwischen Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften Beziehungen hergestellt, die wie folgt gebucht werden:

— Innerhalb eines Fair-Value-Hedges wird sowohl das Sicherungsgeschäft als auch das abzusichernde Risiko des Grundgeschäfts mit dem Fair Value bilanziert. Die Wertschwankungen beider Geschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts ausgleichen.
— Innerhalb eines Cashflow Hedges werden die Sicherungsgeschäfte ebenfalls grundsätzlich zum Fair Value bilanziert. Bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts werden die Bewertungsveränderungen so lange im Eigenkapital erfasst, bis die abgesicherten Zahlungsströme beziehungsweise erwarteten Transaktionen das Ergebnis beeinflussen. Erst dann erfolgt die Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung.
— Sicherungsgeschäfte, die nach IAS 39 nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, werden mit dem Fair Value bilanziert. Wertveränderungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auch wenn hier formal kein Sicherungszusammenhang hergestellt wurde, handelt es sich hierbei um Sicherungsgeschäfte, die in einem engen Zusammenhang mit einem Grundgeschäft stehen und die sich in ihrer Ergebnisauswirkung mit denen des Grundgeschäfts ausgleichen (natürlicher Hedge).

Die eingesetzten Währungsderivate beziehen sich vor allem auf den Chinesischen Renminbi, den Japanischen Yen, den Polnischen Złoty, den Rumänischen Leu, den Russischen Rubel, den Schweizer Franken, die Tschechische Krone, den Ungarischen Forint sowie den US-Dollar.

Folgende Fälligkeitstermine liegen bei den derivativen Finanzinstrumenten vor:

	30.9.2015 Fair Values			30.9.2016 Fair Values		
	Fälligkeitstermine			Fälligkeitstermine		
Mio. €	**bis zu 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**über 5 Jahre**	**bis zu 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**über 5 Jahre**
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte/-optionen	11	0	0	**–8**	**0**	**0**
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon innerhalb Cashflow Hedges	(–2)	(0)	(0)	**(–1)**	**(0)**	**(0)**
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(12)	(0)	(0)	**(–7)**	**(0)**	**(0)**
Zins-/Währungsswaps	18	0	0	**0**	**0**	**0**
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon innerhalb Cashflow Hedges	(18)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
	29	**0**	**0**	**–8**	**0**	**0**

Unter den Fälligkeitsterminen sind die Fair Values der in diesen Zeiträumen fälligen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angegeben.

Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter einem Jahr.

→ SERVICE

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen beziehungsweise bereitstellen zu können. Liquiditätsrisiken entstehen beispielsweise durch temporäres Versagen der Kapitalmärkte, Ausfall von Kreditgebern, unzureichende Kreditlinien oder das Fehlen eingeplanter Zahlungseingänge. Die METRO AG fungiert für die Gesellschaften der METRO GROUP als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die erforderlichen Informationen werden durch eine monatlich aktualisierte Konzernfinanzplanung der einzelnen Konzerngesellschaften bereitgestellt und einer monatlichen Abweichungsanalyse unterzogen. Diese Finanzplanung wird zusätzlich durch eine wöchentlich rollierende 14-Tages-Liquiditätsplanung ergänzt.

Als Instrumente der Finanzierung werden Produkte des Geld- und Kapitalmarkts (Fest- und Tagesgelder, Schuldscheindarlehen, Commercial Papers und börsennotierte Anleihen im Rahmen der Daueremissionsprogramme) sowie bilaterale und syndizierte Kredite eingesetzt. Die METRO GROUP verfügt über eine ausreichende Liquiditätsreserve, sodass Liquiditätsrisiken auch dann nicht entstehen, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben. Zu den Instrumenten der Finanzierung und Kreditlinien wird auf die Ausführungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen verwiesen.

Nähere Angaben finden sich unter Nummer 30 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie unter Nummer 37 Finanzschulden.

Durch den konzerninternen Finanzausgleich (Cash-Pooling) können Konzernunternehmen die Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten nutzen, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Dies verringert das Fremdfinanzierungsvolumen und somit den Zinsaufwand. Des Weiteren wird das in der Treasury der METRO AG gebündelte Know-how genutzt, um die Konzerngesellschaften in allen relevanten Finanzfragen zu beraten und zu betreuen. Das reicht von grundsätzlichen Überlegungen zur Finanzierung von Investitionsvorhaben bis hin zur Unterstützung der Finanzverantwortlichen der einzelnen Konzerngesellschaften in Gesprächen mit Banken und Finanzdienstleistern vor Ort. Dadurch wird sichergestellt, dass zum einen die Finanzressourcen der METRO GROUP optimal eingesetzt werden und zum anderen alle Konzerngesellschaften an der Bonität und Stärke der METRO GROUP im Hinblick auf ihre Finanzierungskonditionen teilhaben.

Bonitätsrisiken

Bonitätsrisiken entstehen durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten, beispielsweise durch Insolvenz, im Rahmen von Geldanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten. Das maximale Ausfallrisiko, dem die METRO GROUP zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist, wird durch die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte in einer Gesamthöhe von 5.570 Mio. € (30.9.2015: 8.194 Mio. €) widergespiegelt.

Nähere Angaben über die Höhe der jeweiligen Buchwerte finden sich unter Nummer 41 Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien.

Die in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten berücksichtigten Kassenbestände in Höhe von 115 Mio. € (30.9.2015: 105 Mio. €) unterliegen dabei keinem Ausfallrisiko.

Im Zuge des Risikomanagements von Geldanlagen in Gesamthöhe von 2.229 Mio. € (30.9.2015: 2.475 Mio. €) und derivativen Finanzinstrumenten in Gesamthöhe von 6 Mio. € (30.9.2015: 52 Mio. €) sind für alle Geschäftspartner der METRO GROUP Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Bei der Ermittlung der Bonitätsrisiken werden Schecks und unterwegs befindliche Gelder nicht berücksichtigt. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die im Wesentlichen auf den Einstufungen internationaler Ratingagenturen, der Entwicklung des Credit Default Swap oder auf internen Bonitätsprüfungen basiert. Jedem Kontrahenten der METRO GROUP wird ein individuelles Limit zugewiesen, dessen Einhaltung fortlaufend in Treasury-Systemen überwacht wird.

In der nachfolgenden Tabelle ist eine Einteilung der Geschäftspartner in Ratingklassen dargestellt:

Ratingklassen

			Volumen in %					
			Geldanlagen					
Einstufung	Moody's	Standard & Poor's	Deutschland	Westeuropa ohne D.	Osteuropa	Asien und Übrige	Derivate mit positiven Marktwerten	Gesamt
Investment-Grade	Aaa	AAA	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	Aa1 bis Aa3	AA+ bis AA–	0,1	0,7	1,6	13,5	0,0	
	A1 bis A3	A+ bis A–	24,2	20,0	2,9	11,5	0,1	
	Baa1 bis Baa3	BBB+ bis BBB–	1,2	9,7	6,7	2,3	0,1	**94,6**
Non-Investment-Grade	Ba1 bis Ba3	BB+ bis BB–	0,1	0,7	2,3	0,0	0,0	
	B1 bis B3	B+ bis B–	0,0	0,4	0,0	0,1	0,0	
	Caa bis C	CCC bis C	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**3,6**
Kein Rating			0,0	0,3	1,4	0,1	0,0	**1,8**
			25,6	**31,8**	**14,9**	**27,5**	**0,2**	**100,0**

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass per Stichtag rund 95 Prozent des Anlagevolumens inklusive der positiven Marktwerte von Derivaten bei Kontrahenten mit einer Investment-Grade-Einstufung, die somit eine gute bis sehr gute Bonität aufweisen, platziert wurden. Bei Kontrahenten, die bisher noch kein international anerkanntes Rating aufweisen, handelt es sich größtenteils um renommierte Finanzinstitute, deren Bonität aufgrund von Analysen als einwandfrei betrachtet werden kann. Die METRO GROUP ist auch in Ländern vertreten, deren Finanzinstitute aufgrund ihrer eigenen Länderratings keine Investment-Grade-Einstufung erreichen. Eine Zusammenarbeit mit diesen Instituten ist aus länderspezifischen Gründen sowie unter Kosten- und Effizienzgesichtspunkten notwendig. Der Anteil am Gesamtvolumen liegt hier bei rund 5 Prozent.

Die METRO GROUP ist Bonitätsrisiken somit nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Verursacht durch eine Änderung des zukünftigen Zinsniveaus, können sich bei variabel verzinslichen Vermögens- beziehungsweise Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme einstellen. Anhand sogenannter „stress tests" wird untersucht, welche Auswirkungen die Veränderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme haben könnten und wie sie im Einklang mit den internen Treasury-Richtlinien durch Sicherungsgeschäfte limitiert werden können.

45. Eventualverbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2015	30.9.2016
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	14	**17**
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	57	**52**
	71	**69**

Bei den Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Mietgarantien mit Laufzeiten von bis zu zehn Jahren, soweit eine Inanspruchnahme nicht als gänzlich unwahrscheinlich eingeschätzt werden konnte.

46. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nominalwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 30. September 2016 beträgt 461 Mio. € (30.9.2015: 475 Mio. €, davon nicht fortgeführte Aktivitäten 153 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Abnahmeverpflichtungen für Dienstleistungsverträge.

Angaben zu den Erwerbsverpflichtungen für Sonstige immaterielle Vermögenswerte, Gegenstände des Sachanlagevermögens, Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen sowie für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien finden sich unter Nummer 20 Sonstige immaterielle Vermögenswerte, Nummer 21 Sachanlagen und Nummer 22 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

→ SERVICE

47. Sonstige Rechtsangelegenheiten

Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf die Media-Saturn-Holding GmbH

Die METRO AG (METRO) hält mittelbar – über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft METRO Kaufhaus und Fachmarkt Holding GmbH (METRO KFH) – 78,38 Prozent der Anteile an der Media-Saturn-Holding GmbH (MSH). Im März 2011 hat die Gesellschafterversammlung der MSH zur Stärkung der Strukturen der Unternehmensführung mit den Stimmen der METRO KFH die Einrichtung eines Beirats bei der MSH beschlossen. Der Beirat entscheidet über zustimmungsbedürftige operative Maßnahmen der Geschäftsführung der MSH nach Köpfen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Nach der Satzung der MSH hat die METRO beziehungsweise die METRO KFH das Recht, jeweils ein Beiratsmitglied mehr zu entsenden als der verbliebene Minderheitsgesellschafter und verfügt somit über die Mehrheit der Köpfe im Beirat.

Die von einem Minderheitsgesellschafter angerufene ordentliche Gerichtsbarkeit hat rechtskräftig zugunsten der METRO KFH entschieden, dass der Beirat wirksam eingerichtet und für die Fragen der Zuständigkeit und Mehrheitserfordernisse des Beirats ein Schiedsgericht zuständig ist. Das von der METRO KFH in diesem Zusammenhang angerufene Schiedsgericht hat der METRO mit Schiedsspruch vom 8. August 2012 in wesentlichen Teilen recht gegeben: Der Beirat entscheidet über die zustimmungsbedürftigen operativen Geschäfte der Geschäftsführung der MSH; ausreichend ist eine einfache Mehrheit nach Köpfen. Der Schiedsspruch wurde mit Beschluss des Oberlandesgerichts (OLG) München vom 18. Dezember 2013 für vollstreckbar erklärt. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat die hiergegen gerichtete Rechtsbeschwerde des Minderheitsgesellschafters mit Beschluss vom 16. April 2015 zurückgewiesen, sodass auch diese Entscheidung rechtskräftig ist.

Wie zuletzt im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014/15 berichtet, haben von dem Minderheitsgesellschafter entsandte Beiratsmitglieder mehrere Klagen gegen die MSH erhoben und darin Beschlüsse des Beirats der MSH angegriffen. Inzwischen sind diese Klagen endgültig zugunsten von MSH und METRO abgewiesen oder für erledigt erklärt worden.

Der Minderheitsgesellschafter hat darüber hinaus weitere Klagen gegen MSH erhoben:

Nachdem die MSH und die METRO KFH in einem von dem Minderheitsgesellschafter angestrengten Verfahren in Bezug auf Beschlüsse der Gesellschafterversammlung der MSH zu einzelnen, in der Zwischenzeit bereits umgesetzten Standortmaßnahmen erstinstanzlich vor dem Landgericht (LG) Ingolstadt obsiegt hatten, hatte das OLG München der Klage in der Berufung teilweise stattgegeben. Durch Urteil vom 12. April 2016 hat der BGH das Berufungsurteil aufgehoben und zugunsten von MSH und METRO KFH das Urteil des LG Ingolstadt wieder hergestellt. Die Klage des Minderheitsgesellschafters ist damit rechtskräftig abgewiesen.

Eine Klage des Minderheitsgesellschafters, mit der die Abberufung des von METRO KFH entsandten Geschäftsführers der MSH erreicht werden soll, wurde durch das LG Ingolstadt mit Urteil vom 21. April 2015 abgewiesen. Das OLG München hat die durch den Minderheitsgesellschafter eingelegte Berufung durch Beschluss vom 2. Dezember 2015 zurückgewiesen und dabei die Revision nicht zugelassen. Am 11. Januar 2016 hat der Minderheitsgesellschafter die Nichtzulassungsbeschwerde zum BGH eingelegt. Das Verfahren wird entsprechend fortgesetzt, wobei die Erfolgsaussichten nach Ansicht von METRO gering sind. Einen Antrag des Minderheitsgesellschafters auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen den betreffenden Geschäftsführer zur Untersagung seiner Tätigkeit hatten das LG Ingolstadt und auch das OLG München als Berufungsinstanz bereits endgültig abgewiesen.

Mit einer weiteren gegen die MSH gerichteten Klage vor dem LG Ingolstadt begehrt der Minderheitsgesellschafter, dass ablehnende Beschlüsse der Gesellschafterversammlung der MSH im April 2015 zu von dem Minderheitsgesellschafter verlangten Änderungen des Gesellschaftsvertrags der MSH für nichtig erklärt und die entsprechenden Beschlussfassungen als positiv gefasst festgestellt werden. Die Änderungen betreffen Zuständigkeiten der Gesellschafterversammlung. Mit Urteil vom 16. Februar 2016 hat das LG Ingolstadt die Klage abgewiesen. Gegen das Urteil hat der Minderheitsgesellschafter am 16. März 2016 Berufung eingelegt. Mit Beschluss vom 13. September 2016 hat das OLG München die Berufung zurückgewiesen.

Ein weiterer Antrag des Minderheitsgesellschafters beim LG Ingolstadt auf Erlass einer einstweiligen Verfügung, mit dem dieser die vorläufige Untersagung einer Maßnahme der Geschäftsführung anstrebte, wurde mit Urteil vom 13. August 2015 rechtskräftig zurückgewiesen. Mit Urteil vom 5. April 2016 hat das LG Ingolstadt einer von der METRO KFH vor dem

LG Ingolstadt erhobenen Klage stattgegeben, welche Gesellschafterbeschlüsse, unter anderem betreffend die vorgenannte Maßnahme der Geschäftsführung, zum Gegenstand hatte, die in einer nach dem Gesellschaftsvertrag der MSH schon nicht beschlussfähigen und überdies nach Auffassung von METRO in Bezug auf die Maßnahme der Geschäftsführung auch nicht zuständigen Gesellschafterversammlung – allein durch den Minderheitsgesellschafter gefasst wurden. Gegen das Urteil hat der Minderheitsgesellschafter am 9. Juni 2016 Berufung eingelegt. Das Verfahren wird entsprechend fortgesetzt. Die Erfolgsaussichten der Berufung sind nach Ansicht von METRO gering.

Mit einer weiteren Klage vor dem LG Ingolstadt begehrt die METRO KFH die Feststellung der Nichtigkeit eines vermeintlichen Beschlusses der Gesellschafterversammlung der MSH im Dezember 2015 zur Weiterbeschäftigung ausscheidender Geschäftsführer der MSH in anderer Position. Mit Urteil des LG Ingolstadt vom 29. April 2016 wurde der Klage von METRO KFH stattgegeben. Gegen das Urteil hat der Minderheitsgesellschafter am 10. Mai 2016 Berufung eingelegt. Das Verfahren wird entsprechend fortgesetzt. Die Erfolgsaussichten der Berufung sind nach Ansicht von METRO gering.

Einen weiteren Antrag des Minderheitsgesellschafters auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen den von METRO KFH entsandten Geschäftsführer der MSH, mit dem der Minderheitsgesellschafter erneut die Untersagung der Tätigkeit des betreffenden Geschäftsführers anstrebte, hat das LG Ingolstadt durch Urteil vom 8. März 2016 zurückgewiesen. Gegen das Urteil hat der Minderheitsgesellschafter am 15. März 2016 Berufung eingelegt. Mit Beschluss vom 26. Juli 2016 hat das OLG München die Berufung rechtskräftig zurückgewiesen. Im Hauptsacheverfahren verfolgt der Minderheitsgesellschafter die Abberufung des von METRO KFH entsandten Geschäftsführers der MSH mit einer weiteren am 28. Januar 2016 gegen die MSH vor dem LG Ingolstadt erhobenen Anfechtungs- und Nichtigkeits- sowie positiven Beschlussfeststellungsklage, welche ablehnende Beschlüsse der Gesellschafterversammlung der MSH im Dezember 2015 zum Gegenstand hat, mit denen der Minderheitsgesellschafter die Abberufung und Suspendierung des betreffenden Geschäftsführers verlangt hatte. Die Erfolgsaussichten der Klage sind nach Ansicht von METRO gering.

Mit einer weiteren am 10. Februar 2016 gegen die MSH erhobenen Beschlussmängelklage vor dem LG Ingolstadt, die weitere ebenfalls ablehnende Beschlüsse der Gesellschafterversammlung der MSH im Dezember 2015 zum Gegenstand hat, begehrt der Minderheitsgesellschafter, dass gegen die Geschäftsführung der MSH nach Ansicht des Minderheitsgesellschafters bestehende Schadenersatzansprüche wegen vermeintlicher Pflichtverletzungen geltend gemacht werden. Die Klage hat das LG Ingolstadt mit Urteil vom 18. November 2016 abgewiesen.

Zudem wird auf die Informationen im zusammengefassten Lagebericht – Risiko- und Chancenbericht verwiesen.

Untersuchung des Bundeskartellamts

Am 14. Januar 2010 durchsuchte das Bundeskartellamt – wie zuletzt im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014/15 berichtet – ehemalige Geschäftsräume der MGB METRO Group Buying GmbH. Am 19. Dezember 2011 hatte das Bundeskartellamt die Untersuchung auf die METRO AG, die METRO Cash & Carry International GmbH und die METRO Dienstleistungs-Holding GmbH ausgeweitet sowie sachlich erweitert. Diese Ausweitung resultierte aus der Tatsache, dass die MGB METRO Group Buying GmbH im Rahmen der Dezentralisierung des Zentraleinkaufs in Deutschland auf die METRO Dienstleistungs-Holding GmbH verschmolzen wurde. Dies nahm das Bundeskartellamt – wie berichtet – zum Anlass, die Untersuchung auf die Mutter- beziehungsweise Konzernobergesellschaft auszuweiten, um der Gefahr zu begegnen, dass der Verfahrensgegner infolge gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierung wegfällt. Die Behörde hatte für einen Teilkomplex das Verfahren bereits ohne Weiteres eingestellt. Zwei weitere Teilkomplexe wurden mit der Behörde einvernehmlich durch Vergleiche gegen Bußgeldzahlung beigelegt. Der letzte verbliebene Teilkomplex wurde im Jahr 2016 ebenfalls mit der Behörde durch Vergleich beigelegt.

Betriebsprüfung im Ausland

Im Jahr 2011 kam es bei einer ausländischen Konzerngesellschaft im Zusammenhang mit einer Betriebsprüfung aus dem Jahr 2006 zu einer Ertragsteuernachzahlung im zweistelligen Millionenbereich. Wie berichtet befand sich die Gesellschaft in einem Rechtsstreit über die Rechtmäßigkeit des Steuerbescheids. Dieser Rechtsstreit wurde am 6. April 2016 rechtskräftig zugunsten der METRO-Konzerngesellschaft entschieden. Die gegen den Berater parallel geltend gemachten Regressansprüche haben sich damit nach Rückzahlung der zu Unrecht erhobenen Steuern weitgehend erledigt.

→ SERVICE

Schadenersatzansprüche wegen kartellrechtswidriger Interbankenentgelte

Gesellschaften der METRO GROUP haben bei einem Londoner Gericht eine Klage gegen Gesellschaften von Mastercard eingereicht. Mit der Klage werden Schadenersatzansprüche auf der Basis der Entscheidung der EU-Kommission geltend gemacht, die festgestellt hat, dass im Zeitraum zwischen 1992 und 2007 die von Mastercard als Teil ihres Zahlkartensystems festgelegten grenzüberschreitenden Interbankenentgelte, die auch bei der Festlegung von nationalen Interbankenentgelten eine Rolle spielten, gegen europäisches Kartellrecht verstoßen haben. Traditionell werden Interbankenentgelte als Teil der Händlergebühren von der Händlerbank an den Händler weiterbelastet.

Übrige Rechtsangelegenheiten

Darüber hinaus sind Gesellschaften der METRO GROUP Partei beziehungsweise Beteiligte in weiteren gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren sowie Kartellverfahren in diversen europäischen Ländern. Dazu gehören auch die Ermittlungen der EU-Kommission gegen die Media-Saturn-Unternehmensgruppe und die Redcoon GmbH, die mit Durchsuchungen wegen des Verdachts auf wettbewerbsbeschränkende Abreden mit Lieferanten 2013 beziehungsweise 2015 eingeleitet wurden. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet.

Des Weiteren sieht sich die METRO GROUP in einigen Ländern zunehmend regulatorischen Strömungen im Zusammenhang mit dem Beschaffungswesen sowie der geänderten Auslegung umsatzsteuerlicher Regelungen ausgesetzt.

48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag (30. September 2016) und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses (22. November 2016) ist folgender Sachverhalt eingetreten, der für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der METRO AG und der METRO GROUP von Bedeutung ist:

Real hat Mitte Oktober 2016 Details zur strategischen Neuausrichtung bekannt gegeben. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Reorganisation und Restrukturierung der Verwaltungsbereiche. Dazu werden die Zentralfunktionen in absehbarer Zeit am Standort Düsseldorf zusammengelegt. Im Zuge der Reorganisation werden in einem Zeitraum von 18 Monaten bis zu 500 Vollzeitstellen abgebaut. Real rechnet mit Restrukturierungskosten in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe. Aus der Einführung des neuen Hybrid-Store-Konzepts, die auch mit einer deutlichen Erhöhung der Servicequalität einhergeht, wird erwartet, dass in den nächsten fünf Jahren bis zu 3.000 neue Arbeitsplätze entstehen.

49. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die METRO GROUP hatte im Geschäftsjahr 2015/16 zu nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

Mio. €	2014/15	2015/16
Erbrachte Leistungen	0	**0**
davon an assoziierte Unternehmen	(0)	**(0)**
Erhaltene Leistungen	80[1]	**87**
davon von assoziierten Unternehmen	(65)[1]	**(72)**
Forderungen aus erbrachten Leistungen	0	**0**
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Leistungen	2	**1**

[1] Geänderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr

Unternehmen der METRO GROUP erbrachten im Geschäftsjahr 2015/16 keine Leistungen an Unternehmen, die dem Kreis der nahestehenden Unternehmen zuzurechnen sind.

Die Leistungen in Höhe von 87 Mio. € (2014/15: 80 Mio. €), die Unternehmen der METRO GROUP im Geschäftsjahr 2015/16 von nahestehenden Unternehmen erhalten haben, bestanden in Höhe von 78 Mio. € (2014/15: 71 Mio. €) aus der Vermietung von Immobilien (davon 72 Mio. € von assoziierten Unternehmen; 2014/15: 65 Mio. €) und in Höhe von 9 Mio. € (2014/15: 9 Mio. €) aus der Erbringung von Dienstleistungen. Die von assoziierten Unternehmen in den kommenden Jahren zu erhaltenden Vermietungsleistungen werden in vergleichbarer Höhe erwartet und sind in den Angaben zu Leasingverhältnissen unter Nummer 21 enthalten.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart und entsprechen Marktkonditionen. Im Geschäftsjahr 2015/16 bestanden wie im Geschäftsjahr 2014/15 keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden natürlichen Personen.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind unter Nummer 51 Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt.

50. Long-Term Incentive der Führungskräfte

Die METRO AG unterhält seit 1999 Long-Term Incentive-Programme, um die oberen Führungskräfte an der Wertentwicklung des Unternehmens zu beteiligen und ihren Beitrag zum nachhaltigen Erfolg der METRO GROUP im Vergleich zum

Wettbewerb zu honorieren. Der bezugsberechtigte Personenkreis umfasst die Mitglieder des Vorstands und die oberen Führungskräfte der METRO AG sowie Geschäftsführungsorgane und die oberen Führungskräfte der Unternehmen der METRO GROUP.

Long-Term Incentive METRO Cash & Carry (MCC LTI)
Für die Vertriebslinie METRO Cash & Carry wurde ein Long-Term Incentive entwickelt, das spezifisch auf das New Operating Model zugeschnitten ist und erstmalig im Geschäftsjahr 2015/16 an die oberen Führungskräfte sowie die Geschäftsführungsorgane der METRO Cash & Carry Gesellschaften an Stelle des Sustainable Performance Plan Version 2014 ausgegeben wird. Hierbei handelt es sich um einen zyklischen Plan, der alle drei Jahre begeben wird. Die jeweiligen Erfolgsziele rücken dabei die Wertgenerierung in den einzelnen Landesgesellschaften sowie ihre nachhaltige Entwicklung und Zukunftsausrichtung in den Vordergrund der Erfolgsmessung. Die Performance-Periode des MCC LTI läuft vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2019. In diesem Zeitraum werden die individuellen Zielbeträge ratierlich aufgebaut. Der final am Ende der Performance-Periode aufgebaute Zielbetrag richtet sich nach der Dauer der Teilnahmeberechtigung am MCC LTI sowie der innegehaltenen Position.

Der Auszahlungsbetrag wird nach Ablauf der Performance-Periode durch Multiplikation des jeweils aufgebauten individuellen Zielbetrags mit einem Gesamtzielerreichungsfaktor ermittelt. Dieser Faktor setzt sich zu je 45 Prozent aus der Zielerreichung der Komponenten Past Performance sowie Future Value und zu 10 Prozent aus der Zielerreichung der Nachhaltigkeitskomponente zusammen. Der Auszahlungsbetrag ist nach oben begrenzt, wobei der Gesamtzielerreichungsfaktor nicht unter null fallen kann. Bei den Komponenten Past Performance und Future Value ist für die Berechtigten aus den Landesgesellschaften jeweils der Erfolg/Wertzuwachs der jeweiligen METRO Cash & Carry Landesgesellschaft maßgeblich, für die weiteren Bezugsberechtigten grundsätzlich der Gesamterfolg der Vertriebslinie.

Die Komponente **Past Performance** honoriert das Erreichen interner wirtschaftlicher Zielvorgaben und wird anhand der internen Kennzahl EBITDA nach Sonderfaktoren ermittelt, das kumuliert in den Geschäftsjahren 2015/16 bis 2017/18 erzielt wird, wobei jeweils ein Zielwert für einen Zielerreichungsfaktor von 1,0 sowie 0,0 definiert wurde. Zwischen den beiden Werten und darüber hinaus berechnet sich die Zielerreichung mittels linearer Interpolation auf zwei Nachkommastellen. Der Zielerreichungsfaktor für die Komponente Past Performance kann nicht unter null fallen und ist nach oben begrenzt.

Die Komponente **Future Value** spiegelt die externe Bewertung von METRO Cash & Carry bezogen auf den erwarteten zukünftigen Erfolg der jeweiligen Landesgesellschaft sowie der Vertriebslinie insgesamt aus Analystensicht wider. Für die Zielsetzung wurde vor Beginn der Performance-Periode der Unternehmenswert der Vertriebslinie METRO Cash & Carry aus den Bewertungen von Analysten abgeleitet. Diese Ermittlung erfolgt erneut mit dem Ende der Performance-Periode. Aus den jeweiligen Unternehmenswerten der Vertriebslinie wird wiederum der Unternehmenswert der Landesgesellschaften abgeleitet, wobei jeweils ein Zielwert für einen Zielerreichungsfaktor von 1,0 sowie 0,0 definiert wurde. Zwischen den beiden Werten und darüber hinaus berechnet sich die Zielerreichung mittels linearer Interpolation auf zwei Nachkommastellen. Der Zielerreichungsfaktor für die Komponente Future Value kann nicht unter null fallen und ist nach oben begrenzt.

Die Performance-Zielerreichung für die **Nachhaltigkeitskomponente** bestimmt sich nach dem Durchschnittsrang, den die METRO AG (beziehungsweise im Fall des Wirksamwerdens der Abspaltung: die aus der METRO AG abgespaltene Wholesale & Food Specialist-Einheit) während der Performance-Periode in einem extern durchgeführten Corporate Sustainability Assessment erreicht. Die METRO AG nimmt in jedem Jahr der Performance-Periode am Corporate Sustainability Assessment, das von dem unabhängigen Dienstleister RobecoSAM AG durchgeführt wird, teil. Auf Basis dieses Assessments ermittelt die RobecoSAM AG den Rang der METRO AG innerhalb der Branchengruppe „Food & Staples Retailing", die gemäß Global Industry Classification Standard (GICS) definiert ist. Ändert sich die Branchengruppen-Zuordnung der METRO AG, informiert die RobecoSAM AG darüber. Sollte sich die Zusammensetzung der Unternehmen oder die Methodik des Rankings wesentlich verändern, kann die RobecoSAM AG adäquate Vergleichswerte ermitteln.

Aus den während der Performance-Periode mitgeteilten Rängen wird der Durchschnittsrang – kaufmännisch gerundet auf ganze Zahlen – berechnet. Abhängig vom Durchschnitt über die Performance-Periode ergibt sich der Faktor für die Nachhaltigkeitskomponente.

→ SERVICE

Der Zielbetrag für den berechtigten Personenkreis zum 30. September 2016 betrug 28,1 Mio. €.

Der Wert des im Geschäftsjahr 2015/16 zugeteilten METRO Cash & Carry Long-Term Incentive Plans betrug zum Zeitpunkt der Zuteilung 35,9 Mio. € und wurde durch externe Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren ermittelt.

Sustainable Performance Plan Version 2014 (2014/15–2017/18)

Nachdem im Geschäftsjahr 2013/14 die erste Tranche des Sustainable Performance Plan begeben wurde, wurde eine Anpassung des Sustainable Performance Plan ab dem Geschäftsjahr 2014/15 beschlossen: der sogenannte Sustainable Performance Plan Version 2014 mit einer Planlaufzeit von vier Tranchen bis zum Geschäftsjahr 2017/18. Für die Tranche 2014/15 des Sustainable Performance Plan Version 2014 gilt eine dreijährige Performance-Periode, ab der Tranche 2015/16 beträgt die Performance-Periode vier Jahre.

Für die Bezugsberechtigten wird zunächst ein Zielbetrag in Euro festgelegt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch Multiplikation des Zielbetrags mit dem Faktor der Gesamtzielerreichung. Dieser berechnet sich durch Ermittlung der jeweils auf zwei Nachkommastellen gerundeten Zielerreichungsfaktoren für jedes der drei Erfolgsziele. Das arithmetische Mittel der Faktoren, ebenfalls auf zwei Nachkommastellen gerundet, ergibt den Gesamtzielerreichungsfaktor. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 250 Prozent des Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap). Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind gesonderte Regelungen zur Auszahlung von Tranchen vereinbart.

Der Sustainable Performance Plan Version 2014 beruht auf den drei Erfolgszielen:

— Aktienrendite / Total Shareholder Return (TSR),
— Nachhaltigkeit und
— Ergebnis pro Aktie / Earnings per Share (EPS).

Für die Berechnung des Zielerreichungsfaktors der **TSR-Komponente,** die daran gemessen wird, wie sich die Aktienrendite der METRO-Stammaktie im Performance-Zeitraum relativ zu einem definierten Vergleichsindex entwickelt, werden über einen Zeitraum von 40 Börsenhandelstagen unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung der METRO AG im Gewährungsjahr die Xetra-Schlusskurse der METRO-Stammaktie ermittelt. Daraus wird der arithmetische Durchschnitt gebildet, der sogenannte Anfangskurs. Am 41. Börsenhandelstag nach der ordentlichen Hauptversammlung beginnt die Performance-Periode für die jeweilige Tranche. Wiederum über einen Zeitraum von 40 Börsenhandelstagen unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung drei Jahre beziehungsweise ab dem Geschäftsjahr 2015/16 vier Jahre nach Ermittlung des Anfangskurses und Begebung der jeweiligen Tranche werden die Xetra-Schlusskurse der METRO-Stammaktie ermittelt. Daraus wird erneut der arithmetische Durchschnitt gebildet, der sogenannte Endkurs. Dabei berechnet sich der TSR aus der Veränderung des METRO-Aktienkurses und der Summe der hypothetisch reinvestierten Dividenden über die Performance-Periode in Relation von Endkurs zu Anfangskurs als Prozentsatz.

Der so errechnete METRO-TSR wird mit dem TSR des STOXX Europe 600 Retail Index (Index-TSR) in der Performance-Periode verglichen und der Faktor für die Berechnung der TSR-Komponente wie folgt ermittelt:

— Ist der METRO-TSR identisch mit dem Index-TSR, beträgt der Faktor für die TSR-Komponente 1,0,
— liegt der METRO-TSR um 30 Prozentpunkte oder mehr unter dem Index-TSR, beträgt der Faktor für die TSR-Komponente 0,0,
— ist der METRO-TSR um 30 Prozentpunkte größer als der Index-TSR, beträgt der Faktor für die TSR-Komponente 2,0.
— Bei einer Zielerreichung bei Zwischenwerten und über 30 Prozentpunkten berechnet sich der TSR-Faktor für den Sustainable Performance Plan Version 2014 mittels linearer Interpolation auf zwei Nachkommastellen.

Für die Ermittlung des Zielerreichungsfaktors der **Nachhaltigkeitskomponente** nimmt die METRO AG in jedem Jahr der drei- beziehungsweise vierjährigen Performance-Periode des Sustainable Performance Plans Version 2014 am Corporate Sustainability Assessment teil, das von dem externen unabhängigen Dienstleister RobecoSAM AG durchgeführt wird. Auf Basis dieses Assessments ermittelt die RobecoSAM AG den Rang der METRO AG innerhalb der Branchengruppe „Food and Staples Retailing", die gemäß Global Industry Classification Standard (GICS) definiert ist. Dieser Rang dient S&P Dow Jones Indices als Entscheidungsgrundlage für die Aufnahme in seine Dow Jones Sustainability Indices (DJSI). Jedes Jahr wird die METRO AG von der RobecoSAM AG über ihren entsprechenden Rang informiert. Aus den drei beziehungsweise ab dem Geschäftsjahr 2015/16 vier während der Performance-Periode von der RobecoSAM AG mitgeteilten Rängen je Tranche wird der Durchschnitt – kaufmännisch gerundet auf ganze Zahlen –

ermittelt. Abhängig vom Durchschnittsrang über die Performance-Periode ergibt sich der Faktor für die Nachhaltigkeitskomponente.

Für die im Sustainable Performance Plan Version 2014 eingeführte **EPS-Komponente** ermittelt sich der Zielerreichungsfaktor wie folgt: Im Regelfall wird zu Beginn des Geschäftsjahres ein EPS-Zielwert (vor Sonderfaktoren) für das dritte beziehungsweise vierte Jahr der EPS-Performance-Periode, eine untere Schwelle/Einstiegshürde sowie eine obere Schwelle für 200 Prozent Zielerreichung beschlossen. Der tatsächlich erreichte EPS-Wert der Performance-Periode wird mit den beschlossenen Werten verglichen und der Faktor für die Berechnung der EPS-Komponente wie folgt ermittelt:

- Wird der EPS-Zielwert erreicht, beträgt der Faktor für die EPS-Komponente 1,0,
- wird lediglich die untere Einstiegshürde oder ein darunter liegender Wert erreicht, beträgt der Faktor für die EPS-Komponente 0,0,
- bei einer Zielerreichung von 200 Prozent beträgt der Faktor für die EPS-Komponente 2,0.
- Bei einer Zielerreichung bei Zwischenwerten und über 200 Prozent berechnet sich der EPS-Faktor für den Sustainable Performance Plan Version 2014 mittels linearer Interpolation auf zwei Nachkommastellen.

Sustainable Performance Plan (2013/14)

Nachdem im Rumpfgeschäftsjahr 2013 die letzte Tranche des Performance Share Plan begeben wurde, wurde im Geschäftsjahr 2013/14 die Tranche des Sustainable Performance Plans ausgegeben.

Für die Bezugsberechtigten wurde zunächst ein Zielbetrag in Euro festgesetzt. Er ist zu 75 Prozent abhängig von der TSR-Komponente und zu 25 Prozent von der Nachhaltigkeitskomponente.

Die Berechnung der **TSR-Komponente** folgt der für den Sustainable Performance Plan Version 2014 beschriebenen Systematik; der Faktor für die TSR-Komponente beträgt jedoch maximal 3,0 (Cap). Ferner gilt die folgende zusätzliche Bedingung, sofern der TSR-Faktor positiv ist: Eine Auszahlung von 75 Prozent des Zielbetrags multipliziert mit dem TSR-Faktor erfolgt nur dann, wenn der ermittelte Endkurs der METRO-Aktie nicht kleiner ist als der Anfangskurs. Ist diese Bedingung nicht erfüllt, wird der errechnete Betrag zunächst nicht ausgezahlt. Ein Anspruch auf Auszahlung besteht in diesem Fall erst dann, wenn innerhalb von drei Jahren nach Ablauf der Performance-Periode der Xetra-Schlusskurs der METRO-Stammaktie über 40 aufeinanderfolgende Börsenhandelstage größer oder gleich dem Anfangskurs ist. Wird diese Bedingung nicht innerhalb der drei Jahre nach Ablauf der Performance-Periode erfüllt, erfolgt keine Auszahlung der TSR-Komponente der Tranche.

Für die Ermittlung des Faktors der **Nachhaltigkeitskomponente** gilt ebenfalls die beschriebene Systematik des Sustainable Performance Plan Version 2014, wobei sich der Faktor für die Nachhaltigkeitskomponente in Abhängigkeit vom Durchschnittsrang über die Performance-Periode ergibt.

Dabei gilt die folgende zusätzliche Bedingung: Eine Auszahlung von 25 Prozent des Zielbetrags multipliziert mit dem Nachhaltigkeitsfaktor erfolgt nur unter der Bedingung, dass der Rang der METRO AG in keinem Jahr der Performance-Periode mehr als zwei Ränge geringer ist als der letzte veröffentlichte Rang vor Begebung der Tranche, sonst beträgt der Faktor aus der Nachhaltigkeitskomponente null. Die Obergrenze der Auszahlung (Cap) für die Nachhaltigkeitskomponente liegt beim Dreifachen des Zielbetrags.

Der Wert der im Geschäftsjahr 2015/16 zugeteilten Tranche des Sustainable Performance Plan Version 2014 betrug zum Zeitpunkt der Zuteilung 24 Mio. € (Vorjahr Sustainable Performance Plan: 41 Mio. €) und wurde durch externe Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren ermittelt.

Sustainable Performance Plan / Sustainable Performance Plan Version 2014

Tranche	Ende der Performance-Periode	Anfangskurs für die TSR-Komponente	Zielbetrag zum 30.9.2016
2013/14	41. Börsenhandelstag nach der Hauptversammlung, drei Jahre nach Begebung der Tranche	29,73 €	7.572.593 €
2014/15	41. Börsenhandelstag nach der Hauptversammlung, drei Jahre nach Begebung der Tranche	31,69 €	26.915.001 €
2015/16	41. Börsenhandelstag nach der Hauptversammlung, vier Jahre nach Begebung der Tranche	25,53 €	14.570.000 €

→ SERVICE

Performance Share Plan (2009–2013)
Im Jahr 2009 hat die METRO AG einen auf fünf Jahre angelegten Performance Share Plan eingeführt, dessen letzte Tranche im Rumpfgeschäftsjahr 2013 ausgegeben wurde. Die Bezugsberechtigten erhielten entsprechend der Bedeutung ihrer Funktion einen individuellen Betrag für den Performance Share Plan (Zielwert). Um die Zielanzahl der Performance Shares zu ermitteln, wurde der Zielwert durch den Aktienkurs bei Zuteilung dividiert. Maßgeblich war dabei der Drei-Monats-Durchschnittskurs der METRO-Aktie vor dem Zuteilungszeitpunkt. Ein Performance Share berechtigt zu einer Barauszahlung in Euro in Höhe des Kurses der METRO-Aktie zum Auszahlungszeitpunkt. Auch hier ist der Drei-Monats-Durchschnittskurs der METRO-Aktie vor dem Auszahlungszeitpunkt maßgeblich.

In Abhängigkeit von der relativen Performance der METRO-Aktie im Vergleich zum Mittelwert aus den Aktienindizes DAX 30 und Euro STOXX Retail – Total Return – wird nach Ablauf eines Performance-Zeitraums von mindestens drei und höchstens 4,25 Jahren die endgültige Anzahl der auszuzahlenden Performance Shares bestimmt. Diese entspricht der Zielanzahl, wenn eine Gleich-Performance zu den genannten Aktienindizes erreicht wird. Bis zu einer Outperformance von 60 Prozent erhöht sich die Anzahl linear auf den Maximalwert von 200 Prozent der Zielanzahl. Bis zu einer Underperformance von 30 Prozent reduziert sich die Anzahl entsprechend bis auf 50 Prozent. Bei einer höheren Underperformance fällt die Anzahl auf null.

Die Auszahlung kann zu sechs möglichen und vorab fest definierten Zeitpunkten erfolgen. Der früheste Auszahlungstermin ist drei Jahre nach Zuteilung der Performance Shares. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Auszahlung alle drei Monate möglich. Die Berechtigten haben die Wahl, zu welchem dieser Zeitpunkte sie ihre Performance Shares ausüben möchten. Eine Aufteilung auf mehrere Auszahlungszeitpunkte ist nicht möglich. Die Obergrenze der Auszahlung (Cap) liegt beim Fünffachen des Zielwerts.

Mit dem Performance Share Plan wurden zugleich sogenannte Share Ownership Guidelines eingeführt: Als Voraussetzung für die Auszahlung der Performance Shares sind die Berechtigten verpflichtet, bis zum Ablauf der dreijährigen Sperrfrist ein eigenfinanziertes Investment in METRO-Aktien aufzubauen und zu halten. Dadurch partizipieren sie als Aktionäre unmittelbar an Kursanstiegen, aber gegebenenfalls auch an Kursverlusten der METRO-Aktie. Das zu haltende Volumen beträgt in der Regel circa 50 Prozent des individuellen Zielwerts.

Performance Share Plan

Tranche	Ende der Sperrfrist	Drei-Monats-Durchschnittskurs vor Zuteilungszeitpunkt	Anzahl Performance Shares zum 30.9.2016
2009	August 2012	36,67 €	Verfallen
2010	August 2013	42,91 €	Verfallen
2011	August 2014	41,73 €	Verfallen
2012	April 2015	29,18 €	Verfallen
2013	April 2016	22,84 €	162.216

Die Tranche 2013, deren Sperrfrist im April 2016 endete, wurde im Geschäftsjahr 2015/16 von 192 Personen mit einer Anzahl von 507.436 Performance Shares ausgeübt.

Aus den laufenden Tranchen anteilsbasierter Vergütungsprogramme ist ein Aufwand in Höhe von 28 Mio. € (2014/15: 7 Mio. €) angefallen.

Die mit den Programmen in Zusammenhang stehenden Rückstellungen zum 30. September 2016 betragen 40 Mio. € (30.9.2015: 21 Mio. €). Davon betreffen 4 Mio. € (30.9.2015: 11 Mio. €) die Tranche 2013, 7 Mio. € (30.9.2015: 4 Mio. €) die Tranche 2013/14, 21 Mio. € die Tranche 2014/15 (Vorjahr 30.9.2015: 6 Mio. €) und 8 Mio. € die Tranche 2015/16.

51. Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2015/16
Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der Grundvergütung, der kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütung (Short-Term Incentive und Sonderprämien) sowie der im Geschäftsjahr 2015/16 gewährten erfolgsabhängigen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term Incentive).

Das Short-Term Incentive der Mitglieder des Vorstands wird im Wesentlichen durch die Entwicklung der Erfolgsziele EBIT, RoCE und flächenbereinigtes Umsatzwachstum bestimmt und berücksichtigt darüber hinaus die Erreichung individuell gesetzter Ziele.

Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2015/16 beträgt 19,7 Mio. € (2014/15: 21,7 Mio. €). Davon entfallen 4,6 Mio. € (2014/15: 4,0 Mio. €) auf die Grund-

vergütung, 4,7 Mio. € (2014/15: 10,0 Mio. €) auf die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, 10,1 Mio. € (2014/15: 7,5 Mio. €) auf die erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung und 0,3 Mio. € (2014/15: 0,2 Mio. €) auf sonstige Vergütungen.

Die im Geschäftsjahr 2015/16 gewährte erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (Sustainable Performance Plan Version 2014) ist mit dem Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung angegeben. Im Geschäftsjahr 2015/16 haben sich Wertveränderungen aus den laufenden Tranchen erfolgsabhängiger Vergütungsprogramme mit langfristiger Anreizwirkung ergeben. Der Aufwand für die Gesellschaft betrug betreffend Herrn Koch 2,26 Mio. €, betreffend Herrn Boone 0,30 Mio. €, betreffend Herrn Haas 1,58 Mio. € und betreffend Herrn Frese und Herrn Hutmacher jeweils 1,45 Mio. €.

Der Zielbetrag der Tranche 2015/16 für die Mitglieder des Vorstands beträgt 6,2 Mio. €.

Die sonstigen Vergütungen entfallen auf geldwerte Vorteile aus Sachbezügen.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für frühere Mitglieder des Vorstands der METRO AG und der auf die METRO AG verschmolzenen Gesellschaften sowie ihre Hinterbliebenen wurden Leistungen in Höhe von 3,4 Mio. € (2014/15: 3,4 Mio. €) erbracht. Der Barwert des Verpflichtungsvolumens für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für diese Personengruppe beträgt 53,2 Mio. € (30.9.2015: 49,5 Mio. €).

Die Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 8 HGB finden sich im zusammengefassten Lagebericht – Vergütungsbericht.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtvergütung sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015/16 beträgt 2,1 Mio. € (2014/15: 1,8 Mio. €).

Weitere Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden sich im zusammengefassten Lagebericht – Vergütungsbericht.

52. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist das unten stehende Gesamthonorar berechnet worden.

Mio. €	2014/15	2015/16
Abschlussprüfung	9	**9**
Sonstige Bestätigungs- oder Prüfungsleistungen	1	**2**
Steuerberatungsleistungen	1	**0**
Sonstige Leistungen	2	**3**
	13	**14**

Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der METRO AG vereinbar sind.

53. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2014 und im September 2015 Erklärungen gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Homepage der METRO AG www.metrogroup.de dauerhaft zugänglich gemacht.

54. Befreiungswahlrechte nach §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264 b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft beziehungsweise Personenhandelsgesellschaft werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 und § 264 b HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2015 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-)Anhangs und Lageberichts.

→ SERVICE

a) Operative Gesellschaften und Serviceeinheiten	
cc delivery gmbh	Kelsterbach
CCG DE GmbH	Kelsterbach
DAYCONOMY GmbH	Düsseldorf
Fulltrade International GmbH	Düsseldorf
Goldhand Lebensmittel- u. Verbrauchsgüter-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf
HoReCa Digital GmbH	Düsseldorf
Johannes Berg GmbH, Weinkellerei	Düsseldorf
Liqueur & Wine Trade GmbH	Düsseldorf
MCC Trading Deutschland GmbH	Düsseldorf
MCC Trading International GmbH	Düsseldorf
Meister feines Fleisch – feine Wurst GmbH	Gäufelden
METRO Achtzehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf
METRO Beteiligungsmanagement Düsseldorf GmbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO Cash & Carry Deutschland GmbH	Düsseldorf
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf
METRO Consumer Electronics Zwischenholding GmbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO Consumer Electronics Zwischenholding Management GmbH	Düsseldorf
METRO Dienstleistungs-Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Dreizehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Ingolstadt
METRO Erste Erwerbsgesellschaft mbH	Düsseldorf
Metro Finanzdienstleistungs Pensionen GmbH	Düsseldorf
METRO FSD Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Fünfzehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf
METRO Groß- und Lebensmitteleinzelhandel Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Großhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf
METRO GROUP Accounting Center GmbH	Wörrstadt
METRO Innovations Holding GmbH	Düsseldorf
METRO INTERNATIONAL SUPPLY GmbH	Düsseldorf
METRO Kaufhaus und Fachmarkt Holding GmbH	Düsseldorf
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Düsseldorf
METRO LOGISTICS Services GmbH	Düsseldorf
METRO Re AG	Düsseldorf
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Esslingen am Neckar
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Linden
METRO Siebte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf
METRO Siebzehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf
METRO SYSTEMS GmbH	Düsseldorf
METRO Vierzehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf
METRO Wholesale & Food Services Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO Wholesale & Food Services Vermögensverwaltung Management GmbH	Düsseldorf
MGA METRO Group Advertising GmbH	Düsseldorf
MGC METRO Group Clearing GmbH	Düsseldorf
MGE Warenhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf
MGL METRO Group Logistics GmbH	Düsseldorf
MGL METRO Group Logistics Warehousing Beteiligungs GmbH	Düsseldorf
MGP METRO Group Account Processing GmbH	Kehl
MGT METRO Group Travel Services GmbH	Düsseldorf

MIB METRO Group Insurance Broker GmbH	Düsseldorf
MIP METRO Group Intellectual Property GmbH & Co. KG	Düsseldorf
MIP METRO Group Intellectual Property Management GmbH	Düsseldorf
MIP METRO Holding Management GmbH	Düsseldorf
Multi-Center Warenvertriebs GmbH	Düsseldorf
N & NF Trading GmbH	Düsseldorf
NordRhein Trading GmbH	Düsseldorf
Petit RUNGIS express GmbH	Meckenheim
real,- Digital Fulfillment GmbH	Düsseldorf
real,- Digital Services GmbH	Düsseldorf
real,- Group Holding GmbH	Düsseldorf
real,- Handels GmbH	Düsseldorf
real,- Holding GmbH	Düsseldorf
real,- SB-Warenhaus GmbH	Düsseldorf
Retail Media Group GmbH	Düsseldorf
RUNGIS express GmbH	Meckenheim
Weinkellerei Thomas Rath GmbH	Düsseldorf

b) Immobiliengesellschaften	
2. Schaper Objekt GmbH & Co. Kiel KG	Düsseldorf
ADAGIO 2. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
ADAGIO 3. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
ADAGIO Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
Adolf Schaper GmbH & Co. Grundbesitz-KG	Düsseldorf
AIB Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
ARKON Grundbesitzverwaltung GmbH	Düsseldorf
ASH Grundstücksverwaltung XXX GmbH	Düsseldorf
ASSET Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf
ASSET Köln-Kalk GmbH	Düsseldorf
ASSET Zweite Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf
BAUGRU Immobilien - Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Grundstücksverwaltung KG	Düsseldorf
Blabert Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
Deutsche SB-Kauf GmbH & Co. KG	Düsseldorf
DFI Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
FZB Fachmarktzentrum Bous Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf
FZG Fachmarktzentrum Guben Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
FZG Fachmarktzentrum Guben Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs - Kommanditgesellschaft	Düsseldorf
GBS Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH	Düsseldorf
GKF 6. Objekt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Donaueschingen KG	Düsseldorf
GKF Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Köln-Porz KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Bremen-Vahr KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Emden KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Groß-Zimmern KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Norden KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schaper Bremen-Habenhausen KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wolfenbüttel KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 10. Objekt-KG	Düsseldorf

→ SERVICE

GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 25. Objekt-KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 8. Objekt-KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Arrondierungsgrundstücke KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Entwicklungsgrundstücke KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gewerbegrundstücke KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bochum Otto Straße KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Braunschweig Hamburger Straße KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brühl KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisburg KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Edingen-Neckarhausen KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Emden KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Espelkamp KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finowfurt KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal-Studernheim KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gäufelden KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Göttingen KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Neuwiedenthal KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamm KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover / Davenstedter Straße KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover Fössestraße KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover-Linden KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heinsberg KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herten KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hildesheim-Senking KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hörselgau KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kassel KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kulmbach KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV II KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach-Rheydt KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Münster-Kinderhaus KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Oldenburg KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Paderborn „Südring Center" KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfarrkirchen KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rastatt KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ratingen KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Regensburg KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Saar-Grund KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wiesbaden-Nordenstadt KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wülfrath KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Amberg und Landshut KG	Düsseldorf
Horten Nürnberg GmbH	Düsseldorf
Immobilien-Vermietungsgesellschaft von Quistorp GmbH & Co. Objekt Altlandsberg KG	Düsseldorf
Kaufhalle GmbH	Düsseldorf
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Lager Apfelstädt KG	Düsseldorf
Kaufhof Warenhaus Neubrandenburg GmbH	Düsseldorf
KUPINA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Friedrichshain KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Altona KG	Düsseldorf

MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt München-Pasing KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta-Westfalica KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Düsseldorf
MDH Secundus GmbH & Co. KG	Düsseldorf
Metro Cash & Carry Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
METRO Group Asset Management Services GmbH	Düsseldorf
METRO Group Retail Real Estate GmbH	Düsseldorf
METRO Group Wholesale Real Estate GmbH	Düsseldorf
Metro International Beteiligungs GmbH	Düsseldorf
METRO Leasing GmbH	Düsseldorf
METRO Leasing Objekt Schwerin GmbH	Düsseldorf
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO PROPERTIES Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Services GmbH	Düsseldorf
MTE Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Duisburg oHG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Detmold KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Eschweiler KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Germersheim KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Langendreer KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Moers KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neunkirchen KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rendsburg KG	Düsseldorf
PIL Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf
Pro. FS GmbH	Düsseldorf
Renate Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
RUDU Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
RUTIL Verwaltung GmbH & Co. SB-Warenhaus Bielefeld KG	Düsseldorf
Schaper Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
SIL Verwaltung GmbH & Co. Objekt Haidach KG	Düsseldorf
STW Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf
TIMUG Verwaltung GmbH	Düsseldorf
Wirichs Immobilien GmbH	Düsseldorf
Wirichs Immobilien GmbH & Co. Objekt Herford KG	Düsseldorf
Wolfgang Wirichs GmbH	Düsseldorf
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Mutterstadt KG	Düsseldorf
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Osnabrück KG	Düsseldorf
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekte Niedersachsen KG	Düsseldorf

→ SERVICE

55. Übersicht der wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften

Name	Sitz	Konzernanteile in %	Umsatzerlöse[1] Mio. €
Holdinggesellschaften			
METRO AG	Düsseldorf, Deutschland		0
METRO Wholesale & Food Specialist GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
METRO Kaufhaus und Fachmarkt Holding GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
METRO Groß- und Lebensmitteleinzelhandel Holding GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
METRO Cash & Carry			
METRO Großhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	4.745
METRO Cash & Carry France S.A.S.	Nanterre, Frankreich	100,00	4.150
METRO Cash & Carry OOO	Moskau, Russland	100,00	3.042
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai, China	90,00	2.635
METRO Italia Cash and Carry S. p. A.	San Donato Milanese, Italien	100,00	1.749
Makro Cash and Carry Polska S.A.	Warschau, Polen	100,00	1.461
Makro Autoservicio Mayorista S. A. U.	Madrid, Spanien	100,00	1.228
Metro Grosmarket Bakirköy Alisveris Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul, Türkei	100,00	1.181
MAKRO Cash & Carry CR s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00	1.043
MAKRO Cash & Carry Belgium NV	Wommelgem, Belgien	100,00	961
METRO CASH & CARRY ROMANIA SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	911
METRO Distributie Nederland B. V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	881
Real			
real,- SB-Warenhaus GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	7.486
Media-Saturn			
Media-Saturn-Holding GmbH	Ingolstadt, Deutschland	78,38	10.007
Mediamarket S. p. A. con Socio Unico	Curno, Italien	78,38	2.084
MEDIA MARKT SATURN, S.A. UNIPERSONAL	El Prat de Llobregat, Spanien	78,38	1.895
Media Markt Saturn Holding Nederland B. V.	Rotterdam, Niederlande	78,38	1.573
Media-Saturn Beteiligungsges.m.b.H.	Vösendorf, Österreich	78,38	1.139
Media Saturn Holding Polska Sp. z o.o	Warschau, Polen	78,38	990
MEDIA MARKT-SATURN BELGIUM NV	Asse-Zellik, Belgien	78,38	682
Sonstige Gesellschaften			
MGB METRO Group Buying HK Limited	Hongkong, China	100,00	39
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf, Deutschland	99,51	0
METRO SYSTEMS GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
MIAG Commanditaire Vennootschap	Amsterdam, Niederlande	100,00	0

[1] Inklusive einbezogener nationaler Tochtergesellschaften

56. Organe der METRO AG und ihre Mandate

Mitglieder des Aufsichtsrats[1]

Jürgen B. Steinemann (Vorsitzender, seit 19. Februar 2016)
Vorsitzender des Aufsichtsrats der METRO AG
a) Ewald Dörken AG
Big Dutchman AG, seit 28. April 2016
b) Barry Callebaut AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat (Vizepräsident, bis 9. Dezember 2015)
Lonza Group AG, Basel, Schweiz – Verwaltungsrat

Franz M. Haniel (Vorsitzender, bis 19. Februar 2016)
Bis 19. Februar 2016
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH
a) BMW AG
Delton AG (stellv. Vorsitzender)
Franz Haniel & Cie. GmbH (Vorsitzender)
Heraeus Holding GmbH
b) TBG Limited, St. Julian's, Malta – Board of Directors

Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der METRO AG
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der real,- SB-Warenhaus GmbH
a) real,- SB-Warenhaus GmbH (stellv. Vorsitzender)
Hamburger Pensionskasse von 1905 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, seit 21. September 2016
b) Keine

Prof. Dr. oec. Dr. iur. Ann-Kristin Achleitner
Inhaberin der Professur für Entrepreneurial Finance und wissenschaftliche Co-Direktorin des Center for Entrepreneurial and Financial Studies (CEFS) an der Technischen Universität München
a) Deutsche Börse Aktiengesellschaft, seit 11. Mai 2016
Linde Aktiengesellschaft
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft
b) Engie S.A., Paris, Frankreich – Verwaltungsrat

Gwyn Burr
Mitglied des Board of Directors der Hammerson plc, London, Großbritannien
a) Keine
b) DFS Furniture plc, Doncaster, South Yorkshire, Großbritannien – Board of Directors
Hammerson plc, London, Großbritannien – Board of Directors
Just Eat plc, London, Großbritannien – Board of Directors
Sainsbury's Bank plc, London, Großbritannien – Board of Directors

Ulrich Dalibor
Rentner
Vertreter der Gewerkschaft ver.di
a) DOUGLAS HOLDING AG
Maxingvest AG
b) Keine

[1] Stand der Mandate: 22. November 2016
a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG
b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG

→ SERVICE

Karin Dohm
Seit 19. Februar 2016
Global Head of Group Structuring der Deutsche Bank AG
a) Deutsche EuroShop AG (stellv. Vorsitzende)
b) Deutsche Bank Europe GmbH – Aufsichtsrat (Vorsitzende), seit 14. November 2016
Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxemburg – Aufsichtsrat, seit 1. September 2016
Deutsche Holdings (Luxembourg) S.à r.l., Luxemburg – Aufsichtsrat, seit 1. Juni 2016

Thomas Dommel
Seit 10. Dezember 2015
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der METRO LOGISTICS Germany GmbH
a) METRO LOGISTICS Germany GmbH (stellv. Vorsitzender)
b) Keine

Jürgen Fitschen
Senior Advisor der Deutsche Bank AG
(ehemaliger CEO der Deutsche Bank AG)
a) Keine
b) Kühne + Nagel International AG, Schindellegi, Schweiz – Verwaltungsrat

Hubert Frieling
Bis 31. August 2016
Rentner
a) Keine
b) Keine

Dr. Florian Funck
Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH
a) TAKKT AG
Vonovia SE
c) Keine

Andreas Herwarth
Vorsitzender des Betriebsrats der METRO AG
a) Keine
b) Keine

Peter Küpfer
Selbstständiger Unternehmensberater
a) Keine
b) AHRB AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat (Präsident, seit 25. Mai 2016)
ARH Resort Holding AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat (Präsident, seit 25. Mai 2016)
Breda Consulting AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat (Präsident, seit 25. Mai 2016)
Cambiata Ltd., Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln – Board of Directors
Cambiata Schweiz AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat, seit 17. Juni 2016
Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG – Beirat
Lake Zurich Fund Exempt Company, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands – Board of Directors
Supra Holding AG, Zug, Schweiz – Verwaltungsrat
Travel Charme Hotels & Resorts Holding AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat (Präsident, seit 25. Mai 2016)

Rainer Kuschewski
Gewerkschaftssekretär ver.di Bundesverwaltung
a) real,- SB-Warenhaus GmbH
GALERIA Kaufhof GmbH
b) Keine

Susanne Meister
Mitglied des Gesamtbetriebsrats der real,- SB-Warenhaus GmbH
a) Keine
b) Keine

Dr. Angela Pilkmann
Seit 1. September 2016
Warenbereichsleiterin Food der real,- SB-Warenhaus GmbH
a) Keine
b) Keine

Mattheus P. M. (Theo) de Raad
Mitglied des Aufsichtsrats der HAL Holding N.V., Willemstad, Curaçao, Niederländische Antillen
a) Keine
b) HAL Holding N.V., Willemstad, Curaçao, Niederländische Antillen – Aufsichtsrat
Vollenhoven Olie Groep B.V., Tilburg, Niederlande – Aufsichtsrat, bis 31. Dezember 2015

Dr. Fredy Raas
Geschäftsführer der Beisheim Holding GmbH, Baar, Schweiz, und der Beisheim Group GmbH & Co. KG
a) Keine
b) ARISCO Holding AG, Baar, Schweiz – Verwaltungsrat
Montana Capital Partners AG, Baar, Schweiz – Verwaltungsrat

Xaver Schiller
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der METRO Cash & Carry Deutschland GmbH
Vorsitzender des Betriebsrats des METRO Cash & Carry Großmarkts München-Brunnthal
a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH (stellv. Vorsitzender)
b) Keine

Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft
a) Keine
b) Keine

Jürgen Schulz
Seit 10. Dezember 2015
Abteilungsleiter Service des Saturn-Markts Bielefeld
Vorsitzender des Betriebsrats der Saturn-Electro Handelsgesellschaft mbH Bielefeld
a) Keine
b) Keine

Angelika Will
Ehrenamtliche Richterin am Bundesarbeitsgericht
Schriftführerin des Landesverbandsvorstands Nordrhein-Westfalen der DHV – Die Berufsgewerkschaft e.V. (Bundesfachgruppe Handel)
a) Keine
b) Keine

→ SERVICE

Ausschüsse des Aufsichtsrats und deren Besetzung

Aufsichtsratspräsidium
Jürgen B. Steinemann (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Jürgen Fitschen
Xaver Schiller

Personalausschuss
Jürgen B. Steinemann (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Jürgen Fitschen
Xaver Schiller

Bilanz- und Prüfungsausschuss
Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Dr. Florian Funck
Andreas Herwarth
Rainer Kuschewski
Dr. Fredy Raas

Nominierungsausschuss
Jürgen B. Steinemann (Vorsitzender)
Jürgen Fitschen
Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG
Jürgen B. Steinemann (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Xaver Schiller
Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler

Mitglieder des Vorstands[1, 2]

Olaf Koch (Vorsitzender)
Corporate Communications, Group Strategy, Corporate M&A, Corporate Legal Affairs & Compliance, Corporate Office, Corporate Public Policy, Horeca Digital und Business Innovation, Real
a) real,- SB-Warenhaus GmbH (Vorsitzender)
b) HoReCa Digital GmbH – Beirat (Vorsitzender), seit 20. September 2016
Media-Saturn-Holding GmbH – Beirat (Vorsitzender), bis 17.Oktober 2016

Pieter C. Boone (Mitglied des Vorstands)
METRO Cash & Carry
a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH, bis 27. September 2016
b) Keine

Mark Frese (Finanzvorstand)
Group Finance (Corporate Planning & Controlling, Corporate Treasury, Corporate Group Financial Services, Financial Asset & Pension Management), Corporate Accounting, Global Business Services, Corporate Group Tax, Corporate Investor Relations, Corporate Risk Management & Internal Control Finance, METRO PROPERTIES, MIB METRO GROUP Insurance Broker, METRO LOGISTICS
a) Keine
b) METRO Cash & Carry International Holding GmbH, Vösendorf, Österreich – Aufsichtsrat
METRO Finance B.V., Venlo, Niederlande – Aufsichtsrat
METRO Re AG (vormals METRO Reinsurance N.V.), Aufsichtsrat
Media-Saturn-Holding GmbH – Beirat (Vorsitzender), seit 17. Oktober 2016

Pieter Haas (Mitglied des Vorstands)
Media-Saturn
Vorsitzender der Geschäftsführung der Media-Saturn-Holding GmbH
a) Keine
b) Tertia Handelsbeteiligungsgesellschaft mbH

Heiko Hutmacher (Arbeitsdirektor)
Human Resources (HR Campus, Corporate House of Learning, Corporate Performance & Rewards, Executive Resources, Group Labour Relations & Labour Law, HR Operations, HR Processes, Analytics & Projects, Talent Management, Leadership & Change), Corporate IT-Management, Group Internal Audit, Sustainability & Regulatory Affairs, METRO SYSTEMS, MGT METRO GROUP Travel Services
a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH
METRO Systems GmbH (Vorsitzender)
real,- SB-Warenhaus GmbH
b) Keine

[1] Stand der Ressortzuständigkeiten zum Bilanzstichtag (30. September 2016)
[2] Stand der Mandate: 22. November 2016
a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG
b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG

→ SERVICE

Mitglieder des Vorstands[1, 2]

Olaf Koch (Vorsitzender)
Corporate Communications, Group Strategy, Corporate M&A, Corporate Legal Affairs & Compliance, Corporate Office, Corporate Public Policy, Horeca Digital und Business Innovation, Real, METRO PROPERTIES, MIB METRO GROUP Insurance Broker
Für den Geschäftsbereich METRO Wholesale & Food Specialist[3]: Group Finance (Corporate Planning & Controlling, Corporate Treasury, Corporate Group Financial Services, Financial Asset & Pension Management), Corporate Accounting, Corporate Group Tax, Corporate Investor Relations
a) real,- SB-Warenhaus GmbH (Vorsitzender)
b) HoReCa Digital GmbH – Beirat (Vorsitzender), seit 20. September 2016
Media-Saturn-Holding GmbH – Beirat (Vorsitzender), bis 17.Oktober 2016

Pieter C. Boone (Mitglied des Vorstands)
METRO Cash & Carry, METRO LOGISTICS
a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH, bis 27. September 2016
b) Keine

Mark Frese (Finanzvorstand)
Group Finance (Corporate Planning & Controlling, Corporate Treasury, Corporate Group Financial Services, Financial Asset & Pension Management), Corporate Accounting, Corporate Group Tax, Corporate Investor Relations, Corporate Risk Management & Internal Control Finance
Für den Geschäftsbereich Consumer Electronics[3]:
Corporate M&A, Supply Chain, IT
a) Keine
b) METRO Cash & Carry International Holding GmbH, Vösendorf, Österreich – Aufsichtsrat
METRO Finance B.V., Venlo, Niederlande – Aufsichtsrat
METRO Re AG (vormals METRO Reinsurance N.V.), Aufsichtsrat
Media-Saturn-Holding GmbH – Beirat (Vorsitzender), seit 17. Oktober 2016

Pieter Haas (Mitglied des Vorstands)
Media-Saturn
Vorsitzender der Geschäftsführung der Media-Saturn-Holding GmbH
Für den Geschäftsbereich Consumer Electronics[3]: Corporate Strategy / Business Development / Innovation, Corporate Legal Affairs & Compliance, Internal Audit, Corporate Communicatons & Public Policy, Sustainability, Human Resources
a) Keine
b) Tertia Handelsbeteiligungsgesellschaft mbH

Heiko Hutmacher (Arbeitsdirektor)
Human Resources (HR Campus, Corporate House of Learning, Corporate Performance & Rewards, Executive Resources, Group Labour Relations & Labour Law, HR Operations, HR Processes, Analytics & Projects, Talent Management, Leadership & Change), Corporate IT-Management und Global Business Services, Group Internal Audit, Sustainability & Regulatory Affairs, METRO SYSTEMS
Für den Geschäftsbereich METRO Wholesale & Food Specialist[3]: Risk Management
a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH
METRO Systems GmbH (Vorsitzender)
real,- SB-Warenhaus GmbH
b) Keine

[1] Stand der Ressortzuständigkeiten zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung (22. November 2016)
[2] Stand der Mandate: 22.November 2016
a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG
b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG
[3] In Vorbereitung der Aufteilung der METRO GROUP in zwei unabhängige börsennotierte Unternehmen

57. Anteilsbesitz des METRO AG Konzerns zum 30. September 2016 gemäß § 313 HGB

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Konsolidierte Tochterunternehmen			
2. Schaper Objekt GmbH & Co. Kiel KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
24-7 ENTERTAINMENT ApS	Kopenhagen	Dänemark	100,00
24-7 Entertainment GmbH	Berlin	Deutschland	100,00
ADAGIO 2. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ADAGIO 3. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ADAGIO Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Adolf Schaper GmbH & Co. Grundbesitz-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
AIB Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Alberto Polo Distribuciones S.A.	Zaragoza	Spanien	100,00
ARKON Grundbesitzverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASH Grundstücksverwaltung XXX GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASSET Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASSET Köln-Kalk GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASSET Zweite Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Assevermag AG	Baar	Schweiz	79,20
Avilo Marketing Gesellschaft m. b. H.	Vösendorf	Österreich	100,00
BAUGRU Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Grundstücksverwaltung KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Beijing Weifa Trading & Commerce Co. Ltd.	Peking	China	100,00
biwigo GmbH	München	Deutschland	100,00
Blabert Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	94,00
Carns Vila S.L.	Cornellà del Terri	Spanien	70,00
cc delivery gmbh	Kelsterbach	Deutschland	100,00
CCG DE GmbH	Kelsterbach	Deutschland	100,00
CJSC METRO Management Ukraine	Kiew	Ukraine	100,00
Classic Alimentos (Macau) Limitada	Macau	China	99,00
Classic Coffee & Beverage Sdn Bhd	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00
Classic Fine Foods (Hong Kong) Limited	Hongkong	China	100,00
Classic Fine Foods (Macau) Ltd	Macau	China	99,80
Classic Fine Foods (Singapore) Private Limited	Singapur	Singapur	100,00
Classic Fine Foods (Thailand) Company Limited	Bangkok	Thailand	100,00
Classic Fine Foods (Thailand) Holding Company Limited	Bangkok	Thailand	49,00
Classic Fine Foods (Vietnam) Limited	Ho-Chi-Minh-Stadt	Vietnam	100,00
Classic Fine Foods China Holdings Limited	Hongkong	China	100,00
Classic Fine Foods China Trading Limited	Hongkong	China	100,00
Classic Fine Foods EM LLC	Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	50,00
Classic Fine Foods Group Limited	London	Großbritannien	100,00
Classic Fine Foods Holdings Limited	London	Großbritannien	100,00
Classic Fine Foods Japan Holdings	Tokio	Japan	100,00
Classic Fine Foods Macau Holding Limited	Hongkong	China	100,00
Classic Fine Foods Netherlands BV	Schiphol	Niederlande	100,00
Classic Fine Foods Philippines Inc.	Makati	Philippinen	100,00
Classic Fine Foods Rungis SAS	Rungis	Frankreich	100,00
Classic Fine Foods Sdn Bhd	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00
Classic Fine Foods UK Limited	London	Großbritannien	100,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Classic Fine Foodstuff Trading LLC	Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	49,00
COM.TVmarkt Verwaltungs-GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Comercial Ulzama S.L.	Abanto	Spanien	100,00
Concarneau Trading Office SAS	Concarneau	Frankreich	100,00
Congelados Romero S.A.	Reus	Spanien	90,00
COOL CHAIN GROUP PL Sp. z o.o.	Krakau	Polen	100,00
Culinary Agents France SAS	Nanterre	Frankreich	100,00
Culinary Agents Italia s.r.l.	San Donato Milanese	Italien	100,00
Dalian Metro Warehouse Management Co., Ltd.	Dalian	China	100,00
DAYCONOMY GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Deelnemingsmaatschappij Arodema B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
Deutsche SB-Kauf GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
DFI Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Dinghao Foods (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China	100,00
Distribución de Alimentación Horeca S.L.	Sant Boi de Llobregat	Spanien	80,00
Distribuciones d'Aliments JG S.L.	Reus	Spanien	100,00
Doxa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach KG	Mainz	Deutschland	0,00[1]
Electronic Online Services GmbH	München	Deutschland	100,00
Electronic Online Services Invest GmbH	München	Deutschland	58,04
Electronics Online Concepts GmbH	München	Deutschland	100,00
ETH Elektronikersatzteil Handel und Service GmbH	Wolnzach	Deutschland	100,00
Fideco AG	Courgevaux	Schweiz	100,00
Font Distribucio Horeca S.L.	Tona	Spanien	51,00
French F&B (Japan) Co., Ltd.	Tokio	Japan	93,83
Fulltrade International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
FZB Fachmarktzentrum Bous Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
FZG Fachmarktzentrum Guben Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	50,00
FZG Fachmarktzentrum Guben Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-Kommanditgesellschaft	Düsseldorf	Deutschland	50,00
GBS Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF 6. Objekt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Donaueschingen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Köln-Porz KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Bremen-Vahr KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90[1]
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Emden KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90[1]
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Groß-Zimmern KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90[1]
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Norden KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90[1]
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schaper Bremen-Habenhausen KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wolfenbüttel KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 10. Objekt-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 25. Objekt-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 8. Objekt-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Arrondierungsgrundstücke KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Entwicklungsgrundstücke KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gewerbegrundstücke KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bochum Otto Straße KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Braunschweig Hamburger Straße KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brühl KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisburg KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Edingen-Neckarhausen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Emden KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Espelkamp KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finowfurt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal-Studernheim KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gäufelden KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Göttingen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Neuwiedenthal KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamm KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover / Davenstedter Straße KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover Fössestraße KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover-Linden KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heinsberg KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herten KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hildesheim-Senking KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hörselgau KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kassel KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kulmbach KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV II KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach-Rheydt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Münster-Kinderhaus KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Oldenburg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Paderborn „Südring Center" KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfarrkirchen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rastatt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ratingen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Regensburg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Saar-Grund KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wiesbaden-Nordenstadt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wülfrath KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Amberg und Landshut KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
Goldhand Lebensmittel- u. Verbrauchsgüter-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GrandPari Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
Hansa Foto-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	Deutschland	100,00
HoReCa Digital GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Horten Nürnberg GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
iBOOD GmbH	Berlin	Deutschland	100,00
iBOOD Sp. z o.o.	Poznań	Polen	100,00
ICS METRO Cash & Carry Moldova S.R.L.	Chișinău	Moldawien	100,00
Immobilien-Vermietungsgesellschaft von Quistorp GmbH & Co. Objekt Altlandsberg KG	Düsseldorf	Deutschland	90,24
Imtron Asia Hong Kong Limited	Hongkong	China	100,00
Imtron GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Imtron Helvetia AG	Dietikon	Schweiz	100,00
Imtron Österreich GmbH	Vösendorf	Österreich	100,00
Imtron Sweden AB	Stockholm	Schweden	100,00
Inpakcentrale ICN B.V.	Duiven	Niederlande	100,00
Jetsam Service Management GmbH	Wolnzach	Deutschland	65,00
Johannes Berg GmbH, Weinkellerei	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Juke Entertainment GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Kaufhalle GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Lager Apfelstädt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Kaufhof Warenhaus Neubrandenburg GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Klassisk Group (S) Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Klassisk Investment Limited	Hongkong	China	96,52
KUPINA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Liqueur & Wine Trade GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
LLC Ukrainian Wholesale Trade Company	Kiew	Ukraine	100,00
Makro Autoservicio Mayorista S. A. U.	Madrid	Spanien	100,00
MAKRO Cash & Carry Belgium NV	Wommelgem	Belgien	100,00
MAKRO Cash & Carry CR s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Makro Cash & Carry Egypt LLC	Kairo	Ägypten	100,00
Makro Cash & Carry Portugal S.A.	Lissabon	Portugal	100,00
Makro Cash & Carry UK Holding Limited	Manchester	Großbritannien	100,00
Makro Cash and Carry Polska S.A.	Warschau	Polen	100,00
Makro Ltd.	Manchester	Großbritannien	100,00
Makro Pension Trustees Ltd.	Manchester	Großbritannien	100,00
MAR MENOR DISTRIBUCIONES ALIMENTARIAS, S.L.	San Pedro del Pinatar	Spanien	80,00
MCC Boston Trading Office Inc.	Boston	USA	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Friedrichshain KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Altona KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt München-Pasing KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta-Westfalica KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Trading Deutschland GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Trading International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCCI Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
MDH Secundus GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Media-Saturn Beteiligungsges.m.b.H.	Vösendorf	Österreich	100,00
MEDIA MARKT – BUDAÖRS Video TV Hifi Elektro Fotó Computer Kereskedelmi Kft.	Budaörs	Ungarn	90,00
Media Markt 14 – Produtos Electronicos LdA	Lissabon	Portugal	100,00
MEDIA MARKT 3 DE MAYO SANTA CRUZ DE TENERIFE S.A.	Santa Cruz de Tenerife	Spanien	99,90
MEDIA MARKT A CORUÑA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	A Coruña	Spanien	99,90

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Media Markt Aigle SA	Aigle	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT ALACANT VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Alicante	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ALBACETE VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Albacete	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ALCALÁ DE GUADAÍRA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Alcalá de Guadaíra	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ALCALÁ DE HENARES VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Alcalá de Henares	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ALCORCÓN VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Alcorcón	Spanien	99,90
Media Markt Alexandrium B.V.	Rotterdam	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT ALFAFAR VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Alfafar	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ALFRAGIDE – PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	100,00
Media Markt Alkmaar B.V.	Alkmaar	Niederlande	95,50
Media Markt Almere B.V.	Almere	Niederlande	100,00
MEDIA MARKT ALMERIA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Media Markt Alphen aan den Rijn B.V.	Alphen aan den Rijn	Niederlande	95,50
Media Markt Amersfoort B.V.	Amersfoort	Niederlande	95,50
Media Markt Amsterdam Centrum B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
Media Markt Amsterdam Noord B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
Media Markt Amsterdam West B.V.	Amsterdam	Niederlande	95,50
Media Markt Amstetten TV-Hifi-Elektro GmbH	Amstetten	Österreich	90,00
Media Markt Apeldoorn B.V.	Apeldoorn	Niederlande	95,50
Media Markt Arena B.V.	Amsterdam	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT ARENA Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	100,00
MEDIA MARKT Árkád Video TV Hifi Elektro Foto Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	100,00
Media Markt Arnhem B.V.	Arnheim	Niederlande	95,50
Media Markt Assen B.V.	Assen	Niederlande	100,00
MEDIA MARKT AVEIRO – PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	90,00
MEDIA MARKT BADAJOZ S.A.	Badajoz	Spanien	99,90
MEDIA MARKT BARAKALDO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Barakaldo	Spanien	99,90
MEDIA MARKT BARCELONA – FONTANELLA, SA	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT BARCELONA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Barcelona	Spanien	99,90
Media Markt Basel AG	Basel	Schweiz	91,00
MEDIA MARKT Basilix NV	Sint-Agatha-Berchem	Belgien	90,00
Media Markt Békéscsaba Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Békéscsaba	Ungarn	90,00
MEDIA MARKT BENFICA – PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	100,00
Media Markt Bergen op Zoom B.V.	Bergen op Zoom	Niederlande	100,00
Media Markt Bern AG	Bern	Schweiz	90,00
Media Markt Biel-Brügg AG	Brügg bei Biel	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT Bilbondo Video-TV-Hifi-Elektro-Computer-Foto, S.A.	Bilbao	Spanien	99,90
Media Markt Borås TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Borlänge TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
MEDIA MARKT BRAGA – PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	100,00
MEDIA MARKT Braine-l'Alleud SA	Braine-l'Alleud	Belgien	90,00
Media Markt Breda B.V.	Breda	Niederlande	97,75
Media Markt Brugge NV	Brügge	Belgien	90,00
Media Markt Brussel Docks NV	Brüssel	Belgien	100,00
Media Markt Bruxelles Rue Neuve Media Markt Brussel Nieuwstraat SA	Brüssel	Belgien	90,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Media Markt Bürs TV-Hifi-Elektro GmbH	Bürs	Österreich	90,00
MEDIA MARKT CARTAGENA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Cartagena	Spanien	99,90
MEDIA MARKT CASTELLÒ DE LA Plana VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Castellón de la Plana	Spanien	99,90
Media Markt CCCI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCVI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCVIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXIX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXVI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXVII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXVIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXXI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXXII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXXIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXXIV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT CCLIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT CCLXIV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXXV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXXXIX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXXXV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXCII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXCIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXCIX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXCV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXCVI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT CCXLIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT CCXLIV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT Century Center NV	Antwerpen	Belgien	90,00
Media Markt Chur AG	Chur	Schweiz	90,00
Media Markt CLXXIX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT COLLADO VILLALBA, S.A.	Collado Villalba	Spanien	99,90
Media Markt Conthey SA	Conthey	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT CORDOBA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Cordoba	Spanien	99,90
MEDIA MARKT CORDOVILLA-PAMPLONA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Pamplona	Spanien	99,90
Media Markt Crissier SA	Crissier	Schweiz	90,00
Media Markt Cruquius B.V.	Cruquius	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT Debrecen Video-TV-Hifi-Elektro-Photo-Computer-Kereskedelmi Kft.	Debrecen	Ungarn	90,00
Media Markt Den Bosch B.V.	Den Bosch	Niederlande	95,50

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Media Markt Den Haag B.V.	Den Haag	Niederlande	97,30
Media Markt Deventer B.V.	Deventer	Niederlande	100,00
MEDIA MARKT DIAGONAL MAR-BARCELONA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Barcelona	Spanien	99,90
MEDIA MARKT DIGITAL STORE S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Media Markt Doetinchem B.V.	Doetinchem	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT DONOSTI VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Donostia	Spanien	99,90
Media Markt Dordrecht B.V.	Dordrecht	Niederlande	100,00
Media Markt Drachten B.V.	Drachten	Niederlande	100,00
Media Markt Duiven B.V.	Duiven	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT DUNA Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	90,00
MEDIA MARKT E-289 S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT E294, S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT E296 S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT E297 S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Media Markt E-Business GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt E-Commerce AG	Dietikon	Schweiz	90,00
Media Markt Ede B.V.	Ede	Niederlande	95,50
Media Markt Eindhoven Centrum B.V.	Eindhoven	Niederlande	95,50
Media Markt Eindhoven Ekkersrijt B.V.	Son en Breugel	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT EL PRAT VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	El Prat de Llobregat	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ELCHE VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Elche	Spanien	99,90
Media Markt Emmen B.V.	Emmen	Niederlande	95,50
Media Markt Enschede B.V.	Enschede	Niederlande	100,00
Media Markt Eskilstuna TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Feldkirch TV-Hifi-Elektro GmbH	Feldkirch	Österreich	90,00
MEDIA MARKT FERROL, S.A.	Ferrol	Spanien	99,90
MEDIA MARKT FINESTRAT S.A.	Finestrat	Spanien	99,90
MEDIA MARKT GAIA – PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	90,00
MEDIA MARKT GANDIA S.A.	Valencia-Gandia	Spanien	99,90
MEDIA MARKT GAVÀ VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Gavà	Spanien	99,90
Media Markt Gävle TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Genève SA	Genf	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT GETAFE VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Getafe	Spanien	99,90
MEDIA MARKT GIRONA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Girona	Spanien	99,90
Media Markt GmbH TV-HiFi-Elektro	München	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT Gosselies/Charleroi SA	Charleroi	Belgien	90,00
Media Markt Göteborg-Bäckebol TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Göteborg-Högsbo TV-HiFi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Göteborg-Torpavallen TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
MEDIA MARKT GRANADA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Pulianas-Granada	Spanien	99,90
Media Markt Grancia SA	Grancia	Schweiz	90,00
Media Markt Granges-Paccot AG	Granges-Paccot	Schweiz	90,00
Media Markt Graz-Liebenau TV-Hifi-Elektro GmbH	Graz	Österreich	90,00
Media Markt Groningen Centrum B.V.	Groningen	Niederlande	100,00
Media Markt Groningen Sontplein B.V.	Groningen	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT Győr Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Győr	Ungarn	100,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Media Markt Heerhugowaard B.V.	Heerhugowaard	Niederlande	95,50
Media Markt Heerlen B.V.	Heerlen	Niederlande	95,50
Media Markt Helsingborg TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Hengelo B.V.	Hengelo	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT Herstal SA	Herstal	Belgien	90,00
Media Markt Hoofddorp B.V.	Hoofddorp	Niederlande	100,00
Media Markt Hoorn B.V.	Hoorn	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT HUELVA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Huelva	Spanien	99,90
Media Markt Imst TV-Hifi-Elektro GmbH	Imst	Österreich	90,00
Media Markt IP Holding Hong Kong Limited	Hongkong	China	100,00
MEDIA MARKT ISLAZUL MADRID S.A.	Madrid	Spanien	99,90
MEDIA MARKT Jemappes/Mons SA	Mons	Belgien	90,00
MEDIA MARKT JEREZ DE LA FRONTERA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Jerez de la Frontera	Spanien	99,90
Media Markt Jönköping TV-Hifi- Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Kalmar TV-Hifi-Elektro AB	Kalmar	Schweden	90,01
Media Markt Kecskemét Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Kecskemét	Ungarn	100,00
MEDIA MARKT KISPEST Video TV HiFi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	100,00
Media Markt Kortrijk NV	Kortrijk	Belgien	100,00
Media Markt Kriens AG	Kriens	Schweiz	90,00
Media Markt Kristianstad TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
MEDIA MARKT L'HOSPITALET VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	99,90
MEDIA MARKT LAS ARENAS S.A.	Las Palmas de Gran Canaria	Spanien	99,90
MEDIA MARKT LAS PALMAS DE GRAN CANARIA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Las Palmas de Gran Canaria	Spanien	99,90
Media Markt Leeuwarden B.V.	Leeuwarden	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT LEGANÉS VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Leganés	Spanien	99,90
MEDIA MARKT LEIRIA – PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	100,00
Media Markt Leoben TV-Hifi-Elektro GmbH	Leoben	Österreich	90,00
MEDIA MARKT LEÓN VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	León	Spanien	99,90
Media Markt Liège Médiacité SA	Liège	Belgien	100,00
MEDIA MARKT Liège Place Saint-Lambert SA	Liège	Belgien	90,00
Media Markt Liezen TV-Hifi-Elektro GmbH	Liezen	Österreich	90,00
Media Markt Linköping TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Linz TV-Hifi-Elektro GmbH	Linz	Österreich	90,00
MEDIA MARKT LLEIDA, S.A.	Lleida	Spanien	99,90
MEDIA MARKT LOGROÑO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Logroño	Spanien	99,90
MEDIA MARKT LORCA S.A.	Murcia	Spanien	99,90
MEDIA MARKT LOS BARRIOS VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Los Barrios	Spanien	99,90
MEDIA MARKT LUGO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Lugo	Spanien	99,90
Media Markt Luleå TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Lund TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Maastricht B.V.	Maastricht	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT MADRID BENLLIURE S.A.	Madrid	Spanien	99,90
MEDIA MARKT MADRID CASTELLANA S.A.	Madrid	Spanien	99,90
MEDIA MARKT MADRID PLENILUNIO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Madrid	Spanien	99,90

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
MEDIA MARKT MADRID-VILLAVERDE VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Madrid	Spanien	99,90
MEDIA MARKT Majadahonda Video-TV-HiFi-Elektro-Computer-Foto, S.A.	Majadahonda	Spanien	99,90
MEDIA MARKT MÁLAGA – PLAZA MAYOR S.A.	El Prat de Llobregat	Spanien	99,90
MEDIA MARKT MALAGA-CENTRO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Malaga	Spanien	99,90
Media Markt Malmö-Bernstorp TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Malmö-Svågertorp TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
MEDIA MARKT MAMMUT Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	90,00
Media Markt Management AG	Dietikon	Schweiz	100,00
Media Markt Marin SA	La Tène	Schweiz	90,00
Media Markt Marketing GmbH	München	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT MASSALFASSAR S.A.	Valencia	Spanien	99,90
MEDIA MARKT MATARO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Mataró	Spanien	99,90
MEDIA MARKT MATOSINHOS PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	100,00
MEDIA MARKT Mechelen NV	Mechelen	Belgien	100,00
MEDIA MARKT Megapark Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	100,00
Media Markt Meyrin SA	Meyrin	Schweiz	90,00
Media Markt Middelburg B.V.	Middelburg	Niederlande	97,75
MEDIA MARKT Miskolc Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmit Kft	Miskolc	Ungarn	90,00
MEDIA MARKT Mons SA	Mons	Belgien	100,00
MEDIA MARKT MURCIA NUEVA CONDOMINA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Murcia	Spanien	99,90
MEDIA MARKT MURCIA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Murcia	Spanien	99,90
MEDIA MARKT NASCENTE – PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	90,00
Media Markt Nieuwegein B.V.	Nieuwegein	Niederlande	100,00
Media Markt Norrköping TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Nyíregyháza Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Nyíregyháza	Ungarn	90,00
Media Markt Oberwart TV-Hifi-Elektro GmbH	Oberwart	Österreich	90,00
Media Markt Oftringen AG	Oftringen	Schweiz	90,00
Media Markt Online LdA	Lissabon	Portugal	100,00
MEDIA MARKT Oostakker NV	Oostakker	Belgien	90,00
MEDIA MARKT Oostende NV	Oostende	Belgien	90,00
Media Markt Örebro TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
MEDIA MARKT ORIHUELA S.A.	Orihuela	Spanien	99,90
MEDIA MARKT PALMA DE MALLORCA S.A.	Palma de Mallorca	Spanien	99,90
MEDIA MARKT PALMA DE MALLORCA S´ESTADA, S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT PARETS DEL VALLES S.A.	Parets del Vallès	Spanien	99,90
MEDIA MARKT Pécs Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmit Kft.	Pécs	Ungarn	90,00
MEDIA MARKT PLAZA – PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. 19 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. 22 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. 25 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. 26 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. 27 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Białystok Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Bielsko-Biała Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Media Markt Polska Sp. z o.o. Bydgoszcz Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Chorzów Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Czeladź Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Częstochowa Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Elbląg Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Gdańsk I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Gdańsk II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Gdynia I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Głogów Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Gorzów Wielkopolski Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Jelenia Góra Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Kalisz Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Katowice I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Kielce Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Konin Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Koszalin Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Kraków I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Kraków II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Legnica Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Łódź I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Łódź II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Lublin Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Nowy Sącz Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Olsztyn Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Opole Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Piotrków Trybunalski Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Płock Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Poznań I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Poznań II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Przemyśl Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Radom Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Rybnik Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Rzeszów Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Słupsk Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Szczecin Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Tarnów Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Toruń Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Wałbrzych Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Warszawa 1 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Warszawa II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Warszawa III Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Warszawa IV Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Wroclaw I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Wroclaw II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Zabrze Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Zamość Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Zielona Góra Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
MEDIA MARKT Pólus Center Video TV Hifi Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	90,00
Media Markt Power Service AG	Dietikon	Schweiz	100,00
MEDIA MARKT PUERTO REAL VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Cádiz	Spanien	99,90
MEDIA MARKT QUART DE POBLET, S.A.	Quart de Poblet	Spanien	99,90
Media Markt Ried TV-Hifi-Elektro GmbH	Ried im Innkreis	Österreich	90,00
Media Markt Rijswijk B.V.	Rijswijk (Den Haag)	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT RIVAS-VACIAMADRID VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Madrid	Spanien	99,90
Media Markt Roermond B.V.	Roermond	Niederlande	100,00
MEDIA MARKT Roeselare NV	Roeselare	Belgien	90,00
Media Markt Rotterdam Beijerlandselaan B.V.	Rotterdam	Niederlande	100,00
MEDIA MARKT SALAMANCA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Santa Marta de Tormes	Spanien	99,90
MEDIA MARKT San Juan de Aznalfarache VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Sevilla	Spanien	99,90
MEDIA MARKT SAN SEBASTIAN DE LOS REYES VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	San Sebastián de los Reyes	Spanien	99,99
MEDIA MARKT SANT CUGAT DEL VALLÈS VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Sant Cugat del Vallès	Spanien	99,90
MEDIA MARKT Santander Video-TV-Hifi-Elektro-Computer-Foto, S.A.	Santander	Spanien	99,90
MEDIA MARKT SATURN ADMINISTRACION ESPAÑA, S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Media Markt Saturn Holding Magyarország Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
Media Markt Saturn Holding Nederland B.V.	Rotterdam	Niederlande	100,00
MEDIA MARKT SATURN, S.A. UNIPERSONAL	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT Schoten NV	Schoten	Belgien	90,00
Media Markt Setúbal – Produtos Informáticos e Electrónicos, LDA.	Lissabon	Portugal	90,00
MEDIA MARKT SEVILLA-SANTA JUSTA VIDEO-TV-HIFIi-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Sevilla	Spanien	99,90
MEDIA MARKT SIERO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Lugones-Siero	Spanien	99,90
MEDIA MARKT Sint-Lambrechts-Woluwe NV	Sint-Lambrechts-Woluwe	Belgien	90,00
MEDIA MARKT Sint-Pieters-Leeuw NV	Sint-Pieters-Leeuw	Belgien	90,00
MEDIA MARKT SINTRA – PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	90,00
Media Markt Skövde TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Södertälje TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Spittal TV-Hifi-Elektro GmbH	Spittal an der Drau	Österreich	90,00
Media Markt St. Gallen AG	St. Gallen	Schweiz	90,00
Media Markt St. Lorenzen TV-Hifi-Elektro GmbH	St. Lorenzen im Mürztal	Österreich	90,00
Media Markt Steyr TV-Hifi-Elektro GmbH	Steyr	Österreich	90,00
Media Markt Stockholm-Barkarby TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Stockholm-Gallerian TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Stockholm-Heron City TV-HiFi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Stockholm-Länna TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Stockholm-Nacka TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
MEDIA MARKT Stop Shop Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	90,00
Media Markt Sundsvall TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
MEDIA MARKT Szeged Video-TV-Hifi-Elektro-Photo-Computer-Kereskedelmi Kft.	Szeged	Ungarn	90,00
MEDIA MARKT Székesfehérvár Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Székesfehérvár	Ungarn	90,00
Media Markt Szolnok Video Tv Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Szolnok	Ungarn	100,00
MEDIA MARKT Szombathely Video-TV-Hifi-Elektro-Photo-Computer-Kereskedelmi Kft.	Szombathely	Ungarn	90,00
MEDIA MARKT TARRAGONA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Tarragona	Spanien	99,90

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
MEDIA MARKT TELDE VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Telde	Spanien	99,90
MEDIA MARKT TENERIFE VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-COMPUTER, S.A.	Santa Cruz de Tenerife	Spanien	99,90
MEDIA MARKT TERRASSA S.A.	Terrassa	Spanien	99,90
Media Markt The Corner B.V.	Rotterdam	Niederlande	95,50
Media Markt Tilburg B.V.	Tilburg	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT TOLEDO S.A.	Toledo	Spanien	99,90
Media Markt Turnhout NV	Turnhout	Belgien	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro Athens II Commercial Anonymi Eteria	Maroussi	Griechenland	100,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Seiersberg	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Innsbruck	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Pasching	Österreich	90,00
MEDIA Markt TV-Hifi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Villach	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Vösendorf	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro GmbH	Wiener Neustadt	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro GmbH	St. Pölten	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH	Bad Dürrheim	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Hallstadt	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Herzogenrath	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Schwentinental	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Lüneburg	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Belm	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Peißen	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Porta Westfalica	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro GmbH	Dornbirn	Österreich	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Krems an der Donau	Österreich	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Aalen	Aalen	Deutschland	92,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Albstadt	Albstadt	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Alzey	Alzey	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Amberg	Amberg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Ansbach	Ansbach	Deutschland	90,05
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Aschaffenburg	Aschaffenburg	Deutschland	90,05
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Augsburg	Augsburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Augsburg-Göggingen	Augsburg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Bad Kreuznach	Bad Kreuznach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bad Neustadt an der Saale	Bad Neustadt an der Saale	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Baden-Baden	Baden-Baden	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bayreuth	Bayreuth	Deutschland	90,05
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Biesdorf	Berlin	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Charlottenburg	Berlin	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Gropiusstadt	Berlin	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Hohenschönhausen	Berlin	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Mitte	Berlin	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Neukölln	Berlin	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Prenzlauer Berg	Berlin	Deutschland	90,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Schöneweide	Berlin	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Spandau	Berlin	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Steglitz	Berlin	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Tegel	Berlin	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Tempelhof	Berlin	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Wedding	Berlin	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bielefeld	Bielefeld	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bischofsheim	Bischofsheim	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bochum	Bochum	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bochum – Ruhrpark	Bochum	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bonn	Bonn	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Brandenburg an der Havel	Brandenburg an der Havel	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Braunschweig	Braunschweig	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bremen	Bremen	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bremen-Waterfront	Bremen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bruchsal	Bruchsal	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Buchholz in der Nordheide	Buchholz in der Nordheide	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Buxtehude	Buxtehude	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Castrop-Rauxel	Castrop-Rauxel	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Chemnitz	Chemnitz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Chemnitz-Röhrsdorf	Chemnitz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Coburg	Coburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Cottbus/Groß Gaglow	Cottbus	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Deggendorf	Deggendorf	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Delmenhorst	Delmenhorst	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Dessau	Dessau-Roßlau	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Dietzenbach	Dietzenbach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Donauwörth	Donauwörth	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Dorsten	Dorsten	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Dortmund-Oespel	Dortmund	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Dresden Centrum	Dresden	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Dresden-Mickten	Dresden	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Duisburg	Duisburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Duisburg-Großenbaum	Duisburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Düsseldorf	Düsseldorf	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HIFi-Elektro GmbH Düsseldorf-Bilk	Düsseldorf	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Egelsbach	Egelsbach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Eiche	Ahrensfelde-Eiche	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Eisenach	Eisenach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Eislingen	Eislingen	Deutschland	92,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Elmshorn	Elmshorn	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Emden	Emden	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Erding	Erding	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Erfurt Thüringen-Park	Erfurt	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Erfurt-Daberstedt	Erfurt	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Erlangen	Erlangen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Eschweiler	Eschweiler	Deutschland	90,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Essen	Essen	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Esslingen	Esslingen am Neckar	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Fellbach	Fellbach	Deutschland	92,00
Media Markt TV-Hifi-Elektro GmbH Flensburg	Flensburg	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Frankfurt	Frankfurt am Main	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Frankfurt – Borsigallee	Frankfurt am Main	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Freiburg	Freiburg im Breisgau	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Friedrichshafen	Friedrichshafen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Fulda	Fulda	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Gifhorn	Gifhorn	Deutschland	90,00
Media Markt TV-Hifi-Elektro GmbH Goslar	Goslar	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Göttingen	Göttingen	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Greifswald	Greifswald	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Gründau-Lieblos	Gründau-Lieblos	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Günthersdorf	Leuna	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Halberstadt	Halberstadt	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Halstenbek	Halstenbek	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hamburg-Wandsbek	Hamburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hamburg-Altona	Hamburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hamburg-Billstedt	Hamburg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Hamburg-Harburg	Hamburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hamburg-Hummelsbüttel	Hamburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hamburg-Nedderfeld	Hamburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hameln	Hameln	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hannover-Vahrenheide	Hannover	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Hannover-Wülfel	Hannover	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Heide	Heide	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Heidelberg	Heidelberg	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Heidelberg-Rohrbach	Heidelberg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Heilbronn	Heilbronn	Deutschland	92,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Henstedt-Ulzburg	Henstedt-Ulzburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Heppenheim	Heppenheim an der Bergstraße	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hildesheim	Hildesheim	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hof	Hof	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Homburg/Saar	Homburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hückelhoven	Hückelhoven	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Idar-Oberstein	Idar-Oberstein	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Itzehoe	Itzehoe	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Jena	Jena	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Kaiserslautern	Kaiserslautern	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Karlsfeld	Karlsfeld	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Karlsruhe	Karlsruhe	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Karlsruhe – Ettlinger Tor	Karlsruhe	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Kassel	Kassel	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Kempten	Kempten im Allgäu	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Kiel	Kiel	Deutschland	90,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Kirchheim	Kirchheim	Deutschland	92,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Koblenz	Koblenz	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Köln Hohe Straße	Köln	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Köln-Chorweiler	Köln	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Köln-Kalk	Köln	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Köln-Marsdorf	Köln	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Konstanz	Konstanz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Krefeld	Krefeld	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Kulmbach	Kulmbach	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Lahr	Lahr	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Landau/Pfalz	Landau in der Pfalz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Landsberg/Lech	Landsberg am Lech	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Landshut	Landshut	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Leipzig Höfe am Brühl	Leipzig	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Leipzig-Paunsdorf	Leipzig	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Limburg	Limburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Lingen	Lingen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Lippstadt	Lippstadt	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Lübeck	Lübeck	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Ludwigsburg	Ludwigsburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Ludwigshafen	Ludwigshafen	Deutschland	95,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Magdeburg	Magdeburg	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Magdeburg – Bördepark	Magdeburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Main-Taunus-Zentrum	Sulzbach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Mainz	Mainz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Mannheim	Mannheim	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Mannheim-Sandhofen	Mannheim	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Marburg	Marburg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Marktredwitz	Marktredwitz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Meerane	Meerane	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Memmingen	Memmingen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Mönchengladbach	Mönchengladbach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Mühldorf/Inn	Mühldorf am Inn	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Mülheim	Mülheim an der Ruhr	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH München-Haidhausen	München	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH München-Pasing	München	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH München-Solln	München	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Münster	Münster	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Nagold	Nagold	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neubrandenburg	Neubrandenburg	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neuburg an der Donau	Neuburg an der Donau	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neumünster	Neumünster	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neunkirchen	Neunkirchen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neuss	Neuss	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neustadt an der Weinstraße	Neustadt an der Weinstraße	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neu-Ulm	Neu-Ulm	Deutschland	90,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neuwied	Neuwied	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Nienburg	Nienburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Nordhausen	Nordhausen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Nordhorn	Nordhorn	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Nördlingen	Nördlingen	Deutschland	100,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Nürnberg-Kleinreuth	Nürnberg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Nürnberg-Langwasser	Nürnberg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-Hifi-Elektro GmbH Nürnberg-Schoppershof	Nürnberg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Offenburg	Offenburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Oldenburg	Oldenburg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Oststeinbek	Oststeinbek	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Paderborn	Paderborn	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Papenburg	Papenburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Passau	Passau	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Peine	Peine	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Pforzheim	Pforzheim	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Pirmasens	Pirmasens	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Plauen	Plauen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Potsdam	Potsdam	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Ravensburg	Ravensburg	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Recklinghausen	Recklinghausen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Regensburg	Regensburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Rendsburg	Rendsburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Reutlingen	Reutlingen	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Rheine	Rheine	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Rosenheim	Rosenheim	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Rostock	Sievershagen	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Rostock-Brinckmansdorf	Rostock	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Saarbrücken	Saarbrücken	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Saarbrücken – Saarterrassen	Saarbrücken	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Saarlouis	Saarlouis	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Schiffdorf-Spaden	Schiffdorf-Spaden	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Schwabach	Schwabach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Schwedt	Schwedt/Oder	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Schweinfurt	Schweinfurt	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Schwerin	Schwerin	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Siegen	Siegen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Sindelfingen	Sindelfingen	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Singen	Singen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Sinsheim	Sinsheim	Deutschland	92,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Speyer	Speyer	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Stade	Stade	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Stralsund	Stralsund	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Straubing	Straubing	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Stuhr	Stuhr	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Stuttgart – Mailänder Platz	Stuttgart	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Stuttgart-City	Stuttgart	Deutschland	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Stuttgart-Feuerbach	Stuttgart	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Stuttgart-Vaihingen	Stuttgart	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Traunreut	Traunreut	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Traunstein	Traunstein	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Trier	Trier	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Ulm	Ulm	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Velbert	Velbert	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Viernheim	Viernheim	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Waltersdorf bei Berlin	Schönefeld	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Weiden	Weiden in der Oberpfalz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Weilheim	Weilheim	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Weiterstadt	Weiterstadt	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Wetzlar	Wetzlar	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Wiesbaden	Wiesbaden	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Wiesbaden – Äppelallee	Wiesbaden	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Wolfsburg	Wolfsburg	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Worms	Worms	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Wuppertal	Wuppertal	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Würzburg	Würzburg	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Würzburg – Alfred-Nobel-Straße	Würzburg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Zella-Mehlis	Zella-Mehlis	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Zwickau	Zwickau	Deutschland	90,05
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro Licht GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Wien XI Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Wien XIII GmbH	Wien	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Wien XXI Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	90,00
MEDIA MARKT Twee Torens Hasselt NV	Hasselt	Belgien	90,00
Media Markt Umeå TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Uppsala TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Utrecht Hoog Catharijne B.V.	Utrecht	Niederlande	95,50
Media Markt Utrecht The Wall B.V.	Utrecht	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT VALENCIA COLON S.A.	Valencia	Spanien	99,90
MEDIA MARKT VALÈNCIA-CAMPANAR VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Valencia	Spanien	99,90
MEDIA MARKT VALLADOLID VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Valladolid	Spanien	99,90
Media Markt Västerås TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Växjö TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Venlo B.V.	Venlo	Niederlande	95,50
MEDIA MARKT VIGO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Vigo	Spanien	99,90
MEDIA MARKT VITORIA-GASTEIZ VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Vitoria	Spanien	99,90
Media Markt Vöcklabruck TV-Hifi-Elektro GmbH	Vöcklabruck	Österreich	90,00
Media Markt Wels TV-Hifi-Elektro GmbH	Wels	Österreich	90,00
MEDIA MARKT – West End Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	90,00
Media Markt Wien III TV-Hifi-Elektro GmbH	Wien	Österreich	90,00
Media Markt Wien XV TV-Hifi-Elektro GmbH	Wien	Österreich	90,00
Media Markt Wien XXII TV-Hifi-Elektro GmbH	Wien	Österreich	90,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Media Markt Wilrijk NV	Wilrijk	Belgien	90,00
MEDIA MARKT Wörgl TV-Hifi-Elektro GmbH	Wörgl	Österreich	90,00
MEDIA MARKT XCV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt Zaandam B.V.	Zaandam	Niederlande	100,00
MEDIA MARKT ZARAGOZA PUERTO VENECIA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Zaragoza	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ZARAGOZA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Zaragoza	Spanien	99,90
Media Markt Zell am See TV-Hifi-Elektro GmbH	Zell am See	Österreich	90,00
Media Markt Zoetermeer B.V.	Zoetermeer	Niederlande	95,50
Media Markt Zürich AG	Zürich	Schweiz	90,00
Media Markt zwei TV-HiFi-Elektro GmbH Dresden-Prohlis	Dresden	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT Zwijnaarde NV	Gent	Belgien	90,00
Media Markt Zwolle B.V.	Zwolle	Niederlande	92,35
MEDIA MARKT-SATURN BELGIUM NV	Asse-Zellik	Belgien	100,00
Media Saturn-Servicos de Apoio Adminstrativo, Lda.	Lissabon	Portugal	100,00
Media Saturn Electronics Hellas Commercial and Holding Anonymi Eteria	Maroussi	Griechenland	100,00
Media Saturn Holding Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Media Saturn Logistyka Spólka z ograniczona odpowiedzialnoscia	Warschau	Polen	100,00
MEDIA SATURN MULTICHANNEL S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Media Saturn Online Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau	Polen	100,00
Mediamarket S.p.A. con Socio Unico	Curno	Italien	100,00
MEDIA-Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Aachen	Aachen	Deutschland	90,00
MediaOnline GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA-SATURN (PORTUGAL), SGPS, UNIPESSOAL LDA	Lissabon	Portugal	100,00
Media-Saturn Beteiligungen Polska GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media-Saturn Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media-Saturn Deutschland GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media-Saturn e-handel Sverige AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media-Saturn Helvetia Holding GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media-Saturn Holding Norway AS	Oslo	Norwegen	100,00
Media-Saturn Holding Sweden AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media-Saturn Internationale Beteiligungen GmbH	München	Deutschland	100,00
Media-Saturn IT Services GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media-Saturn Marketing GmbH	München	Deutschland	100,00
Media-Saturn Nordic Shared Services AB	Stockholm	Schweden	100,00
media-saturn-e-business GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media-Saturn-Holding GmbH	Ingolstadt	Deutschland	78,38
Meister feines Fleisch – feine Wurst GmbH	Gäufelden	Deutschland	100,00
Mellifera Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH	Wolnzach	Deutschland	90,00
METRO (Changchun) Property Service Co. Ltd.	Changchun	China	100,00
METRO Achtzehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Beteiligungsmanagement Düsseldorf GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry Asia Pacific Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO Cash & Carry Central Asia Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100,00
METRO Cash & Carry d.o.o.	Belgrad	Serbien	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Metro Cash & Carry Danmark ApS	Glostrup	Dänemark	100,00
METRO Cash & Carry Deutschland GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry France S.A.S.	Nanterre	Frankreich	100,00
Metro Cash & Carry Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry Import Limited Liability Company	Noginsk	Russland	100,00
METRO Cash & Carry India Private Limited	Bangalore	Indien	100,00
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry International Holding B. V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry International Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry Japan KK	Tokio	Japan	100,00
Metro Cash & Carry Nederland B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry OOO	Moskau	Russland	100,00
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	Vösendorf	Österreich	73,00
METRO CASH & CARRY ROMANIA SRL	Bukarest	Rumänien	100,00
METRO Cash & Carry Russia N.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry SR s.r.o.	Ivanka pri Dunaji	Slowakei	100,00
METRO Cash & Carry TOO	Almaty	Kasachstan	100,00
METRO Cash & Carry Ukraine Ltd.	Kiew	Ukraine	100,00
Metro Cash & Carry Wines	Hyderabad	Indien	99,99
METRO Central East Europe GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Consumer Electronics Zwischenholding GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Consumer Electronics Zwischenholding Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Dienstleistungs-Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Distributie Nederland B. V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO DOLOMITI S.p.A	San Donato Milanese	Italien	100,00
METRO Dreizehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
METRO Erste Erwerbsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO FIM S.p.A.	Cinisello Balsamo	Italien	100,00
METRO Finance B. V.	Venlo	Niederlande	100,00
Metro Finanzdienstleistungs Pensionen GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro France Immobiliere S.à r.l.	Nanterre	Frankreich	100,00
METRO FSD Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Fünfzehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro Global Business Services Private Limited	Pune	Indien	100,00
Metro Grosmarket Bakirköy Alisveris Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul	Türkei	100,00
METRO Groß- und Lebensmitteleinzelhandel Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Großhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO GROUP Accounting Center GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00
METRO Group Asset Management B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Group Asset Management Ingatlan Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
METRO Group Asset Management Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Group Asset Management Ukraine, Limited Liability Company	Kiew	Ukraine	100,00
METRO Group China Holding Limited	Hongkong	China	100,00
METRO Group Commerce (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
METRO GROUP COMMERCE LIMITED	Hongkong	China	100,00
METRO GROUP International Retail Holding Limited	Hongkong	China	100,00
METRO Group Properties SR s.r.o.	Ivanka pri Dunaji	Slowakei	100,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
METRO GROUP REAL ESTATE ESPANA S.L.	Madrid	Spanien	100,00
Metro Group Real Estate Private Limited Company	Karachi	Pakistan	99,75
METRO Group Retail Real Estate GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Group Retail Real Estate Romania S.R.L.	Voluntari	Rumänien	100,00
METRO Group Wholesale Real Estate Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO Group Wholesale Real Estate GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Habib Cash & Carry Pakistan (Private) Limited	Karachi	Pakistan	75,00
Metro Holding France S. A.	Vitry-sur-Seine	Frankreich	100,00
METRO Innovations Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO International AG	Chur	Schweiz	100,00
Metro International Beteiligungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO INTERNATIONAL SUPPLY GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Italia Cash and Carry S. p. A.	San Donato Milanese	Italien	100,00
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai	China	90,00
METRO Kaufhaus und Fachmarkt Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Kereskedelmi Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
METRO Leasing GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Leasing Objekt Schwerin GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO LOGISTICS Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Management EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO North Warehouse Management (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing	China	100,00
Metro Properties B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Properties CR s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
METRO Properties Enterprise Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
METRO PROPERTIES France SAS	Nanterre	Frankreich	100,00
Metro Properties Gayrimenkul Yatirim A.Ş.	Istanbul	Türkei	100,00
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	99,51
METRO PROPERTIES Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO PROPERTIES Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
METRO PROPERTIES Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	66,67
METRO Properties Real Estate Management Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau	Polen	100,00
METRO PROPERTIES Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Property Management (Beijing) Co. Ltd.	Peking	China	100,00
Metro Property Management (Changsha) Co., Ltd.	Changsha	China	100,00
METRO Property Management (Changshu) Co. Ltd.	Changshu	China	100,00
Metro Property Management (Changzhou) Co. Ltd.	Changzhou	China	100,00
Metro Property Management (Chengdu Qingyang) Co., Ltd.	Chengdu	China	100,00
METRO Property Management (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing	China	100,00
Metro Property Management (Cixi) Co., Limited	Cixi	China	100,00
Metro Property Management (Dongguan) Co. Ltd.	Dongguan	China	100,00
Metro Property Management (Hangzhou) Company Limited	Hangzhou	China	100,00
METRO Property Management (Harbin) Co. Ltd.	Harbin	China	100,00
METRO Property Management (Huai'an) Co., Ltd.	Huai'an	China	100,00
Metro Property Management (Jiangyin) Company Limited	Jiangyin	China	100,00
Metro Property Management (Jiaxing) Co. Ltd.	Jiaxing	China	100,00
Metro Property Management (Kunshan) Co. Ltd.	Suzhou	China	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
METRO Property Management (Nanchang Qingshanhu) Co. Ltd.	Nanchang	China	100,00
Metro Property Management (Nantong) Co. Ltd.	Nantong	China	100,00
Metro Property Management (Qingdao) Company Limited	Qingdao	China	100,00
METRO Property Management (Shenyang) Co. Ltd.	Shenyang	China	100,00
METRO Property Management (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen	China	100,00
Metro Property Management (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	China	100,00
METRO Property Management (Tianjin Hongqiao) Co., Ltd.	Tianjin	China	100,00
METRO Property Management (Weifang) Co. Ltd.	Weifang	China	100,00
Metro Property Management (Wuhan) Co., Ltd.	Wuhan	China	100,00
METRO Property Management (Wuhu) Co. Ltd.	Wuhu	China	100,00
METRO Property Management (Xi'an) Co., Ltd.	Xi'an	China	100,00
METRO Property Management (Xiamen) Co., Ltd.	Xiamen	China	100,00
METRO Property Management (Xiangyang) Co. Ltd.	Xiangyang	China	100,00
METRO Property Management (Zhangjiagang) Co. Ltd.	Zhangjiagang	China	100,00
Metro Property Management (Zhengzhou) Co., Ltd.	Zhengzhou	China	100,00
METRO Property Management (Zhongshan) Co. Limited	Zhongshan	China	100,00
METRO Property Management Wuxi Co. Ltd.	Wuxi	China	100,00
METRO Re AG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Real Estate Ltd.	Zagreb	Kroatien	100,00
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Esslingen am Neckar	Deutschland	100,00
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Linden	Deutschland	100,00
METRO Service GmbH	Vösendorf	Österreich	100,00
METRO Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Services PL spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Szczecin	Polen	100,00
METRO Siebte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Siebzehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO South East Asia Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO SYSTEMS GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro Systems Romania S.R.L.	Bukarest	Rumänien	100,00
METRO Systems Ukraine LLC	Kiew	Ukraine	100,00
METRO Vierzehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Warehouse Management (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing	China	100,00
Metro Warehouse Management (Hangzhou) Co. Ltd.	Hangzhou	China	100,00
METRO Warehouse Management (Suzhou) Co. Ltd.	Suzhou	China	100,00
Metro Warehouse Management (Taizhou) Co. Ltd	Taizhou	China	100,00
Metro Warehouse Management (Wuhan) Co. Ltd.	Wuhan	China	100,00
Metro Warehouse Management (Yantai) Co., Limited	Yantai	China	100,00
METRO Warehouse Management (Zibo) Co., Ltd.	Zibo	China	100,00
Metro Warehouse Noginsk Limited Liability Company	Noginsk	Russland	100,00
METRO Wholesale & Food Services Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Wholesale & Food Services Vermögensverwaltung Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Wholesale & Food Specialist GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGA METRO Group Advertising GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGA METRO Group Advertising Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau	Polen	100,00
MGB METRO Group Buying (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
MGB METRO Group Buying HK Limited	Hongkong	China	100,00
MGB Metro Group Buying Romania SRL	Bukarest	Rumänien	100,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
MGB METRO Group Buying RUS OOO	Moskau	Russland	100,00
MGB METRO Group Buying TR Satinalma Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	Türkei	100,00
MGC METRO Group Clearing GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGE Warenhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGI Metro Group Iletisim ve Enformasyon Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	Türkei	100,00
MGL METRO Group Logistics Bulgaria LTD	Sofia	Bulgarien	100,00
MGL METRO Group Logistics GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGL METRO Group Logistics Limited Liability Company	Noginsk	Russland	100,00
MGL METRO Group Logistics Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
MGL METRO Group Logistics Polska Sp. z o.o. i Spólka Sp.k.	Warschau	Polen	100,00
MGL METRO GROUP LOGISTICS UKRAINE LLC	Kiew	Ukraine	100,00
MGL METRO Group Logistics Warehousing Beteiligungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGP METRO Group Account Processing GmbH	Kehl	Deutschland	100,00
MGP METRO Group Account Processing International AG	Baar	Schweiz	100,00
MGT METRO Group Travel Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIAG Asia Co. Ltd.	Hongkong	China	100,00
MIAG Commanditaire Vennootschap	Amsterdam	Niederlande	100,00
MIB METRO Group Insurance Broker GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIDBAN ESOLUTIONS S.L.	Barcelona	Spanien	75,00
MIP METRO Group Intellectual Property GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIP METRO Group Intellectual Property Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIP METRO Holding Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MMS Connect B.V.	Rotterdam	Niederlande	100,00
MMS Coolsingel B.V.	Rotterdam	Niederlande	100,00
MMS ONLINE BELGIË	Zellik	Belgien	100,00
MMS Online Nederland B.V.	Rotterdam	Niederlande	100,00
Morocco Fish Trading Company SARL AU	Casablanca	Marokko	100,00
MP Gayrimenkul Yönetim Hizmetleri Anonim Şirketi	Istanbul	Türkei	100,00
MRE Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau	Polen	100,00
MS E-Business Concepts & Service GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MS E-Commerce GmbH	Vösendorf	Österreich	100,00
MS E-Commerce Kereskedelmi Korlátolt Felelősségű Társaság	Budaörs	Ungarn	100,00
MS ISTANBUL IC VE DIS TICARET LIMITED SIRKETI	Istanbul	Türkei	100,00
MS Multichannel Retailing Ges.m.b.H.	Vösendorf	Österreich	100,00
MS New CO Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau	Polen	100,00
MS Powerservice GmbH	Vösendorf	Österreich	100,00
MTE Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Duisburg oHG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Multi-Center Warenvertriebs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
My Mart (China) Trading Co., Ltd.	Guangzhou	China	100,00
my-xplace GmbH	Göttingen	Deutschland	76,74
N & NF Trading GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Detmold KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Eschweiler KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Germersheim KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Langendreer KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Ludwigshafen KG	Pullach im Isartal	Deutschland	49,00[1]
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Moers KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neunkirchen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rendsburg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NordRhein Trading GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
OOO „CE trading solutions"	Moskau	Russland	100,00
OOO Media-Markt-Saturn	Moskau	Russland	100,00
OOO Media-Saturn-Russland	Moskau	Russland	100,00
OOO Saturn	Moskau	Russland	100,00
OOO xplace	Moskau	Russland	100,00
OSKUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Aachen SB-Warenhaus KG	Pullach im Isartal	Deutschland	0,00[1]
OSKUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Krefeld KG	Pullach im Isartal	Deutschland	0,00[1]
OSKUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Nettetal KG	Pullach im Isartal	Deutschland	0,00[1]
PAROS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Bitterfeld KG	Pullach im Isartal	Deutschland	10,00[1]
PAROS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Hürth KG	Pullach im Isartal	Deutschland	0,00[1]
PAROS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Stralsund KG	Pullach im Isartal	Deutschland	10,00[1]
PayRed Card Services AG	Dietikon	Schweiz	100,00
Petit RUNGIS express GmbH	Meckenheim	Deutschland	100,00
PIL Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Power Service GmbH	Köln	Deutschland	100,00
PowerService Nederland B.V.	Rotterdam	Niederlande	100,00
Pro. FS GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Profectis Logistik & Service GmbH & Co. KG	Wolnzach	Deutschland	100,00
Profectis Logistik & Service Verwaltungs GmbH	Straubing	Deutschland	100,00
Profectis Technischer Kundendienst GmbH & Co. KG	Wolnzach	Deutschland	100,00
Profectis Verwaltungs GmbH	Wolnzach	Deutschland	100,00
PT Classic Fine Foods Indonesia	Nord-Jakarta	Indonesien	100,00
PT Paserda Indonesia	Jakarta	Indonesien	100,00
Qingdao Metro Warehouse Management Co. Ltd.	Qingdao	China	100,00
Raw Real Estate Asia Pte.Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Real Estate Management Misr Limited Liability Company	Kairo	Ägypten	100,00
real,- Digital Fulfillment GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Digital Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Group Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Handels GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- SB-Warenhaus GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
red blue Marketing GmbH	München	Deutschland	100,00
redblue services GmbH	München	Deutschland	100,00
Redcoon Benelux B. V.	Tilburg	Niederlande	100,00
REDCOON ELECTRONIC TRADE, S.L.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Redcoon GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	100,00
redcoon GmbH	Wien	Österreich	100,00
REDCOON ITALIA S.R.L.	Turin	Italien	100,00
redcoon Logistics GmbH	Erfurt	Deutschland	100,00
REDCOON POLSKA Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Remo Zaandam B.V.	Zaandam	Niederlande	100,00
Renate Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Retail Media Group GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Retail Property 1 Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
Retail Property 2 Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
Retail Property 5 Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
Retail Property 6 Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
Retail Real Estate Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
R'express Alimentos Unipersonal LDA	Lissabon	Portugal	100,00
ROSARIA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gerlingen KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00[1]
Rotterdam Trading Office B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
RTS Elektronik Systeme GmbH	Wolnzach	Deutschland	100,00
RTS Polska Spółka z o.o.	Poznań	Polen	80,00
RTS Produktwelt GmbH & Co. KG	Wolnzach	Deutschland	100,00
RTS Produktwelt Verwaltungs GmbH	Wolnzach	Deutschland	100,00
RTS Service Parts Logistics GmbH & Co. KG	Wolnzach	Deutschland	100,00
RTS Service Solutions GmbH & Co. KG	Wolnzach	Deutschland	100,00
RTS Service Solutions Verwaltungs GmbH	Wolnzach	Deutschland	100,00
RTS Sömmerda Service GmbH & Co. KG	Sömmerda	Deutschland	100,00
RTS Sömmerda Service Verwaltungs GmbH	Sömmerda	Deutschland	100,00
RTS Spares Verwaltungs GmbH	Wolnzach	Deutschland	100,00
RTS Supply Chain Solutions GmbH & Co. KG	Wolnzach	Deutschland	100,00
RTS Supply Chain Solutions Verwaltungs GmbH	Wolnzach	Deutschland	100,00
RUDU Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
RUNGIS express GmbH	Meckenheim	Deutschland	100,00
RUNGIS express Gourmet Service Ges.m.b.H.	Salzburg	Österreich	100,00
RUNGIS express SPAIN SL	Palma de Mallorca	Spanien	100,00
RUNGIS express Suisse Holding AG	Courgevaux	Schweiz	100,00
RUTIL Verwaltung GmbH & Co. SB-Warenhaus Bielefeld KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
S.C. real Hyper Magazine s.r.l.	Bukarest	Rumänien	100,00
Saturn Athens III Commercial Anonymi Eteria	Maroussi	Griechenland	100,00
SATURN E-517 ELECTRO S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Saturn Electro-Handelsges.m.b.H.	Salzburg	Österreich	90,00
Saturn Electro-Handelsges.m.b.H.	Wien	Österreich	90,00
Saturn Electro-Handelsges.m.b.H.	Graz	Österreich	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft m.b.H.	Vösendorf	Österreich	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft m.b.H.	Linz	Österreich	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH	Karlsruhe	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Ansbach	Ansbach	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Augsburg	Augsburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bad Homburg	Bad Homburg v. d. Höhe	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen	Bad Oeynhausen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbh Baunatal	Baunatal	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin I	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Charlottenburg	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Gesundbrunnen	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Köpenick	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin – Leipziger Platz	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin – Märkische Zeile	Berlin	Deutschland	90,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Marzahn	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Reinickendorf	Berlin	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin – Schloßstraße	Berlin	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Spandau	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Treptow	Berlin	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Zehlendorf	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bielefeld	Bielefeld	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bocholt	Bocholt	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bochum	Bochum	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Braunschweig	Braunschweig	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bremen	Bremen	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bremen-Habenhausen	Bremen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bremerhaven	Bremerhaven	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Celle	Celle	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Chemnitz	Chemnitz	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Chemnitz-Zentrum	Chemnitz	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Darmstadt	Darmstadt	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Dessau	Dessau-Roßlau	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Dortmund	Dortmund	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Dortmund-Eving	Dortmund	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Dresden	Dresden	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Duisburg	Duisburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Erfurt	Erfurt	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Erlangen	Erlangen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Essen City	Essen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Essen-Steele	Essen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Esslingen	Esslingen am Neckar	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Euskirchen	Euskirchen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Flensburg	Flensburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Frankfurt/Main	Frankfurt am Main	Deutschland	90,04
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Freiburg	Freiburg im Breisgau	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Freising	Freising	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Fürth	Fürth	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Gelsenkirchen	Gelsenkirchen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Gelsenkirchen-Buer	Gelsenkirchen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Gießen	Gießen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Göttingen	Göttingen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Gummersbach	Gummersbach	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hagen	Hagen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hamburg-Altstadt	Hamburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hamm	Hamm	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hanau	Hanau	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hannover	Hannover	Deutschland	90,01
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Heidelberg	Heidelberg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Herford	Herford	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hilden	Hilden	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hildesheim	Hildesheim	Deutschland	90,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Isernhagen	Isernhagen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Jena	Jena	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Kaiserslautern	Kaiserslautern	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Karlsruhe-Durlach	Karlsruhe	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Kassel	Kassel	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Kempten	Kempten im Allgäu	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Kerpen	Kerpen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Kiel	Kiel	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Kleve	Kleve	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Koblenz	Koblenz	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Krefeld	Krefeld	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Landshut	Landshut	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Leipzig	Leipzig	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Leipzig-Hauptbahnhof	Leipzig	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Leonberg	Leonberg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Lübeck	Lübeck	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Lüdenscheid	Lüdenscheid	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Ludwigsburg	Ludwigsburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Ludwigshafen	Ludwigshafen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Lünen	Lünen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Magdeburg	Magdeburg	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Mainz	Mainz	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Mannheim	Mannheim	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Marl	Marl	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Moers	Moers	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Mülheim	Mülheim an der Ruhr	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH München	München	Deutschland	92,06
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH München-Riem	München	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Münster	Münster	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Neckarsulm	Neckarsulm	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Neu-Isenburg	Neu-Isenburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Norderstedt	Norderstedt	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Nürnberg	Nürnberg	Deutschland	90,01
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Oberhausen	Oberhausen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Oldenburg	Oldenburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Osnabrück	Osnabrück	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Paderborn	Paderborn	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Passau	Passau	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Pforzheim	Pforzheim	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Potsdam	Potsdam	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Regensburg	Regensburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Remscheid	Remscheid	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Reutlingen	Reutlingen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Rostock	Rostock	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH S050	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Saarbrücken	Saarbrücken	Deutschland	90,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Schweinfurt	Schweinfurt	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Senden	Senden	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Solingen	Solingen	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Stuttgart	Stuttgart	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Troisdorf	Troisdorf	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Tübingen	Tübingen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Weimar	Weimar	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Weiterstadt	Weiterstadt	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Wesel	Wesel	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Wiesbaden	Wiesbaden	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Wolfsburg	Wolfsburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Zwickau	Zwickau	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	Deutschland	100,00
Saturn Gerasdorf Electro-Handelsges.m.b.H.	Gerasdorf bei Wien	Österreich	90,00
Saturn Graz V VertriebsgmbH	Graz	Österreich	90,00
Saturn Haid Electro-Handelsges.m.b.H.	Haid	Österreich	90,00
Saturn Innsbruck Electro-Handeslges.m.b.H.	Innsbruck	Österreich	90,00
Saturn Klagenfurt Electro-Handelsges.m.b.H.	Klagenfurt	Österreich	90,00
Saturn Luxembourg S.A.	Luxemburg	Luxemburg	100,00
Saturn Marketing GmbH	München	Deutschland	100,00
Saturn Mega Markt GmbH Wuppertal	Wuppertal	Deutschland	90,05
Saturn online GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
SATURN PLANET Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. 11 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. 16 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. 19 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Bydgoszcz Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Gdańsk I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Gdynia I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Gliwice Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Katowice I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Kraków I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Kraków II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Łódź I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Łódź II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Lubin Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Lublin I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Poznań I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Poznań II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Szczecin I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Tychy Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Warszawa I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Warszawa II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Warszawa III Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Warszawa IV Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Warszawa V Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Wrocław I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00

→ SERVICE

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Saturn Planet Sp. z o.o. Wroclaw II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Techno-Electro-Handelsgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Hürth	Deutschland	90,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Neuss	Deutschland	90,09
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Leverkusen	Deutschland	90,09
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Aachen	Deutschland	90,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Mönchengladbach	Deutschland	90,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Siegen	Deutschland	90,01
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Sankt Augustin	Deutschland	90,09
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Düren	Deutschland	90,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Bergisch Gladbach	Deutschland	90,20
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH Düsseldorf-Flingern	Düsseldorf	Deutschland	90,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH Düsseldorf – Königsallee	Düsseldorf	Deutschland	90,00
Saturn Thessaloniki II Comercial Anonymi Eteria	Maroussi	Griechenland	100,00
Saturn Wien X VertriebsgmbH	Wien	Österreich	90,00
Saturn Wien XIV Electro-Handelsges.m.b.H.	Wien	Österreich	90,00
Saturn Wien XX VertriebsgmbH	Wien	Österreich	90,00
Saturn Wien XXII Electro-Handelsges.m.b.H.	Wien	Österreich	90,00
Saturn Wien XXIII Electro-Handelsges.m.b.H.	Wien	Österreich	90,00
Saturn-Mega Markt GmbH Halle	Halle an der Saale	Deutschland	90,05
Saturn-Mega Markt GmbH Trier	Trier	Deutschland	90,05
Schaper Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Sezam XVI Fundusz Inwestycyjny Zamknięty Aktywów Niepublicznych	Warschau	Polen	100,00
Shenzhen Hemaijia Trading Co. Ltd.	Shenzhen	China	100,00
SIL Verwaltung GmbH & Co. Objekt Haidach KG	Düsseldorf	Deutschland	92,00
Silver Ocean B.V.	Amsterdam	Niederlande	85,76
Sinco Großhandelsgesellschaft m. b. H.	Vösendorf	Österreich	73,00
SmartWorld Services GmbH	Wolnzach	Deutschland	85,00
Sociedad Ibérica Restaurantes de Tecnología Avanzada S. A. U.	Madrid	Spanien	100,00
SPACELAB Invest GmbH	München	Deutschland	100,00
Star Farm (Shanghai) Agriculture Information Consulting Company Limited	Shanghai	China	100,00
Star Farm Pakistan Pvt. Ltd.	Lahore	Pakistan	100,00
STW Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Tec-Repair GmbH	Wolnzach	Deutschland	100,00
Tertia Handelsbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	60,00
TIMUG GmbH & Co. Objekt Homburg KG	Düsseldorf	Deutschland	0,00[1]
TIMUG Verwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
VALENCIA TRADING OFFICE, S.L.	Madrid	Spanien	100,00
Vallesmar Peixos S.L.	Reus	Spanien	100,00
Weinkellerei Thomas Rath GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Western United Finance Company Limited	London	Großbritannien	100,00
Wholesale Real Estate Belgium N.V.	Wommelgem	Belgien	100,00
Wholesale Real Estate Poland Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Wirichs Immobilien GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Wirichs Immobilien GmbH & Co. Objekt Herford KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Wolfgang Wirichs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
World Import NV	Puurs	Belgien	100,00
WRE Real Estate Limited Liability Partnership	Almaty	Kasachstan	100,00
X Place Spain S.L.	Barcelona	Spanien	100,00
Xi'an METRO Commercial and Trading Company Limited	Xi'an	China	100,00
XPLACE DIJITAL COZÜM TICARET LIMITED SIRKETI	Istanbul	Türkei	100,00
xplace GmbH	Göttingen	Deutschland	58,04
XPLACE ITALY S.R.L.	Pianoro	Italien	100,00
XPLACE UK LIMITED	London	Großbritannien	100,00
Yugengaisha MIAG Japan	Tokio	Japan	100,00
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Mutterstadt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Osnabrück KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekte Niedersachsen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Gemeinschaftsunternehmen			
Intercompra LDA	Lissabon	Portugal	50,00
MAXXAM B.V.	Ede	Niederlande	16,67
MAXXAM C.V.	Ede	Niederlande	16,67
MEC METRO-ECE Centermanagement GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	50,00
MEC METRO-ECE Centermanagement Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	50,00
METSPA Beszerzési és Kereskedelmi Kft.	Budaörs	Ungarn	33,33
METSPA d.o.o. za trgovinu	Zagreb	Kroatien	50,00
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen			
European EPC Competence Center GmbH	Köln	Deutschland	30,00
Fachmarktzentrum Essen GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal	Deutschland	94,00
Habib METRO Pakistan (Pvt) Ltd	Karachi	Pakistan	40,00
Helm Wohnpark Lahnblick GmbH	Aßlar	Deutschland	25,00
Iniziative Methab s.r.l.	Bozen	Italien	50,00
Kato S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Mayfair GP S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	40,00
Mayfair Holding Company S.C.S.	Luxemburg	Luxemburg	39,99
Napier S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES – FWP	Paris	Frankreich	5,00
OPCI FRENCH WHOLESALE STORES – FWS	Paris	Frankreich	25,00
Peoplefone Polska Spółka Akcyjna	Warschau	Polen	49,00
Peter Glinicke Grundstücks-GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal	Deutschland	50,00
Quadrant S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Sabra S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Tatra S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Upton S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Wilcox S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Xiali S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Zagato S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Zender S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10

→ SERVICE

Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen			
IFH Institut für Handelsforschung GmbH	Köln	Deutschland	14,29[2]
Metro plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	20,00[2]
smart building solutions GmbH	München	Deutschland	50,00[2]
Beteiligungen			
Culinary Agents Inc.	Wilmington	USA	18,33
Diehl & Brüser Handelskonzepte GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00[3]
DTB Deutsche Technikberatung GmbH	Köln	Deutschland	10,00
EKS Handelsgesellschaft mbH	Salzburg	Österreich	25,00
EKS Handelsgesellschaft mbH & Co. KG	Salzburg	Österreich	25,00
Erschließungsgesellschaft Schwerin-Krebsförden mbH & Co. Kommanditgesellschaft	Lüneburg	Deutschland	18,18
eVentures Growth, L.P.	Wilmington	USA	5,00
Flip4 GmbH	Friedrichsdorf	Deutschland	16,00
Gourmet F&B Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	28,00
GSSI Consortium GbR	Düsseldorf	Deutschland	7,69
Hitmeister GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00[3]
HoReCa Innovation I GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00[3]
HoReCa Investment I GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00[3]
HoReCa Investment Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00[3]
HoReCa Komplementär GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00[3]
HoReCa Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00[3]
HoReCa Strategic I GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00[3]
Locafox GmbH	Berlin	Deutschland	17,50
MobiLab Solutions GmbH	Köln	Deutschland	33,05
orderbird AG	Berlin	Deutschland	14,18
QUANTIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Darmstadt KG	Schönefeld	Deutschland	6,00
QUANTIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Junior Augsburg KG	Schönefeld	Deutschland	6,00
Shore GmbH	München	Deutschland	12,41
Verwaltungsgesellschaft Lebensmittelgesellschaft „GLAWA" mbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	18,75

[1] Einzubeziehen nach IFRS 10
[2] Keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
[3] Keine Vollkonsolidierung und keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

22. November 2016

Der Vorstand

OLAF KOCH PIETER C. BOONE MARK FRESE PIETER HAAS HEIKO HUTMACHER